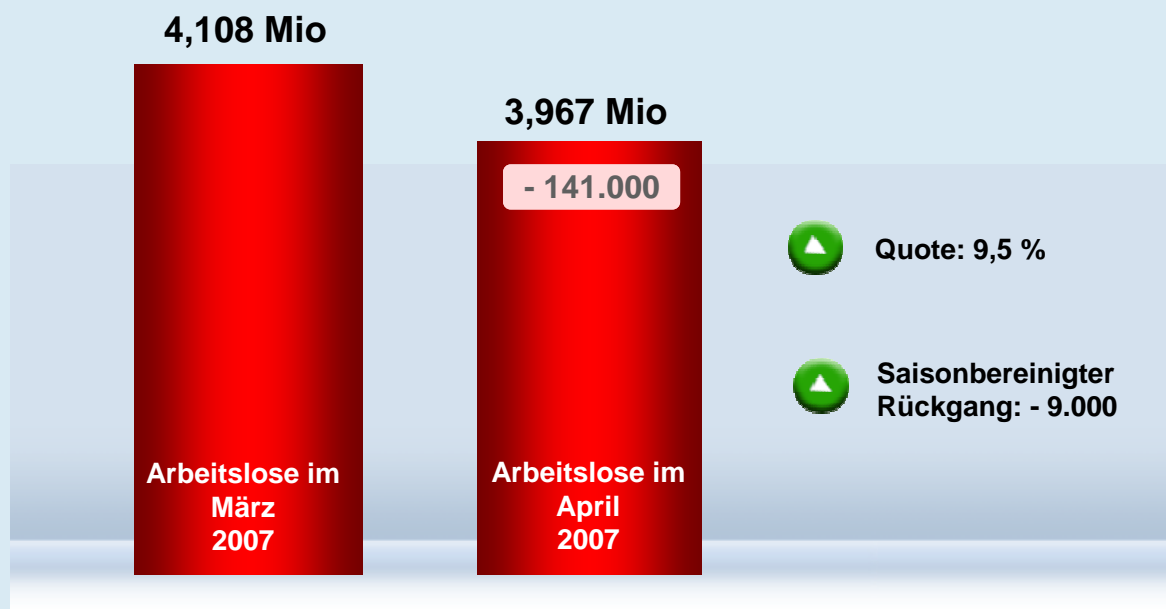


# Der Arbeits- und Ausbildungsmarkt in Deutschland

April 2007



Monatsbericht



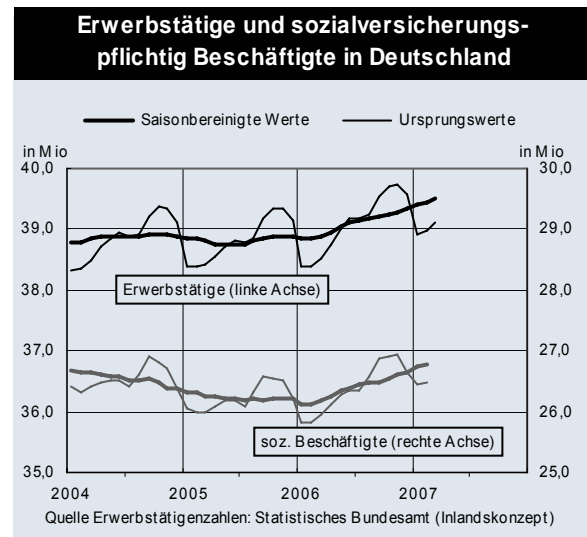
**Bundesagentur  
für Arbeit**

## Die Entwicklung des Arbeits- und Ausbildungsmarktes im April 2007

### Weiterer saisonbereinigter Rückgang der Arbeitslosigkeit

Der konjunkturelle Aufschwung der deutschen Wirtschaft setzt sich weiter fort. Alle wichtigen Frühindikatoren wie Auftragseingänge, ifo-Geschäftsklimaindex und ZEW-Konjunkturerwartungen sind nach oben gerichtet. Nach der aktuellen Prognose der Arbeitsgemeinschaft der Wirtschaftsforschungsinstitute wird das reale Bruttoinlandsprodukt 2007 um 2,4 Prozent wachsen. Die Institute sehen die deutsche Wirtschaft in einem gefestigten Aufschwung. Der Arbeitsmarkt profitiert davon zunehmend, umgekehrt stützt die positive Arbeitsmarktentwicklung die Konjunktur. So nehmen die Erwerbstätigkeit und die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung nach den jüngsten Daten saisonbereinigt zu, während sich die Arbeitslosigkeit – ebenfalls bereinigt um saisonale Einflüsse – weiter verringert. Im Vergleich zum Vorjahr sind sowohl ein kräftiger Beschäftigungsanstieg als auch ein starker Rückgang der Arbeitslosigkeit zu verzeichnen. Zur Abnahme der Arbeitslosenzahl haben neben dem positiven konjunkturellen Umfeld auch der Rückgang des Arbeitskräfteangebots sowie die systematische Überprüfung des Arbeitslosenstatus beigetragen.

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes ist die **Zahl der Erwerbstätigen** (nach dem Inlandskonzept)<sup>1</sup> im März **saisonbereinigt** um 52.000 gestiegen, nach +46.000 im Februar und monatsdurchschnittlich +65.000 im Januar und Dezember. Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung<sup>2</sup> hat nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, die bis Februar reichen, saisonbereinigt um 56.000 zugenommen, nach monatsdurchschnittlich ebenfalls +56.000 im Januar und Dezember. Der Zuwachs wurde in den Wintermonaten von einer vergleichsweise milden Witterung und dem Einsatz des Saison-Kurzarbeitgeldes verstärkt. **Nicht saisonbereinigt** ist die Erwerbstätigkeit nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes von Februar auf März um 143.000 auf 39,11 Mio gestiegen. Gegenüber dem Vorjahr hat die Erwerbstätigkeit



um 601.000 zugenommen, nach +579.000 im Februar. Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung lag im Februar nach der Hochrechnung der Bundesagentur für Arbeit bei 26,47 Mio, gegenüber dem Vorjahr war das ein Zuwachs von 650.000. Die Hochrechnung könnte den Anstieg etwas überzeichnen. Mittlerweile entfallen deutlich mehr als die Hälfte des Beschäftigungsplus auf sozialversicherungspflichtige Vollzeitstellen. Außerdem gab es Anstiege bei den Selbständigen (einschließlich mithelfender Familienangehöriger), deren Zahl nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im ersten Quartal 2007 gegenüber dem Vorjahr um 54.000 auf 4,41 Mio zugenommen hat. In Arbeitsgele-

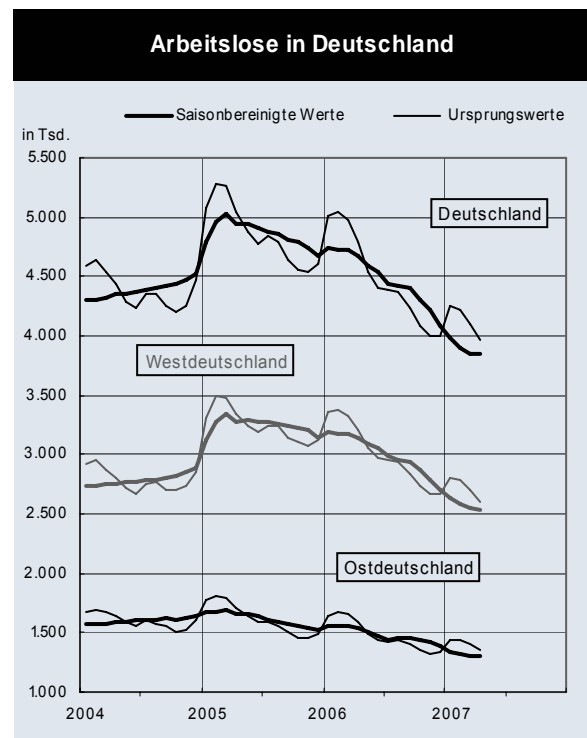
<sup>1</sup> In der Arbeitsmarktberichterstattung der Bundesagentur für Arbeit steht die Erwerbstätigkeit nach dem Inlandskonzept im Vordergrund, insbesondere weil sie eine engere Anbindung an die Konjunktur und Arbeitskräftenachfrage im Inland aufweist als die Erwerbstätigkeit nach dem alternativen Inländerkonzept. Im Inlandskonzept gehören Einpendler, die in Deutschland arbeiten, ihren Wohnsitz aber im Ausland haben, zu den Erwerbstätigen, während Auspendler, die zwar im Inland wohnen, aber im Ausland arbeiten, nicht mitgezählt werden. Im Inländerkonzept ist es genau umgekehrt. Entsprechend erklären Höhe und Veränderung des Saldos zwischen Ein- und Auspendlern den Unterschied in Niveau und Veränderung der Erwerbstätigkeit nach Inlands- und Inländerkonzept.

<sup>2</sup> Der Bestand an sozialversicherungspflichtigen und geringfügig entlohnt Beschäftigten wird auf Basis der Meldungen von Arbeitgebern zur Sozialversicherung ermittelt. Aufgrund der Abgabefristen und des Meldeflusses sind stabile statistische Ergebnisse erst nach 6 Monaten zu erwarten. Um jedoch dem Bedürfnis nach zeitnäheren Ergebnissen gerecht zu werden, wird monatlich zusätzlich der Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit 2 und 3 Monaten Wartezeit ermittelt und auf 6-Monatswerte hochgerechnet. Diese Hochrechnung ist notwendig mit Unsicherheiten verbunden. Der Fehler der Hochrechnung liegt bei der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung deutlich unter einem Prozent, bei der geringfügig entlohnten Beschäftigung bei über 2 Prozent. Trotz dieser geringen Abweichung ist zu beachten, dass die mit den hochgerechneten Beständen errechneten Veränderungsraten mit höheren Unsicherheiten verbunden sind als die Bestände selbst.

genheiten (in der Mehraufwandsvariante) waren im März 262.000 Arbeitslosengeld II-Empfänger beschäftigt, etwa genau so viele wie vor einem Jahr (-2.000).<sup>3</sup> Die Zahl der ausschließlich geringfügig entlohnt Beschäftigten hat nach ersten Hochrechnungen der Bundesagentur für Arbeit im Februar 4,74 Mio betragen, 35.000 weniger als vor einem Jahr. Es bleibt allerdings abzuwarten, ob die endgültigen Daten den Rückgang bestätigen. Darüber hinaus übten 1,95 Mio sozialversicherungspflichtig Beschäftigte zusätzlich einen geringfügig entlohnten Nebenjob aus, gegenüber dem Vorjahr 150.000 mehr. Dabei gehen in die Erwerbstätigenstatistik allein die ausschließlich geringfügig entlohnt Beschäftigten ein, da die Nebenjobber schon mit ihrer Hauptbeschäftigung gezählt werden.

Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung hat im Vorjahresvergleich in **Ostdeutschland** um 3,4 Prozent und in **Westdeutschland** um 2,3 Prozent zugenommen. Die Beschäftigung ist in allen Bundesländern gestiegen, am stärksten in Brandenburg und Sachsen (+4,2 Prozent bzw. +3,9 Prozent). Dabei hat der Osten stärker von der milden Witterung profitiert, weil der saisonale Einfluss dort stärker ausgeprägt ist als im Westen. Im November lagen die Vorjahresveränderungen in West und Ost noch gleichauf (jeweils +1,6 Prozent). Die Betrachtung nach **Branchen** zeigt fast überall Beschäftigungszuwächse. Vor allem bei unternehmensnahen Dienstleistungen gab es einen kräftigen Anstieg (+8,5 Prozent bzw. +275.000), der wiederum zum größten Teil von Arbeitnehmerüberlassung getragen wird. Darüber hinaus waren deutliche Zuwächse vor allem bei Verkehr und Nachrichtenübermittlung (+3,9 Prozent bzw. +57.000) und im Gastgewerbe (+3,6 Prozent bzw. +25.000) zu verzeichnen. Auch im Baugewerbe (+8,0 Prozent bzw. +108.000) und im Verarbeitenden Gewerbe (+1,1 Prozent bzw. +75.000), in denen lange Zeit Arbeitsplätze abgebaut wur-

den, nimmt die Beschäftigung mittlerweile zu. Dabei erklärt sich das im Vorjahresvergleich höhere Niveau im Baugewerbe auch mit der milden Witterung. Einen merklichen Beschäftigungsverlust gab es weiterhin im Kredit- und Versicherungsgewerbe (-1,8 Prozent bzw. -18.000).



Die **Arbeitslosigkeit** hat von **März auf April** im Zuge der Frühjahrsbelebung um 141.000 auf 3.967.000 abgenommen. Der Rückgang war etwas schwächer als im Durchschnitt der letzten drei Jahre mit -168.000, bei damals aber deutlich größerer Winterarbeitslosigkeit. **Saisonbereinigt** errechnet sich ein Minus von 9.000, nach -52.000 im März und -75.000 im Februar. Dass der saisonbereinigte Rückgang der Arbeitslosigkeit im April schwächer ausgefallen ist als in den Monaten zuvor, hängt mit dem außergewöhnlich milden Winter zusammen. Weil sich weniger saisonale Arbeitslosigkeit aufgebaut hat, kann sich im Frühjahr auch weniger Arbeitslosigkeit abbauen. Gleichet man diesen Effekt durch die Bildung eines Durchschnitts über die Winter- und Frühjahrsmonate aus, errechnen sich seit November monatliche Abnahmen von beachtlichen -77.000. **Gegenüber dem Vorjahr** wurden im April 824.000 oder 17 Prozent weniger Ar-

<sup>3</sup> Die für den aktuellen Monat statistisch ausgewiesenen Teilnehmerzahlen in Arbeitsgelegenheiten sind hochgerechnet, um zeitverzögert erfasste Eintritte berücksichtigen zu können. Arbeitsgelegenheiten bei zugelassenen kommunalen Trägern sind nicht enthalten; Angaben dazu können ab Januar 2006 gemacht werden, ein Vorjahresvergleich ist deshalb nicht möglich. Im Januar meldeten 60 zugelassene kommunale Träger 36.000 Menschen, die in einer Arbeitsgelegenheit beschäftigt waren.

beitslose gezählt, nach -869.000 im März und -826.000 im Februar. Die günstige Entwicklung der Arbeitslosigkeit erklärt sich vor allem mit dem konjunkturell bedingten Aufbau sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung. Außerdem wird der Arbeitsmarkt durch ein rückläufiges Arbeitskräfteangebot entlastet, das nach Einschätzungen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung 2007 jahresdurchschnittlich um 100.000 abnimmt.<sup>4</sup> Darüber hinaus dürfte die intensivere Betreuung von Arbeitslosen sowie die systematische Überprüfung des Arbeitslosenstatus von Einfluss gewesen sein.

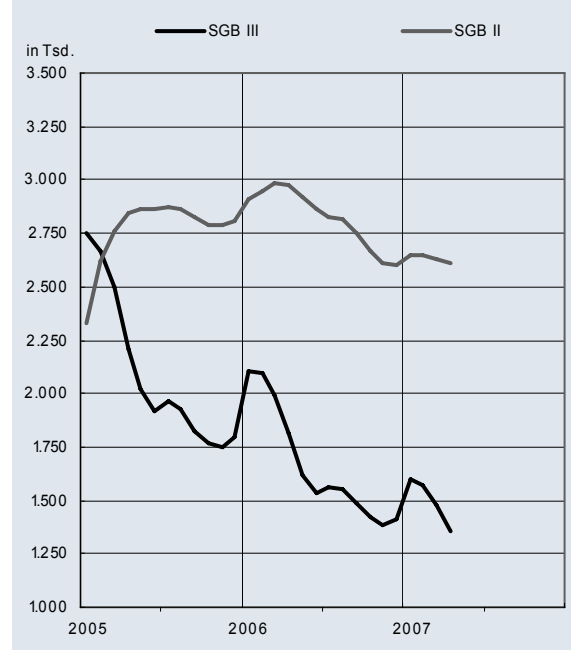
In **Westdeutschland** hat sich die registrierte Arbeitslosigkeit im April um 93.000 auf 2.605.000 verringert. Saisonbereinigt nahm sie um 11.000 ab. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Arbeitslosigkeit um 596.000 oder 19 Prozent. In **Ostdeutschland** nahm sie gegenüber dem Vormonat um 49.000 auf 1.362.000 ab. Saisonbereinigt errechnet sich ein geringfügiges Plus von 2.000. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Arbeitslosenzahl um 227.000 oder 14 Prozent reduziert.

Die **Arbeitslosenquote**, auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen, belief sich im April auf 9,5 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sie sich um 2,0 Prozentpunkte. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote blieb gegenüber dem Vormonat unverändert bei 9,2 Prozent. In **Ostdeutschland** war die Quote mit 15,9 Prozent etwa doppelt so hoch wie im **Westen** mit 7,8 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr verkleinerte sie sich in West- und Ostdeutschland um 1,9 bzw. 2,6 Prozentpunkte.

Von den 3.967.000 Arbeitslosen im April wurden 1.354.000 oder 34 Prozent im **Rechtskreis SGB III** von einer Agentur für Arbeit und 2.612.000 oder 66 Prozent im **Rechtskreis SGB II** von einem Träger der Grundsicherung betreut. Die Arbeitslosigkeit ist im **Vormonatsvergleich** im Rechtskreis SGB III um 120.000

oder 8 Prozent und im Rechtskreis SGB II um 21.000 oder 1 Prozent gesunken. Die Saisonfigur ist im Rechtskreis SGB III deutlich stärker ausgeprägt als im Rechtskreis SGB II. **Gegenüber dem Vorjahr** hat die Arbeitslosigkeit im Rechtskreis SGB III um 459.000 oder 25 Prozent und im Rechtskreis SGB II um 365.000 oder 12 Prozent abgenommen. Der Rückgang im Rechtskreis SGB III war damit zwar deutlich stärker, die positive Arbeitsmarktentwicklung erfasst aber auch die Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II.

**Arbeitslose nach SGB III und SGB II in Deutschland**



Im April erhielten nach einer vorläufigen Hochrechnung 1.190.000 Personen **Arbeitslosengeld nach dem SGB III** (ohne Arbeitslosengeld für Weiterbildung). Von März auf April gab es eine Abnahme, die allerdings durch das Hochrechnungsverfahren unterzeichnet wird. Gegenüber Vorjahr wurden 423.000 oder 26 Prozent weniger Arbeitslosengeld-Empfänger gezählt. Ausschlaggebend für die günstige Entwicklung sind deutlich weniger Zugänge in den Leistungsbezug. Im gleitenden Jahreszeitraum von März 2006 bis Februar 2007 – aktuellere Daten liegen hier nicht vor – bezogen 2.706.000 Personen neu Arbeitslosengeld, 816.000 oder

<sup>4</sup> Vgl. IAB-Kurzbericht Nr. 5 vom 28.2.2007.

Leistungsempfänger nach SGB III und SGB II <sup>1)</sup>		
Deutschland	März 2007	April 2007
<b>SGB III</b>		
Arbeitslosengeldempfänger	1.321.000	1.190.000
- darunter arbeitslose Arbeitslosengeldempfänger	1.001.000	878.000
<b>SGB II</b>		
Arbeitslosengeld II Empfänger	5.194.000	5.205.000
- darunter arbeitslose Arbeitslosengeld II Empfänger	2.634.000	2.612.000
Sozialgeld - Empfänger	1.924.000	1.920.000
Bedarfsgemeinschaften	3.667.000	3.669.000

<sup>1)</sup> hochgeschätzte, vorläufige Werte

23 Prozent weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Den rückläufigen Bestands- und Zugangszahlen folgend reduzierten sich auch die Abgänge aus dem Leistungsbezug, allerdings im verringerten Maße, und zwar um 502.000 oder 13 Prozent auf 3.220.000. Dabei gelang es 1.617.000 Arbeitslosengeldbeziehern, ihren Leistungsbezug durch Aufnahme einer Beschäftigung zu beenden; der Rückgang betrug dort nur 6 Prozent, so dass sich der Anteil der Arbeitsaufnahmen an allen Abgängen von 46 Prozent auf 50 Prozent erhöhte. Gleichzeitig nahm die Zahl der Leistungsbezieher, die ihren Anspruch ausschöpften, im Vorjahresvergleich überdurchschnittlich ab, und zwar um 21 Prozent auf 862.000; entsprechend verringerte sich ihr Anteil an allen Abgängen von 29 Prozent auf 27 Prozent. Von den Arbeitslosengeldempfängern im April waren 878.000 oder 74 Prozent arbeitslos gemeldet. 312.000 Arbeitslosengeldempfänger wurden nicht als arbeitslos geführt, weil sie die vorruhestandsähnliche Regelung des § 428 SGB III in Anspruch nahmen, arbeitsunfähig erkrankt waren oder sich in einer Trainingsmaßnahme befanden.

**Arbeitslosengeld II nach dem SGB II<sup>5</sup>** wurde im April nach vorläufigen Daten an 5.205.000 Empfänger ausgezahlt. Dabei ist die Inanspruchnahme von März auf April etwas gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr gab es praktisch keine Veränderung (+3.000 oder +0,1 Prozent).<sup>6</sup> Im April waren 2.612.000 oder 50 Prozent der Arbeitslosengeld II-Empfänger arbeitslos gemeldet. Dieser Anteil hat sich deutlich verringert, vor einem Jahr waren es noch 57 Prozent gewesen. Ein Grund dafür ist die systematische Überprüfung des Arbeitslosenstatus von Arbeitslosengeld II-Empfängern. Darüber hinaus spielt aber auch eine Rolle, dass die Zahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter, die Arbeitslosengeld II beziehen, deutlich zunimmt. Nach den letzten Daten, die hierzu vorliegen, waren im Oktober 602.000 oder 11 Prozent der Arbeitslosengeld II-Bezieher sozialversicherungspflichtig beschäftigt und damit im Regelfall nicht arbeitslos.<sup>7</sup> Insgesamt erhielten 2.592.000 erwerbsfähige Hilfebedürftige Arbeitslosengeld II, ohne arbeitslos zu sein. Neben der oben genannten sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung, die in der Regel mindestens 15 Wochenstunden umfasst, können Gründe dafür sein der Schulbesuch, die Beschäftigung in einer Arbeitsgelegenheit, die Teilnahme an einer Qualifizierungsmaßnahme oder die Betreuung kleiner Kinder oder Angehöriger. Alles in allem bekamen damit 6.291.000 erwerbsfähige Menschen **Lohnersatzleistungen** nach dem SGB III oder

<sup>5</sup> Die Angaben zu Leistungen nach dem SGB II beruhen auf Auswertungen aus dem IT-Fachverfahren A2LL und aus Datenlieferungen von Kommunen über XSozial. Bei der Interpretation der Daten ist Folgendes zu beachten: (1) Die Daten zur Grundsicherung werden nach einer Wartezeit von drei Monaten erneut aufbereitet, insbesondere um – vor allem wegen zeitintensiver Klärung grundlegender Sachverhalte oder verspätet eingereichter Antragsunterlagen – nachträgliche Bewilligungen bzw. auch nachträgliche Aufhebungen noch berücksichtigen zu können. Im Saldo lag der letzte endgültige Wert im Oktober um 4 Prozent über dem vorläufigen Wert ohne Wartezeit. (2) Die arbeitslosen Arbeitslosengeld II-Empfänger werden über die Arbeitslosenstatistik erhoben, die parallel zur Leistungsempfängerstatistik geführt wird. In der Arbeitslosenstatistik wird der Arbeitslosenstatus nach Rechtskreis jeden Monat zum Stichtag ausgewertet und dann festgeschrieben. Wegen nachträglichen Änderungen im Leistungsstatus und kurzzeitigen Leistungsunterbrechungen (ohne Rechtskreiswechsel) sind aber nicht alle in der Arbeitslosenstatistik zum Stichtag erfassten SGB II-Arbeitslosen auch Arbeitslosengeld II-Empfänger. Die Arbeitslosigkeit im Rechtskreis SGB II wird deshalb etwas zu hoch und die Zahl der Nicht-Leistungsempfänger zu niedrig ausgewiesen (Größenordnung etwa 5 Prozent der SGB II Arbeitslosen). Aus beiden Gründen sind die im Text genannten Anteile von Arbeitslosen an den Leistungsempfängern und die Anteile der Leistungsempfänger an den Arbeitslosen nach oben verzerrt.

<sup>6</sup> Veränderungen und Anteilswerte jeweils gerechnet mit den ebenfalls vorläufigen Werten des Vorjahres, vgl. Fußnote 6.

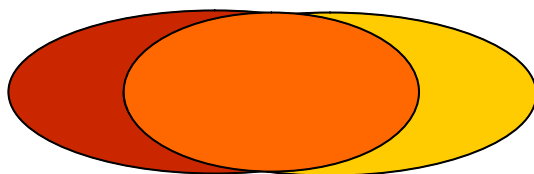
<sup>7</sup> Außerdem waren 516.000 oder 10 Prozent der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen ausschließlich geringfügig entlohnt beschäftigt. Datenbasis ist eine Verknüpfung der Beschäftigten- und Grundsicherungsstatistik. Weil für die Grundsicherungsstatistik nur Daten aus dem IT-Verfahren A2LL herangezogen werden konnten – und A2LL nicht von allen Kreisen vollständig genutzt wird, insbesondere nicht von den zugelassenen kommunalen Trägern – ist die Schnittmenge der ermittelten beschäftigten Leistungsempfänger entsprechend untererfasst und wurde deshalb hochgerechnet.

Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts nach dem SGB II, 447.000 weniger als vor einem Jahr. 3.397.000 oder 54 Prozent dieser Leistungsempfänger waren arbeitslos. Bezogen auf alle Arbeitslosen erhielten 86 Prozent Leistungen.<sup>8</sup>

Die nach dem **ILO-Erwerbskonzept** vom Statistischen Bundesamt ermittelte **Erwerbslosigkeit** belief sich in Deutschland für den **März** auf 3,03 Mio und die Erwerbslosenquote auf 7,2 Prozent. Die registrierte Arbeitslosigkeit nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) betrug im gleichen Monat 4,11 Mio und die Arbeitslosenquote 9,8 Prozent. Die saisonbereinigte Erwerbslosenquote lag bei 6,8 Prozent, die ebenfalls saisonbereinigte Arbeitslosenquote bei 9,2 Prozent.

Erwerbslosigkeit nach dem ILO-Konzept		
Erwerbsstatus	Februar 2007	März 2007
Erwerbslose	3.150.000	3.030.000
Erwerbslosenquote	7,5	7,2
in Westdeutschland	6,7	6,3
in Ostdeutschland	10,5	10,8
Saisonbereinigte Erwerbslosenquote	6,9	6,8

Quelle: Statistisches Bundesamt



ILO-Erwerbslose

SGB-Arbeitslose

Die Erwerbslosen nach dem ILO-Konzept sind nicht einfach eine Teilmenge der Arbeitslosen nach den Begriffsbestimmungen des SGB. Nur eine Teilgruppe ist sowohl erwerbs- als auch arbeitslos. Jedes Konzept erfasst in erheblichem Maße auch Personen, die vom anderen Konzept nicht berücksichtigt werden. Die Unterschiede folgen aus verschiedenen Erhebungsmethoden (Telefonstichprobenbefragung der Bevölkerung versus Meldung bei einer Agentur oder einem Träger der Grundsicherung für Arbeitsuchende) und unterschiedlichen Konkretisierungen von Begriffsmerkmalen der Arbeitslosigkeit (z. B.

<sup>8</sup> Bereinigt um die Zahl der Personen, die zusätzlich zum Arbeitslosengeld auch Arbeitslosengeld II erhalten („Aufstocker“). Diese Personen werden dem Rechtskreis SGB II zugeordnet.

liegt nach dem SGB Arbeitslosigkeit auch dann vor, wenn eine Beschäftigung von weniger als 15 Wochenstunden ausgeübt wird, während nach dem ILO-Konzept schon eine Wochenstunde Arbeit Erwerbslosigkeit beendet; im Einzelnen vergleiche „Wichtige Hinweise ...“ am Ende des Berichts).

Auswertungen zu den **Zu- und Abgängen in und aus Arbeitslosigkeit** können zurzeit nur auf Basis der Arbeitslosenstatistik für die 370 Kreise durchgeführt werden, in denen das IT-Vermittlungssystem der Bundesagentur für Arbeit (VerBIS) vollständig genutzt wird. Die Veränderungen können aber als repräsentativ für Deutschland angesehen werden.<sup>9</sup> So gab es im April deutlich mehr Bewegungen als vor einem Jahr. Es wurden 19 Prozent mehr **Zugänge** in und 10 Prozent mehr **Abgänge** aus Arbeitslosigkeit gezählt. Bezogen auf den Bestand des Vormonats konnten mehr Arbeitslose ihre Arbeitslosigkeit beenden als im Vorjahr; die so berechnete Abgangsquote hat sich von 16 auf 21 Prozent erhöht.<sup>10</sup> Dabei ist diese Quote in beiden Rechtskreisen gestiegen, im Rechtskreis SGB II unterstützt durch Einmündungen in ar-

Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit <sup>1)</sup>			
Deutschland	April 2007	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	
		absolut	in %
<b>Rechtskreis SGB III und SGB II</b>			
Zugang	614.787	+98.728	+19,1
Zugangsquote <sup>2)</sup>	17,4	+5,3	x
Abgang	734.515	+66.379	+9,9
Abgangsquote <sup>3)</sup>	20,8	+5,1	x
<b>Rechtskreis SGB III<sup>3)4)</sup></b>			
Zugang	360.078	+47.798	+15,3
Zugangsquote <sup>2)</sup>	24,4	+8,7	x
Abgang	449.096	-5.239	-1,2
Abgangsquote <sup>3)</sup>	30,5	+7,7	x
<b>Rechtskreis SGB II<sup>4)</sup></b>			
Zugang	309.963	+58.359	+23,2
Zugangsquote <sup>2)</sup>	13,6	+3,8	x
Abgang	355.598	+66.515	+23,0
Abgangsquote <sup>2)</sup>	15,6	+4,4	x

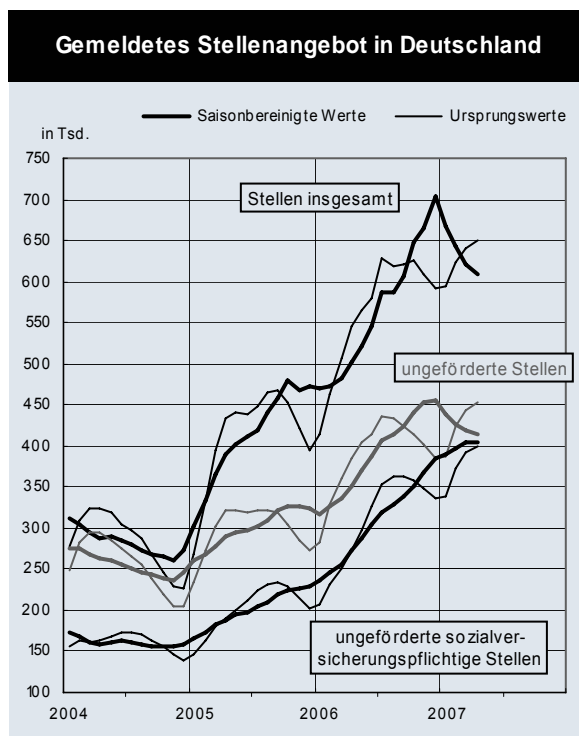
1) in 370 Kreisen mit vollständigen Daten mit 86 Prozent aller Arbeitslosen im April 2007  
2) Zugang bzw. Abgang bezogen auf den Bestand des Vormonats  
3) Auswertung auf Basis von 439 Kreisen  
4) Zugang bzw. Abgang jeweils ohne Rechtskreiswechsler.

<sup>9</sup> Vgl. „Wichtige Hinweise ...“ am Ende des Berichts sowie Kurzinformation der Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Möglichkeiten und Grenzen von Auswertungen aus dem IT-Vermittlungssystem der Bundesagentur für Arbeit, online im Internet abrufbar unter <http://www.arbeitsamt.de/hst/services/statistik/000200/html/sqb2/Vermerk-AMB-Format.pdf>.

<sup>10</sup> Abgangs- und Zugangsquoten beziehen den Abgang bzw. den Zugang des laufenden Monats auf den Bestand des Vormonats und ermöglichen damit Aussagen zur relativen Bedeutung von Abgängen bzw. Zugängen u.a. im Zeitvergleich bei abnehmenden oder zunehmenden Beständen.

beitsmarktpolitische Maßnahmen. Insgesamt zeigt sich im Rechtskreis SGB III ein erheblich größerer Umschlag der Arbeitslosigkeit als im Rechtskreis SGB II. Eine genauere Differenzierung nach Zugangs- und Abgangsgründen ist aufgrund der Umstellung auf VerBIS zurzeit nicht möglich (vgl. „Wichtige Hinweise ...“ am Ende des Berichts).

Das **Stellenangebot** lag im April weiter deutlich über dem Vorjahreswert, **saisonbereinigt** ist es gegenüber März allerdings um 11.000 gesunken.<sup>11</sup> Dabei hat sich auch der Bestand an ungefördernten Stellenangeboten etwas verringert, und zwar um 5.000. Grund für diesen Rückgang sind Änderungen in der Erfassung von Saisonstellen.<sup>12</sup> Betrachtet man nur Stellen für ungefördernte „normale“ sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse<sup>13</sup>, die besser die Marktentwicklung widerspiegeln, errechnet sich keine Veränderung.



<sup>11</sup> Einschließlich geförderter Stellen, die Stellen für PSA, ABM, BSI und Arbeitsgelegenheiten umfassen.

<sup>12</sup> Ab 2007 werden Stellenangebote für Saisonbeschäftigungen nur noch dann erfasst, wenn sie über die durch die Eckpunkterege lung zur Zulassung von Saisonkräften garantierten Zusagen (Kontingente) hinausgehen und eine Arbeitsmarktprüfung erforderlich ist bzw. Vermittlungsbemühungen eingeleitet werden. Innerhalb der Zusagen werden in der Regel nur noch solche Stellenangebote erfasst, die auf einer nicht-namentlichen Anforderung des Arbeitgebers beruhen.

<sup>13</sup> Ungeförderte Stellen für „normale“ sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse enthalten zum einen keine geringfügig entlohnte Beschäftigung und zum andern keine Job-, Saison-, Tele-, Gastarbeiter-, Altersteilzeit- und PSA-Stellen sowie besondere Stellen für Haushaltshilfen für Pflegebedürftige und Daueraufträge.

**Nicht saisonbereinigt** gab es im April insgesamt 651.000 Stellen, von denen 90 Prozent sofort zu besetzen waren. Im **Vergleich zum Vorjahr** hat ihre Zahl um 105.000 zugenommen. Von allen gemeldeten Stellen waren 61 Prozent oder 400.000 ungefördernte Stellen für „normale“ sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse, das waren 127.000 mehr als vor einem Jahr. In Westdeutschland hat der gesamte Stellenbestand gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 85.000 auf 504.000 und in Ostdeutschland um 20.000 auf 147.000 zugenommen. Die ungefördernten Stellen für „normale“ sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse haben sich im Westen um 107.000 auf 337.000 und im Osten um 21.000 auf 63.000 erhöht. Dabei ist der Anteil der geförderten Stellen an allen Stellen im Osten mit 52 Prozent erheblich größer als im Westen mit 24 Prozent.

Neben den gemeldeten offenen Stellen kennt die Bundesagentur noch **zusätzliche Stellen**, unter anderem gemeldet aus der privaten Arbeitsvermittlung sowie aus ihrer Job-Börse und dem Job-Roboter. Zusammen waren das im April 923.000 Stellen, 178.000 mehr als vor einem Jahr.<sup>14</sup> Nach Untersuchungen des IAB kennen die Agenturen für Arbeit damit deutlich mehr als die Hälfte des gesamtwirtschaftlichen Stellenangebots und können darauf Bewerber vermitteln - teilweise aber erst nach Rücksprache mit dem Arbeitgeber.<sup>15</sup> Auf Basis der **BA-bekanntem Stellen** des ersten Arbeitsmarktes berechnet die BA einen saisonbereinigten Stellenindex, den **BA-X**. Um damit ausschließlich die tatsächliche Marktentwicklung abzubilden, werden beim BA-X neben den geförderten Stellen auch die Saisonstellen nicht berücksichtigt. Im März stieg der BA-X um 5 auf 201 Punkte, was einem Plus zum Vorjahr von 53 Punkten entspricht.<sup>16</sup> Damit verstetigt sich der Aufwärts-

<sup>14</sup> Vgl. Das Stellenangebot in Deutschland, <http://www.pub.arbeitsamt.de/hst/services/statistik/000100/html/sonder/index.shtml>

<sup>15</sup> Vgl. IAB Kurzbericht Nr. 6 vom 27. April 2006. Ein aktueller Kurzbericht zum gesamtwirtschaftlichen Stellenangebot im IV. Quartal 2006 ist in Vorbereitung.

<sup>16</sup> Vgl. BA-X: Der Stellenindex der BA, <http://www.pub.arbeitsamt.de/hst/services/statistik/000100/html/sonder/index.shtml>

trend der Vormonate und es zeigt sich die nach wie vor hohe Nachfrage nach Mitarbeitern in Unternehmen.

Gemeldetes Stellenangebot				
April 2007	absolut	Anteil in %	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
			absolut	in%
<b>Bestand</b>				
alle Stellen	651.100	100	+104.800	+19,2
darunter: Vakanzten	588.000	90,3	+167.000	+39,7
ungeförderte Stellen	452.200	69,5	+66.800	+17,3
darunter: Vakanzten	403.100	89,1	+114.500	+39,7
ungeförderte sozialversicherungspflichtige Stellen <sup>1)</sup>	400.000	61,4	+127.400	+46,7
darunter: Vakanzten	360.600	90,2	+136.500	+60,9
<b>Zugang</b>				
alle Stellen	274.000	100	+9.700	+3,7
darunter: Vakanzten	127.000	46,4	+31.600	+33,2
ungeförderte Stellen	191.400	69,9	-9.800	-4,9
darunter: Vakanzten	85.400	44,6	+7.600	+9,7
ungeförderte sozialversicherungspflichtige Stellen <sup>1)</sup>	164.000	59,9	+28.100	+20,7
darunter: Vakanzten	73.100	44,6	+14.000	+23,7
<b>Abgang</b>				
alle Stellen	262.500	100	+38.400	+17,1
ungeförderte Stellen	182.400	69,5	+6.900	+3,9
ungeförderte sozialversicherungspflichtige Stellen <sup>1)</sup>	155.800	59,4	+39.700	+34,2
darunter: ohne Vakanzzeit	17.000	10,9	-5.200	-23,5
über drei Monate	28.600	18,4	+15.700	+121,7
durchschnittliche Vakanzzeit <sup>2)</sup>	59		+19	+46,3

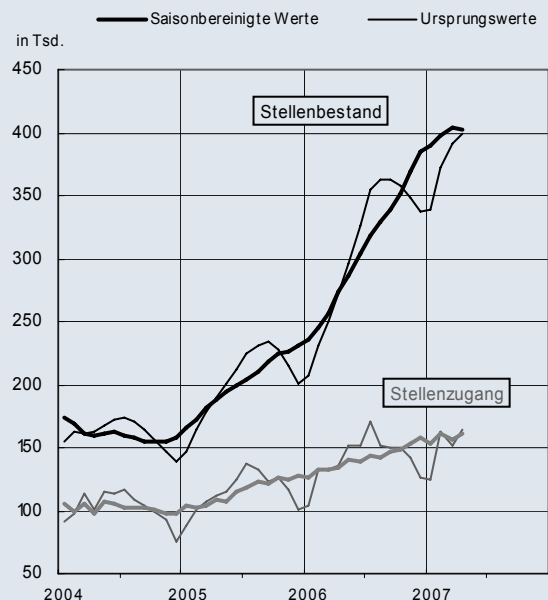
<sup>1)</sup> Ohne Job-, Saison-, Telearbeit-, Gastarbeiter- und PSA-Stellen sowie Daueraufträge.

<sup>2)</sup> Zeitspanne vom gewünschten Besetzungstermin der Stelle bis zu ihrem Abgang aus dem Bestand in Tagen.

Der **Stellenbestand ist kein fester Block**, sondern schlägt sich relativ schnell um. Dabei gingen in den Agenturen für Arbeit im April 274.000 **Stellenmeldungen** ein, 10.000 oder 4 Prozent mehr als vor einem Jahr. Von diesen Stellen waren 46 Prozent sofort zu besetzen. Die **Stellenabgänge** haben im Vorjahresvergleich noch kräftiger zugelegt; 262.000 Angebote wurden abgemeldet, 38.000 oder 17 Prozent mehr. Die Bewegungen sind von geförderten Stellen, also insbesondere von Arbeitsgelegenheiten, und von Saisonstellen beeinflusst (vgl. oben). Die konjunkturelle Belegung kann besser an den ungeforderten Stellen für „normale“ **sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse** abgelesen werden, die sich weiter dynamisch entwickeln: So wurden im April 164.000 derartige Stellen neu gemeldet, 28.000 oder 21 Prozent mehr als vor einem Jahr. Gleichzeitig wurden 156.000 Stellen wieder abgemeldet, 40.000 oder 34 Prozent mehr. Die neu gemeldeten Stellen für ungeforderte „normale“ sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse waren zu 45 Prozent sofort zu besetzen.

11 Prozent dieser Stellen wurden abgemeldet, bevor sie vakant wurden, nur 18 Prozent waren länger als drei Monate vakant. Die durchschnittliche **Vakanzzeit** der im April abgemeldeten Stellen, also die Zeit, in der der Arbeitsplatz auch tatsächlich zu besetzen war, belief sich auf 59 Tage, im Vergleich zu 40 Tagen vor einem Jahr. Die langjährige Entwicklung zeigt, dass die Vakanzzeit sich prozyklisch mit der Konjunktur verändert, und der aktuelle Anstieg insofern typisch und zunächst als Ergebnis einer anziehenden Arbeitskräftenachfrage zu werten ist.

### Gemeldete Stellen für ungeforderte normale<sup>1)</sup> sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse in Deutschland



<sup>1)</sup> Ohne Job-, Saison-, Telearbeit-, Gastarbeiter- und PSA-Stellen sowie Daueraufträge.

**Kurzarbeitergeld<sup>17</sup>** wurde im Dezember 2006 – jüngere Daten liegen noch nicht vor – von 63.000 Arbeitnehmern in Anspruch genommen. Im Vergleich zum Vorjahr waren das 21.000 Kurzarbeiter weniger. Dabei ist der Vergleich mit dem Vorjahr nur eingeschränkt möglich, da ab November 2006 in diesen Zahlen auch das neue Saison-Kurzarbeitergeld<sup>18</sup> enthalten ist. Aller-

<sup>17)</sup> Angaben zur Kurzarbeit werden verfahrensbedingt jeweils zwei Monate nach Quartalsende für die Monate des Quartals ausgewiesen.

<sup>18)</sup> Mit dem „Gesetz zur Förderung ganzjähriger Beschäftigung“ vom 24. April 2006 wurde mit dem § 175 SGB III das Saison-Kurzarbeitergeld neu eingeführt und im § 320 SGB III die Termine zur Abgabe der Betriebsmeldungen geändert. Betriebe des Baunebengewerbes können von November 2006 bis März 2007 und Betriebe des Bauhauptgewerbes von Dezember 2006 bis März 2007 Saison-Kurzarbeitergeld beantragen. Ab 2007 umfasst der Zeitraum für Saison-Kurzarbeitergeld einheitlich die Monate Dezember bis März.



dings können nur die Kurzarbeiter ausgewiesen werden, deren Saison-Kurzarbeit aus wirtschaftlichen Gründen erfolgt. Im Dezember waren das 31.000 Kurzarbeiter. Statistische Angaben zur Inanspruchnahme von Saison-Kurzarbeitergeld aus witterungsbedingten Gründen sind dagegen nicht möglich, weil eine Anzeige der Betriebe dazu nach § 175 Abs. 7 SGB III gesetzlich nicht vorgeschrieben ist. In Westdeutschland hat sich die Inanspruchnahme der Kurzarbeit im Vorjahresvergleich um 20.000 auf 50.000 und in Ostdeutschland um 1.000 auf 14.000 verringert.

## Ausbildungsmarkt 2007: Bisher deutlich weniger Bewerber, aber auch weniger Stellen

Nach den Daten der Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit im laufenden Berichtsberatungsjahr bis Mitte April ist die Zahl der gemeldeten Bewerber deutlich kleiner als im Vorjahreszeitraum, allerdings ging auch die Zahl der gemeldeten Ausbildungsplätze zurück. Jedoch ist es derzeit noch zu früh, um anhand dieser Daten eine Einschätzung zur weiteren Entwicklung der Situation auf dem Ausbildungsmarkt zu geben.

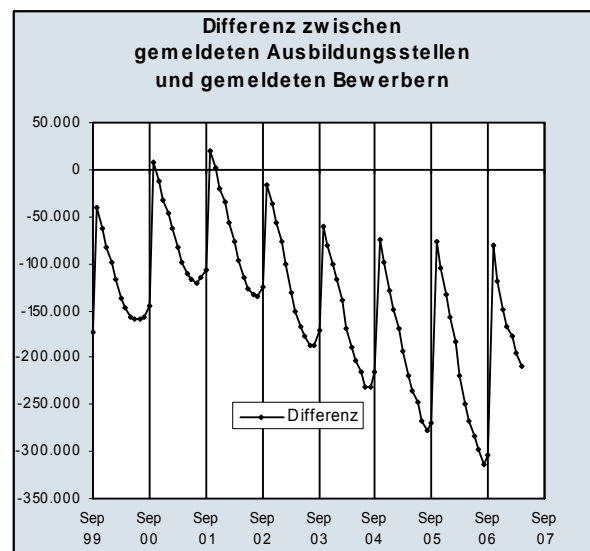
Zur Situation auf dem Ausbildungsstellenmarkt <sup>1)</sup>			
Merkmal	April 2007	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	
		absolut	in %
<b>Deutschland</b>			
<b>Berufsausbildungsstellen</b>			
seit Beginn des Berichtsjahres gemeldet	342.000	-3.000	-0,9
darunter betriebliche	324.100	-10.300	-3,1
<b>Bewerber</b>			
seit Beginn des Berichtsjahres gemeldet	552.300	-41.800	-7,0
<b>Westdeutschland</b>			
<b>Berufsausbildungsstellen</b>			
seit Beginn des Berichtsjahres gemeldet	284.900	-3.200	-1,1
darunter betriebliche	277.800	-8.200	-2,9
<b>Bewerber</b>			
seit Beginn des Berichtsjahres gemeldet	415.400	-26.000	-5,9
<b>Ostdeutschland</b>			
<b>Berufsausbildungsstellen</b>			
seit Beginn des Berichtsjahres gemeldet	57.000	+200	+0,3
darunter betriebliche	46.200	-2.200	-4,5
<b>Bewerber</b>			
seit Beginn des Berichtsjahres gemeldet	136.800	-15.600	-10,2

<sup>1)</sup> vorläufige Ergebnisse; Vorjahresvergleich nur eingeschränkt möglich

Von Oktober 2006 bis April 2007 sind den Agenturen für Arbeit insgesamt 342.000 **Ausbildungsstellen gemeldet** worden, dies sind 3.000 oder 1 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum. Der Rückgang beruht allein auf weniger betrieblichen Stellen (-10.300 auf 324.100; außerbetriebliche: +7.300 auf 18.000). Die Entwicklung war in West- und Ostdeutschland sehr ähnlich: Die betrieblichen Stellen gingen im Westen um 3 Prozent und im Osten um 4 Prozent zurück. Die Zahl der außerbetrieblichen Berufsausbildungsstellen stieg in Westdeutschland um 5.000 und in Ostdeutschland um 2.300. Das Plus bei den außerbetrieblichen Ausbil-

dingsplätzen beruht auf der Zusage der Bundesagentur für Arbeit, im Rahmen des Nationalen Paktes für Ausbildung zusätzliche außerbetriebliche Ausbildungsplätze vor allem für Jugendliche mit Migrationshintergrund zur Verfügung zu stellen.

Seit Beginn des Berichtsjahres am 1. Oktober haben insgesamt 552.300 **Bewerber** die Ausbildungsvermittlung der Agenturen für Arbeit bzw. der Arbeitsgemeinschaften bei der Suche einer Lehrstelle eingeschaltet, 41.800 oder 7 Prozent weniger als vor einem Jahr. Erstmals seit 2002 nahm die Bewerberzahl auch in Westdeutschland ab, während sich dieser Trend in Ostdeutschland bereits seit 1999 zeigt und weiter fortsetzt. In Westdeutschland haben die Bewerberzahlen um 6 Prozent, in Ostdeutschland um 10 Prozent abgenommen. Im Osten entspricht der Rückgang bei den Bewerberzahlen auch der weiter sinkenden Zahl von Absolventen allgemein bildender Schulen.



Die rechnerische Differenz zwischen gemeldeten Ausbildungsstellen und gemeldeten Bewerbern beträgt 210.300. Vor einem Jahr hatte die Differenz bei 249.000 gelegen. Aus der Tatsache, dass die Zahl der bisher gemeldeten Bewerber die der Stellen übersteigt, kann aber nicht geschlossen werden, es fehlten jetzt oder später Ausbildungsstellen in dieser Größenordnung (vgl. Kasten „Hinweise zum Verständnis

der Statistiken über die Ausbildungsvermittlung“). Die Bilanz des Beratungsjahres wird am 30. September gezogen, bis dahin gehen sowohl noch Stellenmeldungen der Ausbildungsbetriebe als auch weitere Meldungen von Bewerbern ein.

Für eine fundierte Einschätzung zur Entwicklung des Ausbildungsmarktes ist es zum derzeitigen Zeitpunkt zu früh. So bleibt beispielsweise abzuwarten, ob sich der aktuell beobachtete Rückgang bei den Bewerberzahlen im weiteren Laufe des Berufsberatungsjahres bestätigt oder ob die Jugendlichen aufgrund der guten Arbeitsmarktsituation zunächst selbst nach einer Lehrstelle suchen und die Dienstleistung der Ausbildungsvermittlung erst später in Anspruch nehmen. Auch bei den Stellen kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Meldungen erst später erfolgen. Erst wenn die Angaben der Kammern zu den abgeschlossenen Ausbildungsverträgen vorliegen, kann beurteilt werden, ob das Gesamtangebot an betrieblichen Stellen tatsächlich zurückgeht oder ob der Einschaltungsgrad der Agenturen durch die Betriebe gesunken ist. Außerdem dürften auch in diesem Jahr aufgrund der betrieblichen Einstiegsqualifizierungen (EQJ) weniger Stellen gemeldet werden: Die Ausbildungsbetriebe haben bereits geeignete Jugendliche als EQJ-Praktikanten, die sie mit Beginn des neuen Ausbildungsjahres in eine reguläre Ausbildung übernehmen, und verzichten daher auf weitere Vermittlungsvorschläge von ausbildungssuchenden Jugendlichen. Im vergangenen Jahr sind 70 Prozent der EQJ-Teilnehmer in eine Berufsausbildung eingemündet.

## Hinweise zum Verständnis der Statistiken über die Ausbildungsvermittlung

### 1. Allgemeines

Die Statistiken zur Ausbildungsvermittlung der BA sind die einzigen monatlich verfügbaren Informationen über Angebot und Nachfrage am Ausbildungsmarkt, und zwar für beide Seiten des Marktes. Die Daten liegen in tiefer berufsfachlicher und regionaler Gliederung vor. Die Inanspruchnahme der Dienste der Berufsberatung und der Ausbildungsvermittlung durch Arbeitgeber und Jugendliche ist freiwillig.

Die Erfahrungen aus der Vergangenheit zeigen, dass der Einschaltungsgrad (gemeldete Ausbildungsstellen und gemeldete Bewerber) gemessen an Gesamtangebot und Gesamtnachfrage<sup>1</sup> zwar sehr hoch ist, den Ausbildungsmarkt aber dennoch nicht vollständig abbildet. Denn ein nicht quantifizierbarer Teil der freiwilligen Inanspruchnahme durch Arbeitgeber und Jugendliche richtet sich nach den jeweiligen Verhältnissen auf dem Ausbildungsstellenmarkt. Bei wachsendem Nachfrageüberhang nutzen Ausbildungsbetriebe die Ausbildungsvermittlung seltener und später, die Jugendlichen jedoch häufiger und früher. Bei einem Angebotsüberhang verhält es sich umgekehrt. Daher sind direkte Rückschlüsse auf die absoluten Zahlen von Gesamtangebot und Gesamtnachfrage nicht möglich.

Der absolute Umfang der "Lücke", der während des laufenden Berichtsjahres errechnet werden kann, sagt als solcher nichts über die Größe eines evtl. Defizits an Ausbildungsstellen aus. Denn im Gegensatz zum Arbeitsmarkt ist der Ausbildungsstellenmarkt nicht auf einen umgehenden Ausgleich von Angebot und Nachfrage gerichtet. Vielmehr orientieren sich Jugendliche und Ausbildungsbetriebe am regulären Beginn der Ausbildung im August und September. Deshalb ist die "Lücke" im Frühjahr zwangsläufig noch sehr groß und nimmt erst zum Ende des Vermittlungsjahres deutlich ab. Verstärkt wird dies durch das erwähnte marktabhängige Meldeverhalten von Betrieben und Jugendlichen. Die "Lücke" im Laufe des Berichtsjahres mit der Zahl der am Ende des Berichtsjahres voraussichtlich fehlenden Ausbildungsplätzen gleichzusetzen, ist also nicht sachgerecht.

Aus der unterjährigen Entwicklung der rechnerischen Differenz zwischen gemeldeten noch unversorgten Bewerbern und gemeldeten und unbesetzten Ausbildungsstellen ("Lücke") lässt sich derzeit nicht unbedingt schließen, ob der Ausbildungsstellenmarkt insgesamt enger oder entspannter wird. Ursache dafür sind die, aufgrund des neuen Fachverfahrens VERBIS veränderten Geschäftsprozesse in den Arbeitsagenturen und ARGEn sowie die Neudefinitionen der Bewerber und der unversorgten Bewerber. Erst wenn Daten über mehrere Jahre vorliegen ist eine Schätzung des Umfangs der "Lücke" zum Berichtsjahresende wieder möglich. Derzeit können keine Prognosen erstellt werden.

Die Vermittlungsbemühungen für nicht vermittelte/unversorgte Bewerber werden auch nach Ende des Berichtsjahres fortgesetzt. Viele neue Ausbildungsangebote ergeben sich erst nach dem 30. September, sei es durch gezielte Sonderprogramme oder durch wieder freigewordene Ausbildungsplätze infolge nicht angetretener oder frühzeitig abgebrochener Ausbildungsverhältnisse.

Viele Bewerber, die zunächst eine betriebliche Ausbildung anstreben (sei es ausschließlich oder vorrangig oder als eine von verschiedenen Möglichkeiten), schlagen letztlich andere Wege (Alternativen) ein. Selbst in Zeiten für Bewerber günstiger Ausbildungsplatzsituationen ist dies der Fall. Mangelt es an passenden Ausbildungsplätzen, weicht verständlicherweise ein wachsender Teil der Bewerber auf Ersatzlösungen aus. Eindeutige Zuordnungen und qualifizierte Differenzierungen nach den Ursachen für den alternativen Verbleib sind mit statistischen Mitteln nicht möglich.

Trotz schwieriger Situation auf dem Ausbildungsstellenmarkt kann ein Teil der Ausbildungsstellen nicht besetzt werden, weil Angebot und Nachfrage in berufsfachlicher, regionaler und qualifikationsspezifischer Sicht divergieren. Auch infrastrukturelle Schwierigkeiten, insbesondere ungünstige Verkehrsbedingungen, spielen eine Rolle. Hinzu kommen Vorbehalte seitens der Jugendlichen gegenüber Ausbildungsbetrieben oder Branchen, aber auch Einstellungsverzichte von Arbeitgebern mangels aus ihrer Sicht geeigneter Bewerber. Zum Teil treten Jugendliche die ihnen zugesagte Lehrstelle aber auch nicht an oder sagen sie nicht rechtzeitig ab. Einige Betriebe finden dann nicht rechtzeitig einen passenden Nachfolger.

## 2. Veränderungen in der Ausbildungsmarktstatistik

Mit der Einführung des IT-Vermittlungssystems VerBIS haben sich die Datengrundlagen für die Ausbildungsmarkt-Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) geändert. Durch die Anpassung der Statistik an die neuen Datengrundlagen sollen die Kontinuität gewahrt und die Transparenz erhöht werden.

Von den Änderungen kaum beeinflusst sind die gemeldeten Bewerber und die gemeldeten Stellen. Wie bisher werden in der Statistik zum Ausbildungsmarkt nur diejenigen Jugendlichen als Bewerber für Ausbildungsstellen erfasst, die im laufenden Beratungsjahr eine duale Berufsausbildung suchen, für die Berufsausbildung geeignet sind und der Agentur für Arbeit einen Vermittlungsauftrag erteilt haben.

Bisherige Darstellung	Darstellung ab Berichtsmonat März 2007
gemeldete Bewerber seit Beginn des Berufsberatungsjahres	gemeldete Bewerber seit Beginn des Berufsberatungsjahres
davon:	davon:
<ul style="list-style-type: none"> <li>• eingemündete Bewerber</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in Berufsausbildungsstellen eingemündete Bewerber</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• anderweitig erledigte Bewerber</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• andere ehemalige Bewerber</li> <li>• Bewerber mit Alternative zum 30.9.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• nicht vermittelte Bewerber</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unversorgte Bewerber noch ohne bekannte Alternative zum 30.9. (unversorgte Bewerber)</li> </ul>

Grundlegende Veränderungen gibt es jedoch beim statistischen Ausweis derjenigen Bewerber, die bereits eine Alternative zur dualen Ausbildung ins Auge gefasst haben, trotzdem aber noch auf der Suche nach einem betrieblichen Ausbildungsplatz sind. Diese Bewerber werden nunmehr in einer gesonderten Position ausgewiesen:

Aufgrund dieser Umstellung der Statistik ist die Interpretation der Daten zum Ausbildungsmarkt nur eingeschränkt möglich. Zum einen beruhen die detaillierten Zuordnungen zu den einzelnen Kategorien nur auf vorläufigen Daten. Zum anderen sind Vorjahresvergleiche nicht sinnvoll.

Vor allem die Zahl der „unversorgten Bewerber“ wird wegen der Statistik-Umstellung zum Ende des Berufsberatungsjahres erst am 30. September voll vergleichbar mit der bisherigen Zahl der „nicht vermittelten Bewerber“ sein. Daher kann anders als in den vergangenen Jahren kein Vorausblick auf die rechnerische Lücke zwischen unversorgten Bewerbern und nicht besetzten Ausbildungsplätzen gemacht werden.

Ausführliche Erläuterungen zu den Statistiken über die Ausbildungsvermittlung finden sich in den aktuellen Monatsheften der Statistik der Bundesagentur über die Ausbildungsvermittlung.

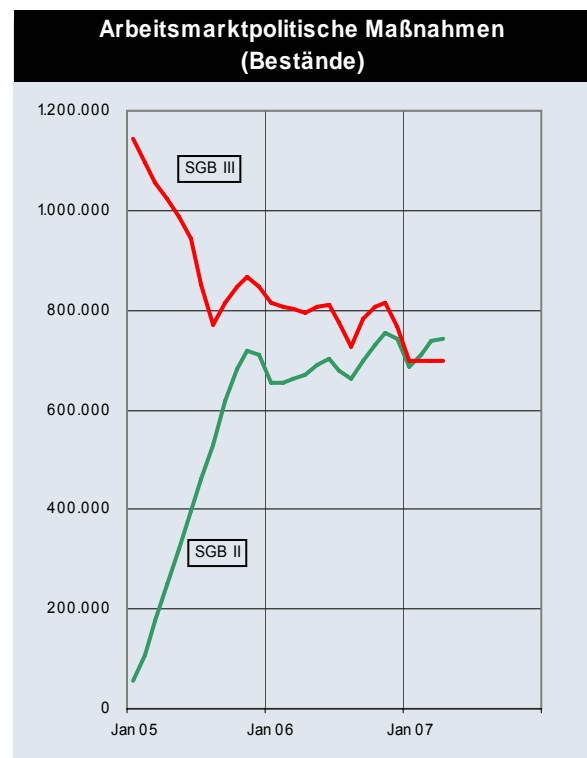
## Einsatz der arbeitsmarktpolitischen Instrumente

Seit der Einführung des Sozialgesetzbuches II (SGB II) zum Jahresbeginn 2005 ist die Zuständigkeit und Verantwortung für arbeitsmarktpolitische Maßnahmen auf unterschiedliche Träger verteilt. Die Agenturen für Arbeit sind im Wesentlichen für die Teilnehmer an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen zuständig, die dem Rechtskreis des SGB III zugeordnet werden. Im Rahmen des SGB II nehmen Arbeitsgemeinschaften (ARGEn), Agenturen für Arbeit in getrennter Trägerschaft und zugelassene kommunale Träger die Aufgaben der Grundsicherung wahr und entscheiden über den Einsatz arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen. Weit überwiegend sind dies Arbeitsgemeinschaften aus Kommunen und Arbeitsagenturen. In 21 Kreisen nimmt die örtliche Agentur für Arbeit diese Aufgabe allein wahr (getrennte Trägerschaft), in 69 Kreisen sind Kommunen als zugelassene kommunale Träger zuständig für die arbeitsmarktpolitischen Leistungen nach dem SGB II.

Der überwiegende Teil der arbeitsmarktpolitischen Instrumente des SGB III kann gemäß § 16 Abs. 1 SGB II auch für erwerbsfähige Hilfebedürftige genutzt werden. Eine Ausnahme ist zum Beispiel die Förderung der Selbständigkeit durch den Gründungszuschuss und die ausgelaufenen Instrumente Existenzgründungszuschuss und Überbrückungsgeld, die nur im Rechtskreis SGB III zum Einsatz kommen. Andererseits sind das Einstiegsgeld sowie die Arbeitsgelegenheiten ausschließlich Leistungen des SGB II.

SGB II wie SGB III verfolgen das Ziel, Arbeitslose nachhaltig in den Arbeits- bzw. Ausbildungsmarkt zu integrieren. Wegen der Besonderheiten der jeweils zu betreuenden Personenkreise werden in den unterschiedlichen Rechtskreisen bestimmte arbeitsmarktpolitische Instrumente schwerpunktmäßig eingesetzt. Während bei Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II eine Beschäftigung in der Regel schon länger zurückliegt oder noch nie ausgeübt wurde, verfügen Arbeitslose im Rechtskreis SGB III überwiegend über aktuellere Erfahrungen im Berufsleben. Für sie kommen daher eher arbeitsmarktpolitische Instrumente in Frage, die auf eine Verbesserung bereits vorhandener Qualifikationen bzw. eine Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt abzielen. Für Arbeitslose im Rechtskreis SGB II werden demgegenüber tendenziell stärker Instrumente eingesetzt, die ihre Erwerbsfähigkeit verbessern sollen u. a. durch Beschäftigung schaffende Maßnahmen auf dem zweiten Arbeitsmarkt.

Die positive Entwicklung der Arbeitslosigkeit im Jahresverlauf 2006 im SGB III hat bei der Nutzung der aktiven Arbeitsmarktpolitik im Bereich des SGB III zu tendenziell sinkenden Bestandszahlen geführt. Auch die Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen bei der Selbständigenförderung (Auslaufen des Existenzgründungszuschusses) hat zu einem Sinken der Bestandszahlen geführt. Im Bereich der „Beschäftigung schaffenden Maßnahmen“ sanken die Bestände an Teilnehmern - vor allem durch das Auslaufen der Strukturanpassungsmaßnahmen (SAM) - im Vergleich



von April 2007 zu April 2006 um 24 Prozent. Bei den „Beschäftigungsbegleitenden Leistungen“ sanken die Teilnehmerzahlen, bedingt durch das Auslaufen des Überbrückungsgeld und des Existenzgründungszuschusses, um 18 Prozent. Da von April 2006 zu April 2007 die Arbeitslosigkeit insgesamt um 17 Prozent (SGB II -12 Prozent, SGB III -25 Prozent) zurückging, ist ein entsprechender Rückgang bedingt durch die sinkende Zahl potentieller Teilnehmer auch bei den Teilnehmerzahlen der aktiven Arbeitsmarktpolitik zu erwarten gewesen.

Die Daten zu den arbeitsmarktpolitischen Instrumenten sind im Berichtsmonat vorläufig, endgültige Daten stehen erst mit dreimonatiger Wartezeit zur Verfügung. Am aktuellen Rand werden die Daten hochgerechnet, um eine erste Einschätzung zum Einsatz von Arbeitsmarktpolitik zu ermöglichen. Das Hochrechnungsverfahren beruht auf Erfahrungswerten der Vergangenheit und gleicht Differenzen zwischen den statistisch übermittelten Teilnehmerzahlen und Nacherfassungen aus, die erst mit zeitlicher Verzögerung in die Statistik einfließen.

### **Förderung im Rechtskreis SGB III**

Die **Bundesagentur für Arbeit** hat aus dem **Sozialgesetzbuch III (SGB III)** den gesetzlichen Auftrag, zu einem möglichst hohen Beschäftigungsstand in Deutschland beizutragen und die Beschäftigungsstruktur ständig zu verbessern. Das Entstehen von Arbeitslosigkeit soll vermieden und die Dauer der Arbeitslosigkeit verkürzt werden. Zur Verwirklichung dieser Ziele steht den Agenturen für Arbeit eine Vielzahl von **arbeitsmarktpolitischen Instrumenten** zur Verfügung. Sie erlauben es, sowohl auf unterschiedliche Arbeitsmarktgegebenheiten als auch auf die individuellen Voraussetzungen und Bedürfnisse der Arbeit suchenden Menschen zu reagieren. Dabei wird der bereits in den Vorjahren eingeschlagene Weg des konsequenten effizienten und effektiven Einsatzes der finanziellen Mittel weiter beschritten. Mit den verfügbaren Ressourcen soll ein Maximum an arbeitsmarktlicher Wirkung erreicht werden. Der Einsatz von beschäftigungsbegleitenden Leistungen und Maßnahmen zur Verbesserung von Integrationschancen steht dabei eindeutig im Vordergrund. Beschäftigung schaffende Maßnahmen treten demgegenüber zurück.

### **Förderung der Integration in den ersten Arbeitsmarkt**

**Berufliche Weiterbildung** kommt als arbeitsmarktpolitisches Instrument vor allem dann zum Einsatz, wenn es gilt, die Diskrepanz zwischen qualifikatorischen Anforderungen der Nachfrage nach Arbeitskräften und den bei arbeitslosen Arbeitnehmern vorhandenen Qualifikationen auszugleichen. Ziel ist es, durch berufliche Weiterbildungsförderung die Dauer der Arbeitslosigkeit zu verkürzen. Arbeitslose erhalten einen Bildungsgutschein, wenn die Weiterbildung für sie eine nachhaltige Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt erwarten lässt und das effizienteste Instrument darstellt. Sofern die Weiterbildungsmaßnahme von einer fachkundigen Stelle zugelassen wurde, können sie den Bildungsgutschein bei einem geeigneten Träger ihrer Wahl einlösen.

Im April nahmen im SGB III-Bereich 63.000 Personen an einer **Weiterbildungsmaßnahme** teil, 45.000 in Westdeutschland und 18.000 in Ostdeutschland. Gegenüber dem Vorjahresmonat war dies eine Abnahme um 5 Prozent (West: -2 Prozent, Ost: -12 Prozent). Eine neue Weiterbildung haben im April 20.000 Personen begonnen (West: 14.500, Ost: 5.500). Seit Jahresbeginn haben 64.100 Personen eine Weiterbil-

maßnahme begonnen, 155 Prozent mehr als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Zur Verbesserung der Eingliederungsaussichten und zum Ausgleich von geringeren Qualifizierungsdefiziten werden die vergleichsweise kürzeren und damit günstigeren **Maßnahmen der Eignungsfeststellung/Trainingsmaßnahmen** eingesetzt. An solchen Maßnahmen haben im April insgesamt 31.600 Personen teilgenommen, im Westen 22.700 und im Osten 8.900. Der Bestand liegt damit knapp unter dem des Vorjahresmonats und zwar um 0,1 Prozent (West: +1 Prozent und Ost: -2 Prozent). 51.800 Personen haben im April eine solche Maßnahme begonnen (36.000 in Westdeutschland und 15.800 in Ostdeutschland). Seit Jahresbeginn haben 183.300 Personen eine Trainingsmaßnahme begonnen. Dies waren 25 Prozent mehr als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Im April wurde im Rechtskreis SGB III die Beschäftigung von 58.000 Arbeitnehmern mit Vermittlungshemmnissen durch **Eingliederungszuschüsse** gefördert, 34.400 in Westdeutschland und 23.600 in Ostdeutschland. Im Vergleich zum Vorjahresmonat war dies eine Zunahme von 91 Prozent (West: +109 Prozent, Ost: +70 Prozent). Neu bewilligt worden sind im April 23.300 Eingliederungszuschüsse (West: 13.500, Ost: 9.800). In den ersten vier Monaten des Jahres sind damit 60.300 Personen neu mit einem Eingliederungszuschuss gefördert worden, 128 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum.

Die Bestandsentwicklung bei den **Einstellungszuschüssen bei Neugründungen** verläuft weiterhin stabil. Diese Leistung erhalten für einen befristeten Zeitraum Existenzgründer, die in ihrem Unternehmen innerhalb von zwei Jahren nach der Gründung Arbeitsplätze für vormals Arbeitslose geschaffen haben. Im April wurden mit dieser Leistung 3.100 Beschäftigungsverhältnisse gefördert, 1.800 im Westen und 1.300 im Osten. Gegenüber dem April 2006 war dies

ein Rückgang um 7 Prozent (West: -8 Prozent, Ost: -6 Prozent). Neu bewilligt wurden im April 700 Einstellungszuschüsse bei Neugründungen (West: 400, Ost: 300). Zwischen Januar und April 2007 haben insgesamt 2.200 Personen einen Einstellungszuschuss bei Neugründung erstmals erhalten, 10 Prozent weniger als im Jahr zuvor.

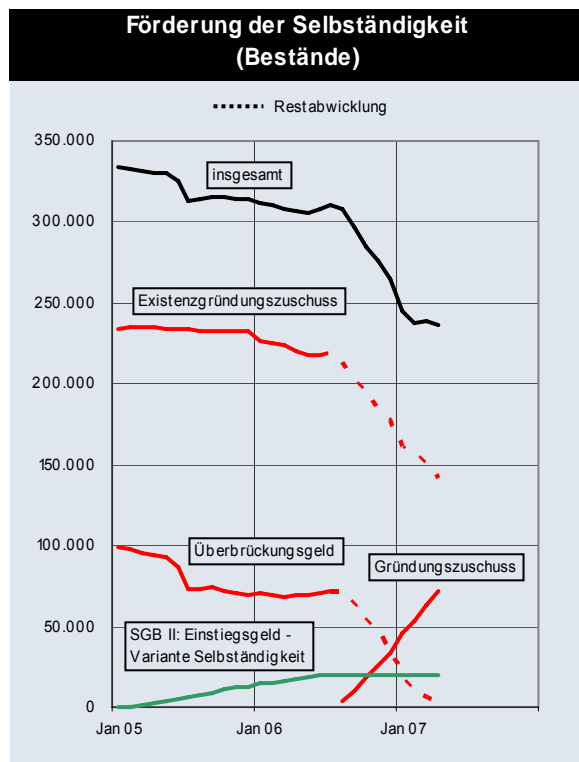
Im April waren für 17.700 Bewerber **Dritte mit deren Vermittlung beauftragt**; 12.800 davon in Westdeutschland. Gegenüber April 2006 waren dies 6 Prozent weniger (West: -17 Prozent, Ost: +38 Prozent). 10.000 Bewerber wurden im Laufe des Monats April Beauftragten zugewiesen, 6.800 im Westen und 3.300 im Osten. Insgesamt wurden seit Jahresbeginn 37.700 Personen Trägern zur Vermittlung zugewiesen. Für 8.300 Teilnehmer waren **Träger mit Eingliederungsmaßnahmen beauftragt**, davon 6.500 in Westdeutschland und 1.800 in Ostdeutschland. Im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es eine Versiebenfachung des Bestandes (Insgesamt +606 Prozent, West: +1.285 Prozent, Ost: +158 Prozent). Im April wurden 2.800 Neueintritte (West: 2.000 Ost: 900) gezählt. Seit Jahresbeginn sind damit bereits 9.500 Personen mit Eingliederungsmaßnahmen beauftragten Trägern zugewiesen worden, was mehr als siebenmal so viel ist als im Vorjahreszeitraum.

Die **Förderung der Selbständigkeit** wurde im Sommer 2006 grundlegend reformiert. Seit dem 1. August 2006 sind die beiden Instrumente **Überbrückungsgeld** und **Existenzgründungszuschuss** zu einem einheitlichen Instrument der Existenzgründungsförderung, dem **Gründungszuschuss**, im SGB III zusammengefasst worden. Der Existenzgründungszuschuss ist bereits zum 30. Juni 2006 ausgelaufen, die letztmalige Förderung mit dem Überbrückungsgeld war nach einer Übergangsfrist bis zum 1. November 2006 möglich.

Im April wurden 216.200 Existenzgründer mit dem Überbrückungsgeld, einem Existenzgrün-



dungszuschuss oder dem Gründungszuschuss gefördert, 25 Prozent weniger als ein Jahr zuvor. Davon erhielten 3.500 Existenzgründer das auf sechs Monate befristete Überbrückungsgeld, 140.600 wurden mit einem Existenzgründungszuschuss und 72.100 Personen mit dem Gründungszuschuss gefördert. Im April wurden 9.800 Personen mit dem Gründungszuschuss erstmalig gefördert. Von diesen neuen Existenzgründungen entfielen 7.400 auf Westdeutschland und 2.400 auf Ostdeutschland. Seit Jahresbeginn wurden 39.600 Personen mit einem Gründungszuschuss neu gefördert. 30.200 davon in Westdeutschland und 9.400 in Ostdeutschland.



### Marktersatz durch Beschäftigung schaffende Maßnahmen

Marktersatzmaßnahmen werden seit Jahresbeginn 2005 überwiegend für Arbeitslose eingesetzt, die dem Rechtskreis SGB II zugeordnet sind. Entsprechend dieser Schwerpunktverteilung zwischen Arbeitsagenturen und Trägern der Grundsicherung haben die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen im Rechtskreis SGB III an Bedeutung verloren. Darüber hinaus hat die Gruppe der Beschäftigungsschaffenden Maß-

nahmen insgesamt durch die Abschaffung der Strukturanpassungsmaßnahmen (SAM) an Gewicht verloren.

Im April waren 7.100 Personen in einer **Arbeitsbeschaffungsmaßnahme (ABM)** beschäftigt, 26 Prozent mehr als vor einem Jahr; dies entspricht etwa einem guten Viertel der Teilnehmer im Rechtskreis SGB II. 3.300 Personen waren in einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme in Westdeutschland beschäftigt, in Ostdeutschland befanden sich 3.900 Personen in einer ABM. Eine neue ABM haben im April 2.500 Personen (West: 800, Ost: 1.600) begonnen. Verglichen mit den Zugängen der ersten Monate des Vorjahres wurden ABM bis April 2007 erheblich häufiger eingesetzt. In den ersten vier Monaten 2007 haben zwar lediglich 6.100 Personen eine ABM begonnen, dies stellt jedoch eine Steigerung zum Vorjahreszeitraum um 79 Prozent dar.

### Förderung im Rechtskreis SGB II<sup>19</sup>

Als Träger der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem Sozialgesetzbuch II (SGB II) sind die Arbeitsagenturen und Kommunen - entweder in Arbeitsgemeinschaften, in getrennter Trägerschaft alleine oder als zugelassene kommunale Träger für die aktive Arbeitsförderung von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen zuständig. Sie sind verantwortlich für die Einrichtung und Durchführung von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen für Empfänger des Arbeitslosengeldes II. Für diesen Personenkreis können die klassischen arbeitsmarktpolitischen Instrumente des SGB III - mit Ausnahme der Instrumente zur Selbständigenförderung - analog von den Trägern der Grundsicherung eingesetzt werden. Hinzu kommen das Einstiegsgeld, die Arbeitsgelegenheiten sowie sonstige weitere

<sup>19</sup> Die hier referierten Daten zur Nutzung der Instrumente der aktiven Arbeitsmarktpolitik im Bereich des SGB II beinhalten nicht die Teilnehmer in Maßnahmen, welche von zugelassenen kommunalen Trägern verantwortet werden. Daten zu den Teilnehmern an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik der zugelassenen kommunalen Träger finden sich im Internetangebot der Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

Leistungen, soweit sie für die Eingliederung in das Erwerbsleben erforderlich sind. Auch sozialflankierende Leistungen können für diese Personen erbracht werden (z. B. Kinderbetreuung).

Im Unterschied zum SGB III-Bereich, in dem vor allem marktnahe Maßnahmen zum Einsatz kommen, soll die Arbeitsmarktpolitik im Rahmen des SGB II sowohl zu Integrationsfortschritten als auch zur direkten Integration in den Arbeits- bzw. Ausbildungsmarkt beitragen. Dies bedeutet, dass die Erwerbsfähigkeit des Hilfebedürftigen erhalten, verbessert oder wiederhergestellt werden soll. Aufgabe aller Akteure am Arbeitsmarkt ist es, tragfähige Konzepte zu entwickeln, die es den Arbeitslosengeld II-Empfängern ermöglichen, entsprechende Fortschritte hin zur beruflichen (Wieder-) Eingliederung zu erzielen. Einen Schwerpunkt bilden hierbei Beschäftigung schaffende Maßnahmen, zu denen auch die Arbeitsgelegenheiten gehören. Darüber hinaus werden für Personen, die mit einer Qualifizierung oder einer beschäftigungsbegleitenden Leistung in den Arbeitsmarkt integriert werden können, entsprechende Fördermaßnahmen angeboten.

### **Förderung der Integration in den ersten Arbeitsmarkt**

An **Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung** haben im April 57.800 Personen aus dem Rechtskreis SGB II teilgenommen (Teilnehmer West: 36.900, Teilnehmer Ost: 20.900), dies waren 35 Prozent mehr als im Vorjahresmonat. 13.000 Personen haben im April eine solche Maßnahme begonnen (West: 8.200, Ost: 4.800). Seit Jahresbeginn haben 43.600 Personen eine Maßnahme der beruflichen Weiterbildung begonnen, 66 Prozent mehr als im Jahr zuvor.

In einer **Trainingsmaßnahme** bzw. einer **Maßnahme zur Eignungsfeststellung** waren im April 39.400 Personen, 26.200 in Westdeutschland und 13.200 in Ostdeutschland. Insgesamt

waren dies 12 Prozent mehr als im April 2006. 47.400 haben eine solche Maßnahme im April begonnen (West: 29.800 Ost: 17.600). Seit Jahresbeginn haben 162.300 Personen eine Trainingsmaßnahme begonnen, 27 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum.

Die Beschäftigung von Hilfebedürftigen mit **Eingliederungszuschüssen** und **Einstellungszuschüssen bei Neugründung** wurde im April in 50.100 bzw. 2.900 Fällen gefördert, im Westen in 33.000 bzw. 1.800 und im Osten in 17.200 bzw. 1.100 Fällen. Im Vergleich zum Vorjahresmonat war dies im Westen ein Anstieg um 36 Prozent bzw. ein Rückgang von 4 Prozent im Osten. Für 11.200 bzw. 400 Arbeitnehmer sind diese Zuschüsse im April erstmals bewilligt worden (West: 7.600 bzw. 200, Ost: 3.600 bzw. 200). In den ersten vier Monaten des Jahres haben 39.300 bzw. 1.700 Personen oder 41 Prozent mehr, bzw. 7 Prozent weniger als vor einem Jahr eine Maßnahme dieser Art begonnen.

Das **Einstiegsgeld**, das ausschließlich im SGB II-Bereich zum Einsatz kommt und als Zuschuss zum Arbeitslosengeld II gezahlt wird, kann sowohl für die Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung als auch einer selbständigen Tätigkeit erbracht werden. Im April wurde es an 26.400 Personen ausbezahlt (West: 14.600, Ost: 11.800), davon in 19.700 Fällen (West: 11.400, Ost: 8.300) zur Unterstützung einer Existenzgründung. Damit dient das Einstiegsgeld in 75 Prozent aller Fälle der Förderung der Existenzgründung. Im Vergleich zum April des Vorjahres wurde das Einstiegsgeld zur Unterstützung einer Existenzgründung in 12 Prozent mehr Fällen gezahlt. Im April wurden 4.900 Personen in die Förderung durch das Einstiegsgeld aufgenommen, 2.800 in Westdeutschland und 2.100 in Ostdeutschland. Seit Jahresbeginn wurden 16.400 Personen neu in die Förderung durch das Einstiegsgeld aufgenommen.

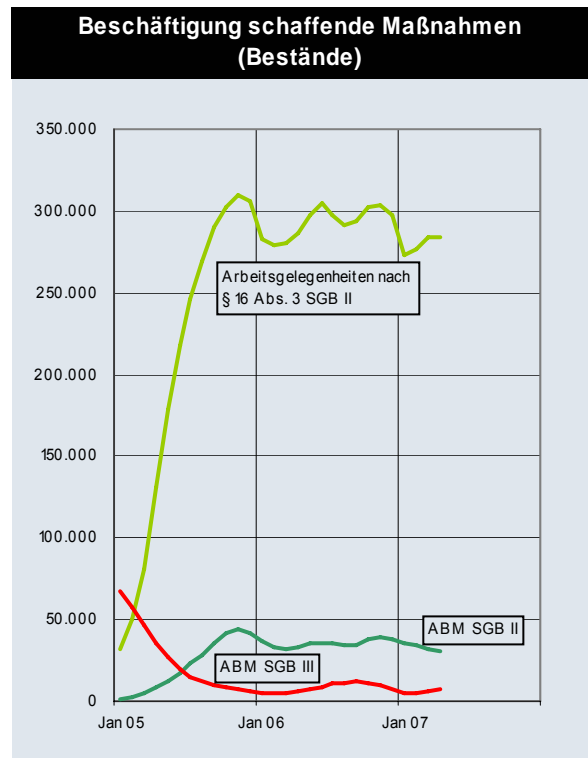
Im April waren für 36.300 Bewerber **Dritte mit deren Vermittlung beauftragt**; 27.000 davon in Westdeutschland. Insgesamt befanden sich, verglichen mit dem Vorjahr, 62 Prozent weniger in entsprechenden Maßnahmen. 11.400 Bewerber wurden im Laufe des Monats April Beauftragten zugewiesen, 8.400 in Westdeutschland und 3.000 in Ostdeutschland. In den ersten vier Monaten des Jahres sind 39.300 Personen einem zur Vermittlung beauftragten Dritten zugewiesen worden, 24 Prozent weniger als vor einem Jahr. Darüber hinaus befanden sich im April 5.300 Teilnehmer – 33 Prozent mehr als im Jahr zuvor - in **Beauftragungen von Trägern mit Eingliederungsmaßnahmen**, 4.600 Teilnehmer im Westen und 700 Teilnehmer in Ostdeutschland. Im April gab es 800 Neueintritte (West 700, Ost 100). Seit Jahresbeginn sind 3.300 Personen, was einer Zunahme von 59 Prozent entspricht, mit der Eingliederung beauftragten Trägern zugewiesen worden.

### Marktersatz durch Beschäftigung schaffende Maßnahmen

Marktersatzmaßnahmen, die überwiegend im SGB II-Bereich eingesetzt werden, dienen dazu, Arbeitslosen zur Erhaltung oder Wiedererlangung der Beschäftigungsfähigkeit zumindest vorübergehend eine Beschäftigung zu ermöglichen. Die Arbeitsgelegenheiten nach dem SGB II können darüber hinaus auch eingesetzt werden, um die Arbeitsfähigkeit und -bereitschaft der Arbeitslosen abzuklären.

Im April waren im Rechtskreis SGB II 30.600 Personen, bzw. 7 Prozent weniger als im Vorjahr, in einer **Arbeitsbeschaffungsmaßnahme (ABM)**. Dies waren 7 Prozent weniger in Ostdeutschland und 5 Prozent weniger in Westdeutschland als ein Jahr zuvor. 6.000 Personen haben im April eine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme begonnen, 4.900 davon in Ostdeutschland. Seit Anfang des Jahres haben 15.600 Personen eine ABM begonnen, vier Fünftel davon in Ostdeutschland. Verglichen mit dem entsprechenden Vorjahreszeitraum ist damit die Zahl

der Neueintritte in Deutschland in ABM um 2 Prozent gesunken.



Im Rechtskreis SGB II stellen **Arbeitsgelegenheiten** das quantitativ weitaus bedeutsamste Instrument unter den Beschäftigung schaffenden Maßnahmen dar. Arbeitsgelegenheiten gibt es in zwei unterschiedlichen Formen: der so genannten „Mehraufwandsvariante“ und der „Entgeltvariante“. Arbeitsgelegenheiten der Mehraufwandsvariante sind gemeinnützige Beschäftigungen, bei denen erwerbsfähige Hilfebedürftige neben der Fortzahlung des Arbeitslosengeldes II unter Einschluss von Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung eine Mehraufwandsentschädigung in Höhe von 1 – 2 € je geleisteter Arbeitsstunde erhalten. Arbeitsgelegenheiten sollen die Beschäftigungsfähigkeit sichern und durch eine sinnvolle Tätigkeit zur sozialen Integration in die Gesellschaft beitragen. Außerdem können sie auch Brücken in reguläre Beschäftigung sein. Sie müssen im öffentlichen Interesse („gemeinnützig“) und zusätzlich sein, das heißt, sie dürfen keine bestehenden Arbeitsplätze verdrängen oder die Entstehung neuer Arbeitsplätze verhindern. Bei den Arbeitsgelegenheiten der Entgeltvariante handelt es sich um vom Träger

geschaffene, vermittelte oder akquirierte sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen bei Unternehmen oder sonstigen Arbeitgebern, bei denen der Hilfebedürftige das übliche Arbeitsentgelt an Stelle des Arbeitslosengeldes II erhält.

Im April befanden sich 284.200 Personen in Arbeitsgelegenheiten nach § 16 Absatz 3 SGB II, davon 93 Prozent in Arbeitsgelegenheiten der Mehraufwandsvariante und 7 Prozent in

der Entgeltvariante. In Westdeutschland waren 167.300, in Ostdeutschland 116.800 Personen in einer Arbeitsgelegenheit beschäftigt. Binnen Jahresfrist ist die Zahl der Geförderten um 1 Prozent gesunken. 78.500 Personen haben im April eine Arbeitsgelegenheit angetreten, 42.800 in West- und 35.700 in Ostdeutschland. Im Laufe des Jahres haben damit 261.000 Personen eine Arbeitsgelegenheit neu begonnen, 12 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

## Wichtige Hinweise zur Interpretation der Arbeitsmarktdaten

Mit der Einführung des Sozialgesetzbuches II (SGB II) änderten sich die **Grundlagen der Arbeitsmarktstatistik** in Deutschland. Bis Ende 2004 basierten die Statistiken allein auf den Geschäftsdaten der Agenturen für Arbeit. Nach der Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe sind die Agenturen nur noch für einen Teil der Arbeitslosen zuständig. Als Träger der neuen Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II traten mit den Arbeitsgemeinschaften von Arbeitsagenturen und Kommunen und den zugelassenen kommunalen Trägern (optierende Kommunen) weitere Akteure auf den Arbeitsmarkt. Zur Sicherung der Vergleichbarkeit und Qualität der Statistik wurde die Bundesagentur für Arbeit im SGB II beauftragt, die bisherige Arbeitsmarktstatistik unter Einbeziehung der Grundsicherung für Arbeitsuchende weiter zu führen. Dabei wurde die Definition der Arbeitslosigkeit aus dem SGB III beibehalten. Mit den zugelassenen kommunalen Trägern wurden Datenlieferungen und Datenstandards (XSozial-BA-SGB II) vereinbart, um deren Daten in die Datenstruktur der BA Statistik einbinden zu können.

Die Daten zur Arbeitslosigkeit speisen sich ab Januar 2005 aus dem IT-Fachverfahren der Bundesagentur für Arbeit, aus Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger und – sofern keine verwertbaren bzw. plausiblen Daten geliefert wurden – aus ergänzenden Schätzungen der Bundesagentur für Arbeit. Die vollständige Arbeitslosenzahl kann bis auf Kreis- und Agenturebene auch nach Alter, Geschlecht und Nationalität ausgewiesen werden. Weitere Differenzierungen sind zurzeit noch nicht möglich, auch können vorerst keine vollständigen Zu- und Abgänge in und aus Arbeitslosigkeit ausgewiesen werden. Parallel zu der neuen Gesamtarbeitslosenzahl werden deshalb **ergänzend differenzierte Auswertungen zu Bestand und Bewegung der Arbeitslosigkeit** vorgenommen, die allein aus dem IT-Verfahren der Bundesagentur für Arbeit gewonnen werden. Für weitergehende Analysen u.a. zu soziodemografischen und berufsfachlichen Veränderungen sowie zum Zusammenhang von Bestand und Bewegung sind diese Daten nach wie vor unentbehrlich. In die **Auswertung werden nur die 370 Kreise einbezogen, für die vollständige Bestands- und Bewegungsdaten vorliegen**. Die Arbeitslosigkeit wird also nicht mehr vollständig abgebildet, weil die Arbeitslosen in den 69 Kreisen mit zugelassenen kommunalen Trägern in dieser Auswertung – unabhängig ob im Rechtskreis SGB II oder III – nicht enthalten sind. Der Vorteil dieses Verfahrens ist, dass unverzerrte Angaben zu Strukturen und Veränderungen möglich sind, die dann auf die Gesamtregion, also auf Deutschland, West- und Ostdeutschland und die Länder übertragen werden können. So zeigt eine Analyse für 2004, dass Struktur und Veränderung von Arbeitslosenbestand und –bewegung in den 370 Kreisen ohne zugelassene kommunale Träger sehr nahe an den Werten für ganz Deutschland liegen. Die Repräsentativität bei Bundesländern mit vielen zugelassenen kommunalen Trägern ist allerdings eingeschränkt. Darüber hinaus können die Anteilswerte z. B. von Schwerbehinderten oder von Langzeitarbeitslosen genutzt werden, um die vollständige Arbeitslosenzahl für diese Personengruppe zu schätzen. Außerdem können in der so abgegrenzten Region alle Möglichkeiten der Stock-Flow-Analyse ausgeschöpft werden, da Bestand und Bewegungen konsistent sind. Die Ergebnisse können dann wieder auf den Bund übertragen werden.

### Schätzmodelle

Viele Kommunen haben in den vergangenen Monaten Daten zur Arbeitslosigkeit an die Bundesagentur für Arbeit geliefert, häufig sogar kontinuierlich über einen längeren Zeitraum. Dennoch liegen manche Bestandsdaten nicht im plausiblen Bereich. Zum Teil sind auch noch vollständige Datenausfälle zu verzeichnen. Um diese Informationslücken zu füllen, wurden bislang Schätzwerte auf Basis eines **linearen Regressionsmodells** bestimmt. Dieses Schätzmodell wird weiterhin für jene Kreise Anwendung finden, für die aus den letzten drei Monaten keine plausiblen Meldungen vorlagen. Oftmals beschränken sich Datenausfälle allerdings auf einen Zeitraum von ein oder zwei Monaten und es liegen aus den Vormonaten bereits Informationen über das Niveau und über die Struktur der Arbeitslosigkeit in diesen Kreisen vor. Die bloße Übertragung dieser Vormonatswerte auf einen aktuellen Monat bietet keine gute Grundlage um die Entwicklungen am aktuellen zeitlichen Rand zu beschreiben. Um die Niveau-Information der Vormonate zu nutzen, aber gleichzeitig die jeweiligen Entwicklungen aufzuzeigen, müssen zusätzliche Informationen genutzt werden. Dafür wurde ein **Fortschreibungsmodell** entwickelt, beim dem neben den letzten validen gemeldeten Werten auch die durchschnittliche Entwicklung von Kreisen mit ähnlicher Arbeitsmarktstruktur genutzt wird. Ab

dem Berichtsmonat Februar 2006 werden einzelne fehlende Werte in einer Zeitreihe von validen gemeldeten Daten mit Hilfe des Fortschreibungsmodells ersetzt.

Das **Schätzmodell auf Basis einer linearen Regression** stützt sich auf Informationen aus 218 nicht optierenden Kommunen mit vollständiger Erfassung in dem IT-Vermittlungssystem (coArb) und in dem Leistungsverfahren für Arbeitslosengeld II (A2LL). In dem Modell wird die Anzahl der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II des jeweils aktuellen Berichtsmonats durch zwei Komponenten erklärt:

- (1) die Anzahl der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen, die ohne Einführung von SGB II Sozialhilfe empfangen würden
- (2) die Anzahl der Arbeitslosen, die ohne Einführung von SGB II Arbeitslosenhilfe bekommen würden

Beide Größen liegen in dieser Form nicht vor. Sie müssen näherungsweise bestimmt werden. Größe (1) ergibt sich näherungsweise aus der Differenz zwischen Anzahl der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen des aktuellen Monats und der Anzahl der Arbeitslosenhilfe-Bezieher aus dem Dezember 2004, Größe (2) aus der Differenz zwischen der Anzahl der Arbeitslosen ohne SGB-II-Einführung und der Anzahl der SGB-III-Arbeitslosen des aktuellen Berichtsmonats. Zur Ermittlung der Anzahl der Arbeitslosen ohne SGB-II-Einführung wird der Arbeitslosenbestand vom November 2004 fortgeschrieben. Die beiden Variablen haben sich als äußerst erklärungskräftig erwiesen. Insgesamt besitzt das Modell ein Varianzaufklärungspotential von ca. 98 Prozent.

Das **Fortschreibungsmodell** basiert auf der Annahme, dass sich die Arbeitslosigkeit in Kreisen mit vergleichbarer Arbeitsmarktstruktur in ähnlicher Weise entwickelt. Fehlen nun für bestimmte Kreise aktuelle Arbeitslosenzahlen, lässt sich die Entwicklung im Vergleich zum Vormonat anhand der Entwicklung in vergleichbaren Kreisen abschätzen. Voraussetzung für dieses Vorgehen ist ein Klassifizierungsmodell, das alle Kreise entsprechend ihrer Strukturen am Arbeitsmarkt klar definierten Typen zuordnen kann. Eine solche Typ-Zuordnung aller Landkreise und kreisfreien Städte hat das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) im Rahmen einer umfangreichen Studie erstmals Ende 2005 und dann 2006 vorgenommen. In der aktuellen Clusterbildung wurden 12 Typen gebildet. Im Fall von Datenausfällen in einzelnen Berichtsmonaten bei einem zugelassenen kommunalen Träger wird nun die durchschnittliche Entwicklung der Arbeitslosigkeit in der Vergleichsgruppe unterstellt. Ausgangspunkt für die Fortschreibung ist stets die letzte plausible Datenlieferung des zugelassenen kommunalen Trägers, sofern diese nicht länger als drei Monate zurückliegt. Die Daten aus Kreisen zugelassener kommunaler Träger werden bei der Berechnung der durchschnittlichen Veränderung nicht einbezogen, da es hier zum Teil noch zu Schwankungen kommt, die allein auf das Erfassungsverhalten der Kommune zurückzuführen sind.

### Definition der Arbeitslosigkeit

Die Definition der Arbeitslosigkeit hat sich durch die Einführung des SGB II nicht geändert. Das SGB II selbst enthält keine Definition der Arbeitslosigkeit, da diese keine Voraussetzung für den Erhalt von Leistungen nach dem SGB II ist. Für Leistungsbezieher nach dem SGB II findet die Definition der Arbeitslosigkeit nach dem SGB III Anwendung. Danach ist arbeitslos, wer keine Beschäftigung hat (weniger als 15 Wochenstunden), Arbeit sucht, dem Arbeitsmarkt zur Verfügung steht und bei einer Agentur für Arbeit oder einem Träger der Grundsicherung arbeitslos gemeldet ist. Nach dieser Definition sind nicht alle erwerbsfähigen Hilfebedürftigen als arbeitslos zu zählen. Wichtige Beispiele sind:

- a. Beschäftigte Personen, die mindestens 15 Stunden in der Woche arbeiten, aber wegen zu geringem Einkommen bedürftig nach dem SGB II sind und deshalb Arbeitslosengeld II erhalten, werden nicht als arbeitslos gezählt.
- b. Erwerbsfähige hilfebedürftige Personen, die keine Arbeit aufnehmen können, weil sie kleine Kinder erziehen oder Angehörige pflegen, erhalten Arbeitslosengeld II; sie werden nicht als arbeitslos gezählt, weil sie für die Arbeitsaufnahme nicht verfügbar sein müssen.

## Übergang zu dem neuen operativen Verfahren VerBIS

Die bisherigen operativen Verfahren coArb (= computerunterstützte Arbeitsvermittlung) und COMPAS (= computerunterstützte Ausbildungsstellenvermittlung) wurden 2006 sukzessive durch VerBIS ersetzt. VerBIS ist das künftige operative Vermittlungs-, Beratungs- und Informations-System der BA. Die dort enthaltenen Daten bilden auch die Grundlage für die Statistik über den Arbeits- und Ausbildungsstellenmarkt. Ab Juni 2006 arbeiten alle Agenturen mit dem neuen System. Die Integration der Daten aus VerBIS in die Statistik des Arbeits- und Ausbildungsstellenmarktes schreitet gut voran, allerdings liegen nicht alle Daten in der bisher bekannten Form vor und können deshalb zum Teil nicht oder nur eingeschränkt mit dem Vorjahr verglichen werden. Einzelne Auswertungen weisen Verzerrungen auf, die bei der Interpretation zu beachten sind.

Auswertungen zur Arbeitslosigkeit nach Qualifikationen sind zurzeit nicht sinnvoll, zum Teil auch Auswertungen nach Berufen. Auswertungen zu den Strukturen der Zu- und Abgänge in und aus Arbeitslosigkeit sind mit dem Vorjahr nur eingeschränkt vergleichbar. Grund dafür ist, dass in VerBIS die Zuordnung zu einzelnen Abgangs- und Zugangsgründen zurzeit weniger gelingt als in CoArb und deshalb die Kategorien „keine Angabe“ (Zugänge) oder „sonstige Gründe“ (Abgänge) stärker besetzt sind als im Altsystem. Bei der Aufbereitung der Abgangsdaten ist in den vergangenen Monaten ein Fehler aufgetreten. Die Zahl der Abgänge an Arbeitslosen insgesamt war korrekt. Allerdings war die Teilgröße "Vermittlung nach Auswahl und Vorschlag" der Abgänge in Erwerbstätigkeit „erheblich überhöht, die meisten dieser Abgänge hätten als „selbst gesucht“ gezählt werden müssen. Ursache war ein Fehler in der Software, die für den Übergang von coArb zu VerBIS als Basis für die Statistiken konzipiert wurde. Der Fehler entstand im Herbst 2006 bei einer Datenrevision auch für die vorangegangenen Monate im Jahr 2006, wobei das Ausmaß entsprechend der zunehmenden VerBIS-Einführung erst langsam anstieg. Es wurden bestimmte Fälle, bei denen ein Abgang aus Arbeitslosigkeit verbunden ist mit einem Eintritt in EGZ, EZN, EGS oder SWL (über 15 Stunden), fälschlicherweise einbezogen. Für die Statistiken ab Berichtsmont März 2007 ist der Fehler korrigiert. Eine rückwirkende Korrektur konnte bislang noch nicht vorgenommen werden. Insoweit sind Veröffentlichungen der Zahlen für vergangene Monate und Vergleiche mit Daten aus diesen Monaten zurzeit nicht möglich.

## Zur Entlastung der Arbeitslosigkeit durch arbeitsmarktpolitische Maßnahmen der Bundesagentur für Arbeit

Oberstes Ziel aktiver Arbeitsmarktpolitik ist die dauerhafte Integration von Arbeitslosen in reguläre Beschäftigung, also in eine Tätigkeit am ersten Arbeitsmarkt. Diese Eingliederungswirkungen und ihre Auswirkung auf den Arbeitslosenbestand sind eher mittelfristig und aktuell kaum quantifizierbar. Abgesehen davon reduzieren zahlreiche arbeitsmarktpolitische Maßnahmen den gesamtwirtschaftlichen Bestand an Arbeitslosen vorübergehend auch unmittelbar, und zwar vor allem dadurch, dass zuvor arbeitslose Personen für die Dauer ihrer Teilnahme nicht mehr als Arbeitslose gezählt werden. Nur in diesem Sinn ist hier von „Entlastungswirkung“ die Rede.

Die Entlastungswirkung ist aus analytischen Gründen von Bedeutung, nämlich besonders dann, wenn ihre Veränderung einen Beitrag zur Erklärung von (gegenläufigen) Veränderungen der Arbeitslosigkeit leistet. Darüber hinaus führt die Berücksichtigung des Entlastungsvolumens zu einer besseren Erfassung des Umfangs der Unterbeschäftigung. Berechnungen der Entlastung werden von Forschungsinstituten und vom Sachverständigenrat durchgeführt. Die Zuordnung einzelner arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen ist z. T. unterschiedlich.

Folgende arbeitsmarktpolitische Instrumente werden aktuell in die Entlastungsrechnung einbezogen:

- Kurzarbeit: Zahl der Kurzarbeiter mal durchschnittlichem Arbeitszeitausfall,
- Maßnahmen des zweiten Arbeitsmarktes: Arbeitsgelegenheiten, Einstiegsgeld Variante Beschäftigung, ABM, traditionelle SAM und BSI,
- Qualifizierung: berufliche Weiterbildung, Trainings- und Eignungsfeststellungsmaßnahmen, berufliche Wiedereingliederung Behinderter ,

- Vorruhestandsähnliche Regelungen: Inanspruchnahme des § 428 SGB III im Rechtskreis SGB III und Personen in geförderter Altersteilzeit,
- Teilnehmer an Personal-Service-Agenturen,
- Förderung der Selbständigkeit: Existenzgründungszuschuss (Ich-AG) , Überbrückungsgeld, Gründungszuschuss und Einstiegsgeld Variante Selbständigkeit

Folgende Instrumente werden in der Entlastungsrechnung nicht berücksichtigt, was nichts gegen ihre Wirksamkeit hinsichtlich der Eingliederung von Arbeitslosen in reguläre Beschäftigung sagt:

- Maßnahmen der beruflichen Erstqualifizierung spielen sich größtenteils im Vorfeld des Arbeitsmarktes ab; sie betreffen überwiegend Personen, die vorher nicht arbeitslos gemeldet waren. Dies gilt insbesondere für berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, die Berufsausbildung Benachteiligter, die berufliche Ersteingliederung Behinderter, BAB wegen einer beruflichen Ausbildung sowie für große Teile des Sofortprogramms zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit. Ob sich diese Jugendlichen ohne eine derartige Maßnahme (kurzfristig) arbeitslos gemeldet hätten, muss offen bleiben.
- Daneben gibt es finanzielle Hilfen zur direkten Eingliederung Arbeitsloser in reguläre abhängige Beschäftigung. Insbesondere bei Eingliederungszuschüssen und Beschäftigungshilfen für Langzeitarbeitslose (2003 ausgelaufen) werden großenteils Schwervermittelbare gefördert, die andernfalls kaum eine Chance hätten. Die finanzielle Förderung ist also häufig Ausgleich für eine (vermutete) Minderleistung. Deshalb dürfte auf diese Weise keine zusätzliche Beschäftigung entstehen, d. h. ohne diese Hilfen wären vermutlich Arbeitnehmer ohne Vermittlungshemmnis eingestellt worden (Substitutionseffekt). Vielleicht wäre es in dem einen oder anderen Fall aber auch ohne diese Zuschüsse zur Einstellung förderungsfähiger Arbeitsloser gekommen (Mitnahmeeffekt) oder (leistungsschwache) Beschäftigte wären freigesetzt worden (Drehtüreffekt).
- Schließlich bestehen zahlreiche Maßnahmen zur Förderung regulärer Beschäftigung ausschließlich oder großenteils in einmaligen Hilfen, so dass sich Bestands- und damit Entlastungsgrößen nicht angeben lassen. Dies gilt, abgesehen von den (normalen) Arbeitsvermittlungen, insbesondere für die Unterstützung der Beratung und Vermittlung sowie für Mobilitätshilfen (z. B. Übernahme von Bewerbungs-, Reise- und Umzugskosten), großenteils aber auch für die Freie Förderung gem. § 10 SGB III.

In die „Entlastung durch arbeitsmarktpolitische Maßnahmen“ der Bundesagentur nicht einbezogen sind schließlich Bezieher von vorgezogenem Altersruhegeld (vgl. § 237 SGB VI) oder Erwerbsunfähigkeitsrenten (vgl. § 43 SGB VI), auch wenn diese Frühverrentungen arbeitsmarktbedingt sind; hierzu liegen keine monatsaktuellen Daten vor.

### **ILO-Erwerbsstatistik und SGB-Arbeitsmarktstatistik**

Die ILO-Erwerbsstatistik des Statistischen Bundesamtes setzt die von der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) formulierten, international anerkannten und angewandten Kriterien für die Differenzierung von Personen nach dem Erwerbsstatus um. Seit dem Berichtsmonat Januar 2005 werden die Ergebnisse der ILO-Erwerbsstatistik aus einer monatlichen Telefonbefragung des Statistischen Bundesamtes gewonnen. Deren Ergebnisse werden regelmäßig einen Monat nach der Erhebung veröffentlicht. Die Statistik nach dem ILO-Erwerbsstatuskonzept und die **Arbeitsmarktstatistik nach dem Sozialgesetzbuch (SGB-Arbeitsmarktstatistik)** haben eine auf den ersten Blick ähnliche Beschreibung von Erwerbslosigkeit bzw. Arbeitslosigkeit. In beiden Statistiken gelten jene Personen als arbeitslos oder erwerbslos, die ohne Arbeitsplatz sind, dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen und Arbeit suchen. Dass trotzdem die Erwerbslosigkeit des ILO-Erwerbsstatuskonzepts deutlich niedriger ausfällt als die Arbeitslosigkeit der SGB-Arbeitsmarktstatistik folgt daraus, dass die Begriffsmerkmale unterschiedlich konkretisiert und mit verschiedenen Methoden erhoben werden. So wird die Arbeitslosenzahl nach dem SGB aus den **Geschäftsdaten** der Arbeitsagenturen, der Arbeitsgemeinschaften und der zugelassenen kommunalen Träger gewonnen, während die ILO-Erwerbsstatistik auf (telefonischen) **Stichprobenbefragungen** der Bevölkerung beruht. Aufgrund der Befragung sind in der ILO-Erwerbsstatistik **Erwerbslose enthalten, die sich nicht bei den Agenturen für Arbeit arbeitslos gemeldet haben**. Konzeptionell folgt die ILO einem **extensiven Erwerbskonzept** und zählt jeden als erwerbstätig und damit nicht als erwerbslos, der in der Woche wenigstens eine Stunde vergütet tätig war; gleichzeitig reicht schon die



Suche nach einer Tätigkeit von wenigstens einer Stunde, um als erwerbslos klassifiziert zu werden. Dagegen schließt das SGB auch bei einer Beschäftigung von weniger als 15 Wochenstunden Arbeitslosigkeit nicht aus, fordert aber die Suche nach einer Beschäftigung von mindestens 15 Wochenstunden. Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass im ILO-Erwerbsstatuskonzept das **aktuelle Suchverhalten** erfasst wird, während die SGB-Arbeitsmarktstatistik abbildet, wie viele Personen die Verpflichtung eingegangen sind, aktiv Arbeit zu suchen und den Vermittlungsbemühungen zeit- und ortsnah zu folgen. Es werden damit auch Personen als arbeitslos ausgewiesen, die eine Arbeit wollen, aber – wenigstens zuletzt – keine konkreten Suchschritte unternommen haben, weil sie keine Erfolgsaussichten sehen. Ausführliche Informationen des Statistischen Bundesamtes zur ILO-Erwerbsstatistik sowie die Presseinformation zu den aktuellen Zahlen sind unter [www.destatis.de/arbeitsmarkt](http://www.destatis.de/arbeitsmarkt) zu finden.

### Unterschiede von ILO-Erwerbsstatistik und SGB-Arbeitsmarktstatistik im Überblick

	ILO	SGB
Erhebung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Telefonische Bevölkerungserhebung mit sechsmaliger Wiederholungsbefragung</li> <li>- Stichprobe</li> <li>- Monatsdurchschnitt</li> <li>- Plausibilitätsprüfung</li> <li>- zeitnahe Befragung durch Interviewer/in</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Meldung und Angaben bei einer Agentur für Arbeit, einer Arbeitsgemeinschaft oder einer optierenden Kommune</li> <li>- Totalerhebung</li> <li>- Stichtagswert</li> <li>- Angaben werden von einem Vermittler geprüft und beurteilt</li> <li>- Gespräch mit Vermittler kann länger zurückliegen</li> </ul>
Aktive Suche, wenn	<ul style="list-style-type: none"> <li>- eine Beschäftigung von mindestens einer Wochenstunde gesucht wird und</li> <li>- der Arbeitsuchende in den letzten vier Wochen spezifische Suchschritte unternommen hat</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- eine Beschäftigung von mindestens 15 Wochenstunden gesucht wird und</li> <li>- der Vermittler zu dem Ergebnis kommt, dass der Arbeitsuchende alle Möglichkeiten nutzt oder nutzen will, Beschäftigungslosigkeit zu beenden</li> </ul>
Verfügbarkeit, wenn	<ul style="list-style-type: none"> <li>- der Arbeitsuchende in den nächsten zwei Wochen eine neue Tätigkeit aufnehmen kann</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- der Arbeitsuchende arbeitsbereit und arbeitsfähig ist, insbesondere Vermittlungsvorschlägen zeit- und ortsnah Folge leisten kann</li> </ul>
Beschäftigungslosigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>- keine Beschäftigung ausgeübt wird (bzw. weniger als eine Wochenstunde)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- eine Beschäftigung von weniger als 15 Wochenstunden ausgeübt wird</li> </ul>

### Neue Begriffe aus dem Sozialgesetzbuch II

**Erwerbsfähige Hilfebedürftige (eHb)** sind Personen im Alter zwischen 15 und unter 65 Jahren, die erwerbsfähig und hilfebedürftig sind sowie ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben. Erwerbsfähig ist, wer mindestens drei Stunden täglich unter den üblichen Bedingungen des Arbeitsmarktes arbeiten kann. Hilfebedürftig ist, wer seinen Lebensunterhalt und den Lebensunterhalt der in der Bedarfsgemeinschaft lebenden Personen nicht aus eigenen Mitteln und vor allem nicht durch Aufnahme einer zumutbaren Arbeit sichern kann. Erwerbsfähige Hilfebedürftige umfassen Erwerbstätige, deren Einkommen nicht zur Deckung des Lebensunterhalts ausreicht, Arbeitslose und Personen, die aufgrund berechtigter Einschränkungen (z. B. Kinderbetreuung, Pflege eines Angehörigen, Schulbesuch) derzeit nicht dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen.

Eine **Bedarfsgemeinschaft** hat mindestens eine erwerbsfähige hilfebedürftige Person. Sie kann aus einem oder mehreren Mitglied/-ern bestehen und erwerbsfähige sowie nichterwerbsfähige Hilfebedürftige wie z. B. Ehegatten bzw. Lebenspartner und minderjährige Kinder umfassen. Dabei ist zu beachten: Der Begriff der Bedarfsgemeinschaft ist enger gefasst als derjenige der Haushaltsgemeinschaft, zu der alle Personen gehören, die auf Dauer mit einer Bedarfsgemeinschaft in einem Haushalt leben. So zählen z. B. ein volljähriges Kind, Großeltern und Enkelkinder sowie sonstige Verwandte und Verschwägerte nicht zur Bedarfsgemeinschaft. Von jedem Mitglied der Bedarfsgemeinschaft wird erwartet, dass es sein Einkommen und Vermögen zur Deckung des Gesamtbedarfs aller Angehörigen der Bedarfsgemeinschaft einsetzt.

Die **Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts** setzen sich zusammen aus Arbeitslosengeld II und Sozialgeld. Die Höhe der jeweiligen Leistung richtet sich nach dem Gesamtbedarf abzüglich der jeweils anrechenbaren Einkommen und Vermögen. **Arbeitslosengeld II** erhalten alle erwerbsfähigen Hilfebedürftigen. Es umfasst die Regelleistung, Leistungen für Mehrbedarfe, Einmalleistungen, Beiträge zur gesetzlichen Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung sowie Leistungen für Unterkunft und Heizung. Ehemalige Arbeitslosengeldempfänger erhalten während der ersten 24 Monate nach Erlöschen des Arbeitslosengeldanspruchs einen Zuschlag. Die nicht erwerbsfähigen Mitglieder in der Bedarfsgemeinschaft, vor allem Kinder unter 15 Jahren, erhalten **Sozialgeld**, das sich aus den gleichen Komponenten wie das Arbeitslosengeld II zusammensetzt.

Die **Leistungen zur Eingliederung in Arbeit** umfassen die meisten Leistungen der Arbeitsförderung aus dem SGB III, wie z. B. berufliche Weiterbildung, Trainingsmaßnahmen, Eingliederungszuschüsse und Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (aber nicht: Überbrückungsgeld und Existenzgründungszuschüsse). Darüber hinaus können insbesondere folgende weitere Leistungen erbracht werden, soweit sie für die Eingliederung in das Erwerbsleben erforderlich sind: Betreuung minderjähriger oder behinderter Kinder oder die häusliche Pflege von Angehörigen, Schuldnerberatung, psychosoziale Betreuung, Suchtberatung, Einstiegsgeld und Leistungen nach dem Altersteilzeitgesetz. Zudem sollen für erwerbsfähige Hilfebedürftige, die keine Arbeit finden können, Arbeitsgelegenheiten geschaffen werden.

## Weitere statistische Hinweise

- Die Bundesagentur für Arbeit hat ihre in den Geschäftsprozessen anfallenden Daten zu Arbeitslosen, Leistungsempfängern, gemeldeten Stellen, arbeitsmarktpolitische Maßnahmen und zum Ausbildungsstellenmarkt seit Januar 2004 Zug um Zug mit einer **neuen Informationstechnologie** aufbereitet. Aufgrund laufend verbesserter Abfragemöglichkeiten und konzeptioneller Änderungen ist es zu zum Teil deutlichen Datenrevisionen gekommen. Deshalb können sich Abweichungen zu früher veröffentlichten Daten ergeben.
- Der **Erhebungsstichtag der Statistiken der Bundesagentur für Arbeit wurde ab 2005 auf die Monatsmitte** gelegt, bisher wurden statistische Erhebungen jeweils am Monatsende durchgeführt. Damit kann in der Regel schon am Ende des Berichtsmonats über den Arbeitsmarkt berichtet werden, zudem passen Monatsmittezahlen besser zu den Monatsdurchschnittswerten der ILO-Erwerbsstatistik. Der Vergleich mit den Jahren davor ist wegen unterschiedlicher Stichtage etwas verzerrt. Bei der Interpretation von Zu- und Abgängen ist darüber hinaus zu beachten, dass der Erfassungszeitraum jeweils die Hälften zweier benachbarter Monate umfasst, also z. B. die Arbeitslosmeldungen von Mitte Januar bis Mitte Februar. In den Berichten wird gleichwohl verkürzend von den Zu- und Abgängen des jeweiligen Berichtsmonats gesprochen.
- Die **statistische Erfassung der Inanspruchnahme arbeitsmarktpolitischer Leistungen** wird erst nach drei Monaten endgültig abgeschlossen. Damit wird die Qualität der Daten deutlich verbessert, weil Nacherfassungen und Datenkorrekturen bis zu drei Monaten nach dem Berichtsmonat noch berücksichtigt werden können. Um trotzdem monatlich aktuell berichten zu können, werden die Ergebnisse des Berichtsmonats hochgerechnet, und zwar nach dem Verhältnis von vorläufigen zu endgültigen Werten in den zurückliegenden Monaten. Die aktuellen Ergebnisse sind deshalb für drei Monate als vorläufig anzusehen.
- Die Datenbasis für die **Statistik über die Förderung der beruflichen Weiterbildung und Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen** wurde ab Berichtsmonat November 2005 umgestellt. Der endgültige Teilnehmerbestand in beruflicher Weiterbildung erhöht sich durch Nutzung der neuen, vollständigeren Datenquelle um ca. 10 Prozent.
- Mit dem dritten Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt (in Kraft seit 1. Januar 2004) wurde im § 16 SGB III klar gestellt, dass **Teilnehmer in Maßnahmen aktiver Arbeitsmarktpolitik prinzipiell nicht als arbeitslos gelten**. Dies entsprach grundsätzlich der schon vorher angewandten Praxis; eine Änderung ergab sich allein für Teilnehmer an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen, die bis Ende 2003 auch während des Maßnahmebesuchs als Arbeitslose gezählt wurden. Bei Vergleichen der Arbeitslosenzahl mit Daten vor 2004 ist das zu beachten.
- Die **Beschäftigtenstatistik** beruht auf Meldungen der Arbeitgeber zu ihren sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmern. Aufgrund von Abgabefristen und des zeitverzögerten Meldeflusses sind stabile Ergebnisse erst nach einer Wartezeit von sechs Monaten zu erzielen. Um dem Bedürfnis nach zeitnahen Informationen gerecht zu werden, wird der Beschäftigtenstand bereits mit zwei und drei Monaten Wartezeit ermittelt und auf einen vorläufigen „6-Monatswert“ hochgerechnet. Die vorläufigen „2- und 3-Monatswerte“ werden später durch den endgültigen „6-Monatswert“ ersetzt.
- Nach den **Regelungen der §§ 428 SGB III und 252 Abs. 8 SGB VI** müssen 58-Jährige oder Ältere dem Arbeitsmarkt nicht mehr voll zur Verfügung stehen und werden auch nicht mehr als Arbeitslose gezählt.
- Ein Teil der **Arbeitslosmeldungen** entfällt auf technische Unterbrechungen der Arbeitslosigkeit, insbesondere Wiederzugänge nach Krankheit oder Meldeversäumnis. Außerdem ist die Zahl der sich arbeitslos meldenden Personen kleiner als die Zahl der Arbeitslosmeldungen, weil sich einige von ihnen in der Periode mehrmals arbeitslos melden. Prinzipiell das gleiche gilt für andere im Bericht verwandten Bewegungsgrößen, insbesondere für Abgänge aus Arbeitslosigkeit.
- Die **Bezugsgrößen für die Berechnung der Arbeitslosenquoten** werden einmal jährlich aktualisiert, und zwar bis auf die Kreisebene. Dies geschieht üblicherweise ab Berichtsmonat April oder Mai; Rückrechnungen werden nicht vorgenommen. Die Bezugsgrößen sind zweckgebundene Berechnungsgrößen. Dabei wird auf verschiedene Statistiken (u. a. Beschäftigtenstatistik, Personalstandsstatistik und Mikrozensus) zugegriffen, deren Ergebnisse erst nach einer gewissen Zeitverzögerung zur Verfügung stehen. Deshalb beruht die Bezugsbasis z. B. für 2006 überwiegend auf Daten aus dem Jahr 2005. Für eine einheitliche Berechnung der Bezugsgrößen bis auf Kreisebene muss der Aktualitätsverlust in Kauf genommen werden.

**Tabellenanhang**  
**ECKWERTE DES ARBEITSMARKTES**

Berichtsmonat: April 2007

Bundesrepublik Deutschland

Merkmal	2007				Veränderung gegenüber Vorjahresmonat (Arbeitslosenquote Vorjahreswerte)					
	April	März	Februar	Januar	April		März		Februar	
					absolut	in %	in %	in %		
<b>ERWERBSTÄTIGE (Monatsdurchschnitt) <sup>1)</sup></b>	...	39.111.000	38.968.000	38.924.000	...	...	1,6	1,5		
<b>SOZ.-VERS.PFL. BESCHÄFTIGTE (Bestand, geschätzt)</b>	...	...	26.465.800	26.459.000	...	...	...	...	2,5	
<b>ARBEITSLÖSE</b>										
- Bestand	3.966.648	4.107.969	4.222.156	4.246.606	-823.817	-17,2	-17,5	-16,4		
dar.: 49,2% Frauen	1.951.118	1.984.709	2.028.193	2.057.440	-269.389	-12,1	-11,6	-10,6		
50,8% Männer	2.015.483	2.123.216	2.193.923	2.189.097	-554.311	-21,6	-22,3	-21,0		
10,1% Jüngere unter 25 Jahren	402.133	434.847	451.837	442.595	-152.977	-27,6	-26,7	-24,9		
1,9% dar.: Jugendliche unter 20 Jahren	74.867	81.350	84.532	83.976	-32.549	-30,3	-28,5	-26,0		
26,6% 50 Jahre und älter	1.055.185	1.084.430	1.109.043	1.118.952	-172.234	-14,0	-14,1	-13,4		
12,9% dar.: 55 Jahre und älter	513.548	528.290	540.068	545.712	-79.325	-13,4	-13,1	-12,6		
14,7% Ausländer	583.418	594.957	606.582	611.683	-96.311	-14,2	-13,8	-12,3		
<b>ARBEITSLÖSENQUOTEN bezogen auf</b>										
- alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt	9,5	9,8	10,1	10,2	11,5	-	12,0	12,2		
- abhängige zivile Erwerbspersonen insgesamt	10,6	11,0	11,3	11,4	12,9	-	13,4	13,6		
Männer	10,4	11,0	11,3	11,3	13,2	-	14,0	14,3		
Frauen	10,9	11,1	11,3	11,5	12,5	-	12,6	12,8		
Jüngere unter 25 Jahren	8,4	9,0	9,4	9,2	11,3	-	12,1	12,3		
dar.: Jugendliche unter 20 Jahren	4,8	5,2	5,4	5,3	6,6	-	7,0	7,0		
Ausländer	21,2	21,6	22,0	22,2	25,4	-	25,8	25,9		
<b>LEISTUNGSEMPFÄNGER (siehe Hinweise)</b>										
- Arbeitslosengeld	s1.189.919	s1.320.661	1.382.265	1.382.278	...	...	...	-27,1		
- Arbeitslosengeld II	p5.204.567	p5.193.666	p5.158.131	p5.085.077	...	...	...	...		
- Sozialgeld	p1.919.509	p1.923.732	p1.912.896	p1.889.414	...	...	...	...		
<b>GEMELDETE STELLEN <sup>3)</sup></b>										
- Zugang im Monat	274.006	262.230	263.822	218.006	9.653	3,7	-3,9	3,6		
dar.: ungefördert <sup>4)</sup>	191.398	196.037	153.432	154.795	-18.898	-9,0	-6,9	-3,6		
- Zugang seit Jahresbeginn	1.018.064	744.058	481.828	218.006	18.972	1,9	1,3	4,3		
dar.: ungefördert <sup>4)</sup>	695.662	504.264	308.227	154.795	-32.891	-4,5	-2,7	0,1		
- Bestand <sup>2)</sup>	651.139	639.696	623.960	593.667	104.835	19,2	26,3	34,6		
dar.: ungefördert <sup>4)</sup>	452.220	423.368	388.249	385.962	92.203	25,6	29,2	37,6		
sofort zu besetzen	587.970	544.021	524.916	527.736	166.991	39,7	43,0	49,1		
<b>TEILNEHMER AN AUSGEWÄHLTEN MASSNAHMEN AKTIVER ARBEITSMARKTPOLITIK <sup>5)</sup></b>										
- Bestand insgesamt	1.439.906	1.437.743	1.407.764	1.384.061	-29.358	-2,0	-2,1	-4,0		
dar.: Qualifizierung	208.338	220.888	203.371	184.562	9.382	4,7	7,3	1,6		
Berufsberatung u. Förderung d. Berufsausbildung	300.211	303.177	307.027	310.543	-8.758	-2,8	-2,4	-1,7		
Beschäftigungsbegleitende Leistungen	364.575	360.435	354.746	360.684	-50.336	-12,1	-11,8	-13,1		
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	324.372	323.991	318.567	315.398	-6.934	-2,1	-0,2	-1,9		
<b>Kurzarbeiter</b>	...	...	...	...	...	...	...	...		
<b>SAISONBEREINIGTE ENTWICKLUNG</b>					Veränderung gegenüber Vormonat					
	April 07	März 07	Febr. 07	Jan. 07	Dez. 06	Nov. 06	Okt. 06	Sept. 06		
Erwerbstätige <sup>1)</sup>	...	52.000	46.000	76.000	53.000	46.000	27.000	17.000		
Arbeitslose	-9.000	-52.000	-75.000	-102.000	-128.000	-98.000	-89.000	-25.000		
gemeldete Stellen (einschl. geförderte Stellen)	-11.000	-21.000	-25.000	-37.000	39.000	18.000	40.000	21.000		
ungeförderte Stellen <sup>4)</sup>	-5.000	-9.000	-12.000	-17.000	1.000	14.000	16.000	12.000		
Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen EP	9,2	9,2	9,3	9,5	9,8	10,1	10,3	10,5		
ILO Erwerbslosenquote <sup>1)</sup>	...	6,8	6,9	7,4	7,6	7,7	7,8	8,1		

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit - Stand: April 2007 - DZ/AM

Die Statistik der BA bildet Arbeitslosigkeit vollständig ab. Die Daten zur Arbeitslosigkeit basieren auf Informationen aus dem IT-Fachverfahren der BA, aus als plausibel bewerteten Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger und - sofern keine verwertbaren bzw. plausiblen Daten geliefert wurden - aus ergänzenden Schätzungen der Statistik der BA. Die Daten zu Stellen und arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen wurden ausschließlich aus dem IT-Fachverfahren der BA gewonnen; nicht enthalten sind Daten kommunaler Träger soweit sie andere IT-Fachverfahren genutzt haben. Die Daten zu Leistungen nach dem SGB II beruhen auf Auswertungen aus dem IT-Fachverfahren A2LL, auf Meldungen kommunaler Träger und - wenn diese nicht vorliegen - auf Schätzungen der BA.

- 1) Statistisches Bundesamt, Erwerbstätige im Inland
- 2) Den Arbeitsagenturen waren im 4. Quartal 2005 laut Umfrage bei Betrieben 38 Prozent des gesamten Stellenangebotes gemeldet.
- 3) Im JD 2006 waren 86% der gem. Stellen vakant. Bereits bei Zugang waren 43% sofort zu besetzen. Innerh. von 30 Tg. ab Bes.-Termin konnten 39% erledigt werden.
- 4) ohne PSA, ABM, BSI und Arbeitsgelegenheiten
- 5) Endgültige Werte zur Förderung stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest. Am aktuellen Rand können die Daten aufgrund von Erfahrungswerten überwiegend hochgerechnet werden. Ausführliche Informationen in der Tabelle "Wichtige arbeitsmarktpolitische Instrumente der Bundesagentur für Arbeit"

**ECKWERTE DES ARBEITSMARKTES**

Berichtsmonat: April 2007

Westdeutschland

Merkmal	2007				Veränderung gegenüber Vorjahresmonat (Arbeitslosenquote Vorjahreswerte)			
	April	März	Februar	Januar	April		März	
					absolut	in %	in %	in %
<b>ERWERBSTÄTIGE (Monatsdurchschnitt) <sup>1)</sup></b>	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>SOZ.-VERS.PFL. BESCHÄFTIGTE (Bestand, geschätzt)</b>	...	...	21.465.100	21.451.600	...	...	...	2,3
<b>ARBEITSLÖSE</b>								
- Bestand	2.604.925	2.697.563	2.781.738	2.805.394	-596.464	-18,6	-18,7	-17,5
dar.: 49,5% Frauen	1.289.740	1.311.299	1.342.929	1.364.759	-198.425	-13,3	-12,6	-11,5
50,5% Männer	1.315.151	1.386.239	1.438.780	1.440.582	-397.955	-23,2	-23,7	-22,3
9,9% Jüngere unter 25 Jahren	258.307	280.001	294.120	286.855	-112.397	-30,3	-29,5	-27,2
2,0% dar.: Jugendliche unter 20 Jahren	52.645	57.043	59.162	58.421	-24.907	-32,1	-30,5	-27,6
25,8% 50 Jahre und älter	672.278	690.423	708.122	717.275	-126.483	-15,8	-15,7	-14,9
12,9% dar.: 55 Jahre und älter	336.895	347.046	356.323	361.618	-66.924	-16,6	-16,2	-15,3
19,1% Ausländer	498.325	509.512	520.239	524.407	-90.847	-15,4	-15,0	-13,4
<b>ARBEITSLÖSENQUOTEN bezogen auf</b>								
- alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt	7,8	8,1	8,4	8,4	9,7	-	10,1	10,2
- abhängige zivile Erwerbspersonen insgesamt	8,8	9,1	9,4	9,5	10,9	-	11,3	11,5
Männer	8,5	9,0	9,3	9,3	11,1	-	11,7	12,0
Frauen	9,1	9,3	9,5	9,6	10,7	-	10,8	10,9
Jüngere unter 25 Jahren	6,8	7,4	7,7	7,5	9,6	-	10,3	10,5
dar.: Jugendliche unter 20 Jahren	4,2	4,5	4,7	4,7	6,0	-	6,4	6,3
Ausländer	19,6	20,1	20,5	20,6	23,8	-	24,3	24,3
<b>LEISTUNGSEMPFÄNGER (siehe Hinweise)</b>								
- Arbeitslosengeld	s842.661	s925.412	970.303	971.727	...	...	...	-26,0
- Arbeitslosengeld II	p3.339.605	p3.333.686	p3.316.031	p3.271.470	...	...	...	...
- Sozialgeld	p1.371.789	p1.374.920	p1.368.360	p1.352.388	...	...	...	...
<b>GEMELDETE STELLEN <sup>3)</sup></b>								
- Zugang im Monat	199.816	195.632	197.238	168.451	12.764	6,8	-2,3	-1,9
dar.: ungefördert <sup>4)</sup>	156.889	164.012	126.250	127.579	-20.503	-11,6	-9,3	-6,7
- Zugang seit Jahresbeginn	761.137	561.321	365.689	168.451	9.188	1,2	-0,6	0,3
dar.: ungefördert <sup>4)</sup>	574.730	417.841	253.829	127.579	-45.008	-7,3	-5,5	-3,0
- Bestand <sup>2)</sup>	503.704	493.484	482.803	463.273	84.561	20,2	24,4	31,5
dar.: ungefördert <sup>4)</sup>	381.296	355.783	325.329	323.767	70.371	22,6	24,8	32,2
sofort zu besetzen	464.217	432.554	417.298	416.612	128.423	38,2	40,1	46,4
<b>TEILNEHMER AN AUSGEWÄHLTEN MASSNAHMEN AKTIVER ARBEITSMARKTPOLITIK <sup>5)</sup></b>								
- Bestand insgesamt	927.868	931.168	909.535	890.575	19.820	2,2	2,2	0,4
dar.: Qualifizierung	143.477	153.348	142.612	129.945	5.875	4,3	6,3	1,7
Berufsberatung u. Förderung d. Berufsausbildung	206.261	208.148	208.892	211.062	-513	-0,2	0,2	0,6
Beschäftigungsbegleitende Leistungen	229.984	226.097	221.406	225.618	-34.317	-13,0	-13,4	-15,2
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	176.621	174.660	171.734	167.027	15.614	9,7	9,4	8,0
<b>Kurzarbeiter</b>	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>SAISONBEREINIGTE ENTWICKLUNG</b>	Veränderung gegenüber Vormonat							
	April 07	März 07	Febr. 07	Jan. 07	Dez. 06	Nov. 06	Okt. 06	Sept. 06
Erwerbstätige <sup>1)</sup>	...	...	...	...	...	...	...	...
Arbeitslose	-11.000	-34.000	-49.000	-66.000	-92.000	-70.000	-73.000	-26.000
gemeldete Stellen (einschl. geförderte Stellen)	-2.000	-12.000	-21.000	-34.000	31.000	11.000	27.000	16.000
ungeförderte Stellen <sup>4)</sup>	-2.000	-7.000	-10.000	-16.000	-2.000	10.000	14.000	11.000
Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen EP	7,6	7,7	7,8	7,9	8,1	8,4	8,6	8,8

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit - Stand: April 2007 - DZ/AM

Die Statistik der BA bildet Arbeitslosigkeit vollständig ab. Die Daten zur Arbeitslosigkeit basieren auf Informationen aus dem IT-Fachverfahren der BA, aus als plausibel bewerteten Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger und - sofern keine verwertbaren bzw. plausiblen Daten geliefert wurden - aus ergänzenden Schätzungen der Statistik der BA. Die Daten zu Stellen und arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen wurden ausschließlich aus dem IT-Fachverfahren der BA gewonnen; nicht enthalten sind Daten kommunaler Träger soweit sie andere IT-Fachverfahren genutzt haben. Die Daten zu Leistungen nach dem SGB II beruhen auf Auswertungen aus dem IT-Fachverfahren A2LL, auf Meldungen kommunaler Träger und - wenn diese nicht vorliegen - auf Schätzungen der BA.

1) Statistisches Bundesamt, Erwerbstätige im Inland

2) Den Arbeitsagenturen waren im 4. Quartal 2005 laut Umfrage bei Betrieben 34 Prozent des gesamten Stellenangebotes gemeldet.

3) Im JD 2006 waren 87% der gem. Stellen vakant. Bereits bei Zugang waren 49% sofort zu besetzen. Innerh. von 30 Tg. ab Bes.-Termin konnten 36% erledigt werden.

4) ohne PSA, ABM, BSI und Arbeitsgelegenheiten

5) Endgültige Werte zur Förderung stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest. Am aktuellen Rand können die Daten aufgrund von Erfahrungswerten überwiegend hochgerechnet werden. Ausführliche Informationen in der Tabelle "Wichtige arbeitsmarktpolitische Instrumente der Bundesagentur für Arbeit"

**ECKWERTE DES ARBEITSMARKTES**

Berichtsmonat: April 2007

Ostdeutschland

Merkmal	2007				Veränderung gegenüber Vorjahresmonat (Arbeitslosenquote Vorjahreswerte)					
	April	März	Februar	Januar	April		März		Februar	
					absolut	in %	in %	in %	in %	in %
<b>ERWERBSTÄTIGE (Monatsdurchschnitt) <sup>1)</sup></b>	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>SOZ.-VERS.PFL. BESCHÄFTIGTE (Bestand, geschätzt)</b>	...	...	5.000.700	5.007.300	...	...	...	...	...	3,4
<b>ARBEITSLOSE</b>										
- Bestand	1.361.723	1.410.406	1.440.418	1.441.212	-227.353	-14,3	-15,0	-14,1		
dar.:										
48,6% Frauen	661.378	673.410	685.264	692.681	-70.964	-9,7	-9,5	-8,8		
51,4% Männer	700.332	736.977	755.143	748.515	-156.356	-18,3	-19,5	-18,4		
10,6% Jüngere unter 25 Jahren	143.826	154.846	157.717	155.740	-40.580	-22,0	-21,1	-20,1		
1,6% dar.: Jugendliche unter 20 Jahren	22.222	24.307	25.370	25.555	-7.642	-25,6	-23,3	-21,9		
28,1% 50 Jahre und älter	382.907	394.007	400.921	401.677	-45.751	-10,7	-11,1	-10,8		
13,0% dar.: 55 Jahre und älter	176.653	181.244	183.745	184.094	-12.401	-6,6	-6,4	-6,6		
6,2% Ausländer	85.093	85.445	86.343	87.276	-5.464	-6,0	-5,8	-5,1		
<b>ARBEITSLOSENQUOTEN bezogen auf</b>										
- alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt	15,9	16,5	16,9	16,9	18,5	-	19,3	19,5		
- abhängige zivile Erwerbspersonen insgesamt	17,7	18,4	18,8	18,8	20,3	-	21,3	21,5		
Männer	17,9	18,8	19,3	19,1	21,5	-	23,0	23,2		
Frauen	17,6	17,9	18,2	18,4	19,2	-	19,5	19,7		
Jüngere unter 25 Jahren	14,2	15,3	15,6	15,4	17,5	-	18,7	18,8		
dar.: Jugendliche unter 20 Jahren	6,9	7,6	7,9	8,0	8,7	-	9,3	9,5		
Ausländer	40,1	40,3	40,7	41,2	44,6	-	44,7	44,8		
<b>LEISTUNGSEMPFÄNGER (siehe Hinweise)</b>										
- Arbeitslosengeld	s347.258	s395.249	411.962	410.551	...	...	...	-29,6		
- Arbeitslosengeld II	p1.864.962	p1.859.980	p1.842.100	p1.813.607	...	...	...	...		
- Sozialgeld	p547.720	p548.812	p544.536	p537.026	...	...	...	...		
<b>GEMELDETE STELLEN <sup>3)</sup></b>										
- Zugang im Monat	74.190	66.598	66.584	49.555	-3.111	-4,0	-8,4	24,6		
dar.: ungefördert <sup>4)</sup>	34.509	32.025	27.182	27.216	1.605	4,9	7,8	14,0		
- Zugang seit Jahresbeginn	256.927	182.737	116.139	49.555	9.784	4,0	7,6	19,5		
dar.: ungefördert <sup>4)</sup>	120.932	86.423	54.398	27.216	12.117	11,1	13,8	17,7		
- Bestand <sup>2)</sup>	147.435	146.212	141.157	130.394	20.274	15,9	33,1	46,2		
dar.: ungefördert <sup>4)</sup>	70.924	67.585	62.920	62.195	21.832	44,5	58,7	73,7		
sofort zu besetzen	123.753	111.467	107.618	111.124	38.568	45,3	55,8	60,7		
<b>TEILNEHMER AN AUSGEWÄHLTEN MASSNAHMEN AKTIVER ARBEITSMARKTPOLITIK <sup>5)</sup></b>										
- Bestand insgesamt	512.002	506.540	498.192	493.449	-49.160	-8,8	-9,0	-11,3		
dar.:										
Qualifizierung	64.854	67.533	60.752	54.610	3.508	5,7	9,8	1,5		
Berufsberatung u. Förderung d. Berufsausbildung	93.921	95.001	98.105	99.451	-8.232	-8,1	-7,5	-6,3		
Beschäftigungsbegleitende Leistungen	134.591	134.338	133.340	135.066	-16.015	-10,6	-8,9	-9,3		
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	147.751	149.331	146.833	148.371	-22.548	-13,2	-9,5	-11,4		
<b>Kurzarbeiter</b>	...	...	...	...	...	...	...	...		
<b>SAISONBEREINIGTE ENTWICKLUNG</b>	Veränderung gegenüber Vormonat									
	April 07	März 07	Febr. 07	Jan. 07	Dez. 06	Nov. 06	Okt. 06	Sept. 06		
Erwerbstätige <sup>1)</sup>	...	...	...	...	...	...	...	...		
Arbeitslose	2.000	-18.000	-26.000	-36.000	-36.000	-28.000	-16.000	1.000		
gemeldete Stellen (einschl. geförderte Stellen)	-9.000	-9.000	-4.000	-3.000	8.000	7.000	13.000	5.000		
ungeförderte Stellen <sup>4)</sup>	-3.000	-2.000	-2.000	-1.000	3.000	4.000	2.000	1.000		
Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen EP	15,2	15,2	15,4	15,7	16,2	16,6	16,9	17,1		

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit - Stand: April 2007 - DZ/AM

Die Statistik der BA bildet Arbeitslosigkeit vollständig ab. Die Daten zur Arbeitslosigkeit basieren auf Informationen aus dem IT-Fachverfahren der BA, aus als plausibel bewerteten Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger und - sofern keine verwertbaren bzw. plausiblen Daten geliefert wurden - aus ergänzenden Schätzungen der Statistik der BA. Die Daten zu Stellen und arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen wurden ausschließlich aus dem IT-Fachverfahren der BA gewonnen; nicht enthalten sind Daten kommunaler Träger soweit sie andere IT-Fachverfahren genutzt haben. Die Daten zu Leistungen nach dem SGB II beruhen auf Auswertungen aus dem IT-Fachverfahren A2LL, auf Meldungen kommunaler Träger und - wenn diese nicht vorliegen - auf Schätzungen der BA.

1) Statistisches Bundesamt, Erwerbstätige im Inland

2) Den Arbeitsagenturen waren im 4. Quartal 2005 laut Umfrage bei Betrieben 59 Prozent des gesamten Stellenangebotes gemeldet.

3) Im JD 2006 waren 81% der gem. Stellen vakant. Bereits bei Zugang waren 25% sofort zu besetzen. Innerh. von 30 Tg. ab Bes.-Termin konnten 46% erledigt werden.

4) ohne PSA, ABM, BSI und Arbeitsgelegenheiten

5) Endgültige Werte zur Förderung stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest. Am aktuellen Rand können die Daten aufgrund von Erfahrungswerten überwiegend hochgerechnet werden. Ausführliche Informationen in der Tabelle "Wichtige arbeitsmarktpolitische Instrumente der Bundesagentur für Arbeit"

## Ergänzende Auswertungen aus dem IT-Vermittlungssystem der BA

April 2007

Merkmal	2007				Veränderung gegenüber Vorjahresmonat					
	April	März	Februar	Januar	April		März		Februar	
					absolut	in %	in %	in %		
<b>Deutschland</b>										
Bestand Arbeitsuchende	5.452.309	5.566.148	5.627.445	5.603.391	-504.198	-8,5	-8,4	-7,9		
Arbeitslose										
Zugang Arbeitslose	614.787	547.341	576.485	705.218	98.728	19,1	2,0	-0,2		
seit Jahresbeginn	2.443.831	1.829.044	1.281.703	705.218	-39.344	-1,6	-7,0	-10,4		
dar.: aus Erwerbstätigkeit	1.065.396	828.407	629.077	405.933	x	x	x	x		
aus Ausbildung/Qualifizierung	428.245	307.370	201.873	87.666	x	x	x	x		
Abgang Arbeitslose	734.515	643.208	596.272	500.023	66.379	9,9	7,5	8,5		
seit Jahresbeginn	2.474.018	1.739.503	1.096.295	500.023	154.416	6,7	5,3	4,1		
dar.: in Erwerbstätigkeit	1.010.642	672.872	418.715	202.420	x	x	x	x		
in Ausbildung/Qualifizierung	385.901	271.964	164.998	64.882	x	x	x	x		
Bestand Arbeitslose	3.409.081	3.528.839	3.624.791	3.644.501	-697.283	-17,0	-17,1	-16,1		
dar.: 46,6 % aus Erwerbstätigkeit	1.552.667	1.645.997	1.726.376	1.755.001	-460.187	-22,9	-23,5	-22,1		
40,8 % Langzeitarbeitslose	1.428.202	1.439.772	1.487.268	1.511.288	-244.597	-14,6	-15,1	-10,8		
4,8 % Schwerbehinderte	167.709	169.568	171.160	171.348	61	0,0	-1,0	-1,3		
<b>Westdeutschland</b>										
Bestand Arbeitsuchende	3.586.903	3.677.620	3.729.349	3.715.985	-398.124	-10,0	-9,5	-8,8		
Arbeitslose										
Zugang Arbeitslose	416.076	371.304	399.330	465.961	68.524	19,7	2,9	2,3		
seit Jahresbeginn	1.652.671	1.236.595	865.291	465.961	-7.384	-0,4	-5,8	-9,1		
dar.: aus Erwerbstätigkeit	689.974	534.334	403.201	255.023	x	x	x	x		
aus Ausbildung/Qualifizierung	293.663	211.889	140.977	60.467	x	x	x	x		
Abgang Arbeitslose	496.019	440.398	419.220	349.942	51.451	11,6	8,2	8,5		
seit Jahresbeginn	1.705.579	1.209.560	769.162	349.942	116.218	7,3	5,7	4,3		
dar.: in Erwerbstätigkeit	670.943	453.411	285.357	137.199	x	x	x	x		
in Ausbildung/Qualifizierung	261.191	185.684	114.482	45.281	x	x	x	x		
Bestand Arbeitslose	2.236.258	2.316.343	2.385.606	2.405.404	-503.994	-18,4	-18,4	-17,3		
dar.: 45,7 % aus Erwerbstätigkeit	998.238	1.059.300	1.116.192	1.141.354	-325.051	-24,6	-25,0	-23,5		
40,8 % Langzeitarbeitslose	934.700	945.799	981.623	1.004.641	-188.164	-16,8	-16,9	-11,7		
5,2 % Schwerbehinderte	119.810	121.223	122.602	123.101	-4.786	-3,8	-4,6	-4,7		
<b>Ostdeutschland</b>										
Bestand Arbeitsuchende	1.865.406	1.888.528	1.898.096	1.887.406	-106.074	-5,4	-6,2	-6,2		
Arbeitslose										
Zugang Arbeitslose	198.711	176.037	177.155	239.257	30.204	17,9	0,1	-5,5		
seit Jahresbeginn	791.160	592.449	416.412	239.257	-31.960	-3,9	-9,5	-13,0		
dar.: aus Erwerbstätigkeit	375.422	294.073	225.876	150.910	x	x	x	x		
aus Ausbildung/Qualifizierung	134.582	95.481	60.896	27.199	x	x	x	x		
Abgang Arbeitslose	238.496	202.810	177.052	150.081	14.928	6,7	6,1	8,3		
seit Jahresbeginn	768.439	529.943	327.133	150.081	38.198	5,2	4,6	3,7		
dar.: in Erwerbstätigkeit	339.699	219.461	133.358	65.221	x	x	x	x		
in Ausbildung/Qualifizierung	124.710	86.280	50.516	19.601	x	x	x	x		
Bestand Arbeitslose	1.172.823	1.212.496	1.239.185	1.239.097	-193.289	-14,1	-14,7	-13,7		
dar.: 48,4 % aus Erwerbstätigkeit	554.429	586.697	610.184	613.647	-135.136	-19,6	-20,6	-19,4		
40,7 % Langzeitarbeitslose	493.502	493.973	505.645	506.647	-56.433	-10,3	-11,5	-9,2		
4,0 % Schwerbehinderte	47.899	48.345	48.558	48.247	4.847	11,3	9,2	8,5		

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit - Stand April 2007 (DZ/AM)

Die Arbeitslosenzahl kann zurzeit vollständig nur für den Bestand in den Merkmalen Alter, Geschlecht und Nationalität (Deutsche/Ausländer) ausgewiesen werden. Weitere Differenzierungen sowie der vollständige Nachweis von Zu- und Abgängen in und aus Arbeitslosigkeit sind noch nicht möglich.

Deshalb werden ergänzende Auswertungen zur Verfügung gestellt, die allein auf dem IT-Vermittlungssystem beruhen und sich auf Kreise mit vollständigen Daten beschränken; die 69 Kreise mit zugelassenem kommunalen Träger wurden in die Auswertung also nicht einbezogen. Damit sind unverzerrte Angaben zu Strukturen und Veränderungen möglich.

Wegen der Umstellung des Fachverfahrens ist ab Juni 2006 der Wert bei den Schwerbehinderten nur eingeschränkt mit den davorliegenden Monatswerten vergleichbar.

Vorjahresvergleiche der einzelnen Zugangs- und Abgangsgründe sind seit der flächendeckenden Umstellung auf das neue Vermittlungssystem VerBIS seit Juni 2006 nicht sinnvoll, weil insbesondere der Kategorie "Keine Angabe" deutlich mehr Fälle zugeordnet werden als im Altverfahren.

**Eckwerte des Arbeitsmarktes nach Rechtskreis und Art der Trägerschaft**

Berichtsmonat: April 2007

Bundesrepublik Deutschland

Merkmal	Ins- gesamt	davon (Spalte 1)		davon (Spalte 3) nach Art der Trägerschaft gem. SGB II	
		SGB III	SGB II	§ 6 SGB II (ARGE / getrennte Trägerschaft)	§ 6a SGB II (zugelassene kommunale Träger)
<b>Arbeitslose</b>	<b>3.966.648</b>	<b>1.354.157</b>	<b>2.612.491</b>	<b>2.263.395</b>	<b>349.096</b>
dar. Frauen	1.951.118	728.635	1.222.483	1.048.986	173.497
Männer	2.015.483	625.522	1.389.961	1.214.409	175.552
Jüngere unter 25 Jahren	402.133	178.179	223.954	189.087	34.867
Jugendliche unter 20 Jahren	74.867	27.975	46.892	38.121	8.771
50 Jahre und älter	1.055.185	460.340	594.845	508.947	85.898
55 Jahre und älter	513.548	248.848	264.700	222.725	41.975
Ausländer	583.418	125.529	457.889	413.234	44.655
<b>Arbeitslosenquote <sup>1)</sup> bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen</b>	9,5	3,2	6,2		
<b>Leistungsempfänger</b>					
Arbeitslosengeld <sup>2)</sup>	s 1.189.919	s 1.189.919	.		
Arbeitslosengeld II	p 5.204.567	.	p 5.204.567	p 4.521.395	p 683.172
Sozialgeld	p 1.919.509	.	p 1.919.509	p 1.658.628	p 260.881
<b>Arbeitslose nach Ländern</b>					
Schleswig-Holstein	124.607	39.926	84.681	73.443	11.238
Hamburg	84.651	22.397	62.254	62.254	.
Mecklenburg-Vorpommern	156.305	48.520	107.785	99.398	8.387
Niedersachsen	367.183	122.919	244.264	185.053	59.211
Bremen	42.256	8.533	33.723	33.723	.
Nordrhein-Westfalen	892.177	264.382	627.795	557.770	70.025
Hessen	247.663	86.942	160.721	96.860	63.861
Rheinland-Pfalz	139.210	54.860	84.350	82.059	2.291
Saarland	44.031	14.256	29.775	28.320	1.455
Baden-Württemberg	288.940	127.208	161.732	147.504	14.228
Bayern	374.207	187.586	186.621	181.451	5.170
Berlin	271.262	55.684	215.578	215.578	.
Brandenburg	209.900	67.779	142.121	95.004	47.117
Sachsen-Anhalt	212.220	67.189	145.031	124.712	20.319
Thüringen	169.515	65.608	103.907	97.413	6.494
Sachsen	342.521	120.368	222.153	182.853	39.300

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit - Stand: April 2007 - DZ/AM

Die Statistik der BA bildet Arbeitslosigkeit vollständig ab.

Die Daten zur Arbeitslosigkeit basieren auf Informationen aus dem IT-Fachverfahren der BA, aus als plausibel bewerteten Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger und - sofern keine verwertbaren bzw. plausiblen Daten geliefert wurden - aus ergänzenden Schätzungen Statistik BA. Die Daten zu Leistungen nach dem SGB II beruhen auf Auswertungen aus dem IT-Fachverfahren A2LL, nach dem SGB II beruhen auf Auswertungen aus dem IT-Fachverfahren A2LL, auf Meldungen kommunaler Träger und wenn diese nicht vorliegen - auf Schätzungen der BA.

- 1) Zerlegung der Arbeitslosenquote in anteilige Quoten für SGB II und SGB III. Dabei werden die Arbeitslosen aus dem Rechtskreis SGB II und SGB III jeweils auf alle zivilen Erwerbspersonen bezogen. Die Summe der beiden anteiligen Einzelquoten ergibt die Gesamtquote. Die anteiligen Quoten ermöglichen den interregionalen und intertemporalen Vergleich.
- 2) "Empfänger dieser Leistung erhalten zu einem kleinen Teil zusätzliche Leistungen nach dem SGB II und gehören damit dem Rechtskreis SGB II an."



**Eckwerte des Arbeitsmarktes nach Rechtskreis und Art der Trägerschaft**

Berichtsmonat: April 2007

Westdeutschland

Merkmal	Ins- gesamt	davon (Spalte 1)		davon (Spalte 3) nach Art der Trägerschaft gem. SGB II	
		SGB III	SGB II	§6 SGB II (ARGE / getrennte Trägerschaft)	§ 6a SGB II (zugelassene kommunale Träger)
		1	2	3	4
<b>Arbeitslose</b>	<b>2.604.925</b>	<b>929.009</b>	<b>1.675.916</b>	<b>1.448.437</b>	<b>227.479</b>
dar. Frauen	1.289.740	494.851	794.889	679.547	115.342
Männer	1.315.151	434.158	880.993	768.890	112.103
Jüngere unter 25 Jahren	258.307	121.555	136.752	113.687	23.065
Jugendliche unter 20 Jahren	52.645	19.799	32.846	26.053	6.793
50 Jahre und älter	672.278	297.490	374.788	321.686	53.102
55 Jahre und älter	336.895	163.156	173.739	146.406	27.333
Ausländer	498.325	114.750	383.575	341.541	42.034
<b>Arbeitslosenquote <sup>1)</sup> bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen</b>	7,8	2,8	5,0		
<b>Leistungsempfänger</b>					
Arbeitslosengeld <sup>2)</sup>	s 842.661	s 842.661	.		
Arbeitslosengeld II	p 3.339.605	.	p 3.339.605	p 2.904.790	p 434.815
Sozialgeld	p 1.371.789	.	p 1.371.789	p 1.180.009	p 191.780

Ostdeutschland

Merkmal	Ins- gesamt	davon (Spalte 1)		davon (Spalte 3) nach Art der Trägerschaft gem. SGB II	
		SGB III	SGB II	§6 SGB II (ARGE / getrennte Trägerschaft)	§ 6a SGB II (zugelassene kommunale Träger)
		1	2	3	4
<b>Arbeitslose</b>	<b>1.361.723</b>	<b>425.148</b>	<b>936.575</b>	<b>814.958</b>	<b>121.617</b>
dar. Frauen	661.378	233.784	427.594	369.439	58.155
Männer	700.332	191.364	508.968	445.519	63.449
Jüngere unter 25 Jahren	143.826	56.624	87.202	75.400	11.802
Jugendliche unter 20 Jahren	22.222	8.176	14.046	12.068	1.978
50 Jahre und älter	382.907	162.850	220.057	187.261	32.796
55 Jahre und älter	176.653	85.692	90.961	76.319	14.642
Ausländer	85.093	10.779	74.314	71.693	2.621
<b>Arbeitslosenquote <sup>1)</sup> bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen</b>	15,9	5,0	11,0		
<b>Leistungsempfänger</b>					
Arbeitslosengeld <sup>2)</sup>	s 347.258	s 347.258	.		
Arbeitslosengeld II	p 1.864.962	.	p 1.864.962	p 1.616.605	p 248.357
Sozialgeld	p 547.720	.	p 547.720	p 478.619	p 69.101

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit - Stand: April 2007 - DZ/AM

Die Statistik der BA bildet Arbeitslosigkeit vollständig ab.

Die Daten zur Arbeitslosigkeit basieren auf Informationen aus dem IT-Fachverfahren der BA, aus als plausibel bewerteten Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger und - sofern keine verwertbaren bzw. plausiblen Daten geliefert wurden - aus ergänzenden Schätzungen Statistik BA. Die Daten zu Leistungen nach dem SGB II beruhen auf Auswertungen aus dem IT-Fachverfahren A2LL, nach dem SGB II beruhen auf Auswertungen aus dem IT-Fachverfahren A2LL, auf Meldungen kommunaler Träger und - wenn diese nicht vorliegen - auf Schätzungen der BA.

- 1) Zerlegung der Arbeitslosenquote in anteilige Quoten für SGB II und SGB III. Dabei werden die Arbeitslosen aus dem Rechtskreis SGB II und SGB III jeweils auf alle zivilen Erwerbspersonen bezogen. Die Summe der beiden anteiligen Einzelquoten ergibt die Gesamtquote. Die anteiligen Quoten ermöglichen den interregionalen und intertemporalen Vergleich.
- 2) "Empfänger dieser Leistung erhalten zu einem kleinen Teil zusätzliche Leistungen nach dem SGB II und gehören damit dem Rechtskreis SGB II an."

**Ausgewählte arbeitsmarktpolitische Instrumente - für Personen im Rechtskreis SGB III und SGB II**
**Deutschland**

Die Daten über den Einsatz arbeitsmarktpolitischer Instrumente werden hier ohne Förderinformationen für die zugelassenen kommunalen Träger dargestellt. Endgültige Werte zur Förderung stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest.

Am aktuellen Rand werden die Daten aufgrund von Erfahrungswerten hochgerechnet. Daten aus der Statistik sind Sozialdaten (§ 35 SGB I) und unterliegen dem Sozialdatenschutz gem. § 16 BStatG. Aus diesem Grund werden Zahlenwerte kleiner 3 mit \* anonymisiert.

Berichtsmonat: April 2007	Bestand						Zugang / Eintritte / Bewilligungen			
	April 2007	März 2007	Januar 2007	Veränderung (Sp. 1) gg. Vorjahresmonat in %	Veränderung (Sp. 2) gg. Vorjahresmonat in %	Veränderung (Sp. 3) gg. Vorjahresmonat in %	im Berichtsmonat		seit Jahresbeginn	
	(vorläufig und hochgerechnet)	(vorläufig und hochgerechnet)					April 2007	Veränderung (Sp. 7) gg. Vorjahresmonat in %	April 2007	Veränderung (Sp. 9) gg. Vorjahreszeitraum in %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Instrumente										
<b>Beratung und Unterstützung der Arbeitsuche</b>	<b>67.676</b>	<b>66.245</b>	<b>64.840</b>	<b>-42,9</b>	<b>-48,0</b>	<b>-55,1</b>	<b>207.637</b>	<b>4,7</b>	<b>824.121</b>	<b>13,5</b>
Vermittlungsgutscheine - ausbezahlt nach 6 Wochen <sup>1)</sup>	x	x	x	x	x	x	4.126	15,3	17.723	14,8
Beauftragung Dritter mit der Vermittlung	54.058	52.580	49.720	-52,4	-56,3	-62,6	21.427	4,8	77.046	-16,4
Beauftragung von Trägern mit Eingliederungsmaßnahmen	13.618	13.665	15.120	164,0	89,6	28,5	3.586	824,2	12.711	391,0
Unterstützung der Beratung und Vermittlung <sup>1)</sup>	x	x	x	x	x	x	178.498	2,6	716.641	16,3
<b>Qualifizierung</b>	<b>208.338</b>	<b>220.888</b>	<b>184.562</b>	<b>4,7</b>	<b>7,3</b>	<b>-4,1</b>	<b>134.030</b>	<b>48,2</b>	<b>460.057</b>	<b>37,6</b>
Berufliche Weiterbildung	120.809	120.161	114.655	10,2	9,4	-4,3	32.998	104,6	107.704	109,9
berufliche Weiterbildung behinderter Menschen <sup>1)</sup>	16.243	15.793	17.052	-26,2	-27,5	-29,2	1.575	-7,3	5.448	-8,6
Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen	70.917	84.468	52.509	6,2	14,9	9,4	99.160	37,6	345.644	25,7
Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen Reha <sup>1)</sup>	369	466	346	-35,6	-30,9	-30,2	297	-46,2	1.261	-39,7
<b>Berufsberatung und Förderung der Berufsausbildung <sup>1)</sup> (ohne BAB)</b>	<b>300.211</b>	<b>303.177</b>	<b>310.543</b>	<b>-2,8</b>	<b>-2,4</b>	<b>-1,6</b>	<b>6.934</b>	<b>-35,5</b>	<b>57.491</b>	<b>-11,7</b>
Vertiefte Berufsorientierung <sup>1)3)</sup>	254	253	418	-46,5	-49,5	22,6	*	-99,7	520	-74,0
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen <sup>1)</sup>	108.963	110.294	111.626	-3,4	-3,8	-4,0	4.784	-6,0	26.684	0,8
Berufsausbildung Benachteiligter <sup>1)</sup>	109.865	110.074	117.334	-4,7	-3,5	-2,5	1.805	-56,0	18.082	-19,7
Arbeitgeberzuschüsse Reha (i.d.R. Ausbildungszuschüsse gem. § 236 SGB III) <sup>1)</sup>	7.276	7.368	7.888	-2,7	-1,6	-0,5	95	-56,6	530	-34,8
Sozialpädagogische Begleitung <sup>1)</sup>	600	614	556	-4,8	8,7	35,6	3	-96,1	154	-48,1
Einstiegsqualifizierung <sup>1)</sup>	28.350	29.354	25.365	11,0	11,7	18,4	144	-74,8	10.440	-8,0
besondere Maßnahmen zur Ausbildung behinderter Menschen <sup>1)</sup>	44.903	45.220	47.356	-3,9	-3,8	-3,2	102	-71,0	1.081	-33,6
Berufsausbildungsbeihilfe w.e. beruflichen Ausbildung (BAB) <sup>1)4)</sup>	...	...	115.678	x	x	x	x	x	x	x
<b>Beschäftigungsbegleitende Leistungen</b>	<b>364.575</b>	<b>360.435</b>	<b>360.684</b>	<b>-12,1</b>	<b>-11,8</b>	<b>-11,7</b>	<b>72.049</b>	<b>19,9</b>	<b>244.022</b>	<b>16,5</b>
<b>Förderung abhängiger Beschäftigung</b>	<b>128.651</b>	<b>122.353</b>	<b>115.339</b>	<b>19,4</b>	<b>21,3</b>	<b>18,7</b>	<b>59.042</b>	<b>50,3</b>	<b>193.468</b>	<b>48,0</b>
Personal-Service-Agenturen <sup>1)</sup>	6.175	6.319	6.569	-27,1	-32,6	-33,1	1.046	-22,8	3.550	-30,7
Eingliederungszuschüsse	108.162	101.858	95.236	60,9	69,0	69,9	34.536	104,6	99.598	83,4
Eingliederungszuschüsse für schwerbehinderte Menschen <sup>1)</sup>	...	...	...	x	x	x	...	x	...	x
Einstellungszuschüsse bei Neugründungen	5.983	5.821	5.753	-5,7	-3,3	-10,1	1.104	-19,0	3.885	-8,8
Einstellungszuschüsse bei Vertretung	354	344	325	-21,3	-23,2	-27,1	9	-80,4	129	-30,6
Entgeltssicherung für Ältere	...	...	...	x	x	x	...	x	...	x
Arbeitsentgeltzuschuss bei berufl. Weiterbildung Beschäftigter	1.263	1.541	1.335	25,4	46,9	11,8	112	187,2	718	640,2
Eingliederungshilfen für jüngere Arbeitnehmer	.	.	.	x	x	x	.	x	.	x
Mobilitätshilfen <sup>1)</sup>	x	x	x	x	x	x	20.480	19,1	80.143	37,3
Einstiegsgehalt - Variante: Beschäftigung	6.714	6.470	6.121	89,0	122,3	181,7	1.755	75,3	5.445	92,1
<b>Förderung der Selbständigkeit</b>	<b>235.924</b>	<b>238.082</b>	<b>245.345</b>	<b>-23,2</b>	<b>-22,7</b>	<b>-21,2</b>	<b>13.007</b>	<b>-37,6</b>	<b>50.554</b>	<b>-35,7</b>
Gründungszuschuss	72.101	62.478	45.788	x	x	x	9.832	x	39.551	x
Überbrückungsgeld	3.526	6.454	19.008	-94,9	-90,5	-73,0	.	x	.	x
Existenzgründungszuschüsse	140.609	149.537	161.082	-36,3	-33,1	-28,9	.	x	.	x
Einstiegsgehalt - Variante: Selbständigkeit	19.688	19.613	19.467	12,4	20,1	36,8	3.175	8,5	11.003	6,5
<b>Beschäftigung schaffende Maßnahmen</b>	<b>324.372</b>	<b>323.991</b>	<b>315.398</b>	<b>-2,1</b>	<b>-0,2</b>	<b>-5,0</b>	<b>87.136</b>	<b>15,0</b>	<b>282.975</b>	<b>12,2</b>
Arbeitsgelegenheiten nach § 16 Abs. 3 SGB II	284.154	283.370	272.714	-0,6	1,3	-3,3	78.501	14,8	260.979	12,4
darunter: Variante Mehraufwand	264.369	262.053	250.379	-2,4	-0,9	-6,2	75.494	14,5	248.905	11,1
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	37.694	38.014	39.872	-1,8	2,2	-4,2	8.516	20,0	21.637	11,8
Beschäftigung schaffende Infrastrukturmaßnahmen	305	269	296	-33,7	-20,4	-35,1	104	-36,6	226	-26,1
Trad. Strukturanpassungsmaßnahmen (Restabwicklung)	2.219	2.338	2.516	-66,4	-67,2	-68,3	15	-88,7	133	-70,4
<b>Sonstiges</b>	<b>174.734</b>	<b>163.007</b>	<b>148.034</b>	<b>81,1</b>	<b>79,6</b>	<b>87,4</b>	<b>56.156</b>	<b>72,9</b>	<b>205.726</b>	<b>72,7</b>
Freie Förderung nach § 10 SGB III <sup>1)</sup>	26.452	26.215	25.417	28,1	33,1	28,8	7.609	8,5	30.148	24,5
Sonstige weitere Leistungen nach § 16 Abs. 2 Satz 1 SGB II	148.282	136.792	122.617	95,5	92,4	106,9	48.547	90,6	175.578	85,0
darunter: Einmalleistungen	x	x	x	x	x	x	7.859	34,6	29.429	47,0
nachrichtlich: Europäischer Sozialfonds (ESF-BA-Programm) <sup>1)</sup>	...	...	...	x	x	x	...	x	...	x
<b>Summe der Instrumente mit Einmalleistungen <sup>2)</sup> ohne BAB</b>	<b>1.439.906</b>	<b>1.437.743</b>	<b>1.384.061</b>	<b>-2,0</b>	<b>-2,1</b>	<b>-6,0</b>	<b>563.942</b>	<b>20,5</b>	<b>2.074.392</b>	<b>21,6</b>
<b>Summe der Instrumente ohne Einmalleistungen <sup>2)</sup> und ohne BAB</b>	<b>1.439.906</b>	<b>1.437.743</b>	<b>1.384.061</b>	<b>-2,0</b>	<b>-2,1</b>	<b>-6,0</b>	<b>352.979</b>	<b>32,0</b>	<b>1.230.456</b>	<b>23,5</b>
Kurzarbeiter	...	...	...	x	x	x	.	x	.	x
Nichtarbeitslose Leistungsempfänger (§ 428 SGB III)	...	...	243.414	x	x	-8,2	.	x	.	x

1) Die Hochrechnung am aktuellen Rand ist derzeit aufgrund fehlender Erfahrungswerte oder technisch nicht möglich.

2) Die Einmalleistungen umfassen: Vermittlungsgutscheine, Unterstützung der Beratung und Vermittlung, Mobilitätshilfen und teilweise sonstige weitere Leistungen nach § 16 Abs. 2 Satz 1 SGB II

3) Es ist von einer deutlichen Untererfassung auszugehen, da nur die Teilnehmerinformationen enthalten sind, deren individuellen Informationen im operativen Verfahren der BA zu einer entsprechenden Maßnahme der vertieften Berufsorientierung erfasst sind.

4) Aufgrund einer neuen Auswertungslogik (Zuordnung des Zeitraums zum Stichtag und dreimonatige Wartezeit) sind die Zahlen nicht mit dem Vorjahr vergleichbar.

**Ausgewählte arbeitsmarktpolitische Instrumente - für Personen im Rechtskreis SGB III und SGB II**

**Westdeutschland**

Die Daten über den Einsatz arbeitsmarktpolitischer Instrumente werden hier ohne Förderinformationen für die zugelassenen kommunalen Träger dargestellt. Endgültige Werte zur Förderung stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest.

Am aktuellen Rand werden die Daten aufgrund von Erfahrungswerten hochgerechnet. Daten aus der Statistik sind Sozialdaten (§ 35 SGB I) und unterliegen dem Sozialdatenschutz gem. § 16 BStatG. Aus diesem Grund werden Zahlenwerte kleiner 3 mit \* anonymisiert.

Berichtsmonat: April 2007	Bestand						Zugang / Eintritte / Bewilligungen			
	April 2007	März 2007	Januar 2007	Veränderung (Sp. 1) gg. Vorjahresmonat in %	Veränderung (Sp. 2) gg. Vorjahresmonat in %	Veränderung (Sp. 3) gg. Vorjahresmonat in %	im Berichtsmonat		seit Jahresbeginn	
	(vorläufig und hochgerechnet)	(vorläufig und hochgerechnet)					April 2007	Veränderung (Sp. 7) gg. Vorjahresmonat in %	April 2007	Veränderung (Sp. 9) gg. Vorjahreszeitraum in %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Instrumente										
<b>Beratung und Unterstützung der Arbeitsuche</b>	<b>50.861</b>	<b>51.412</b>	<b>49.925</b>	<b>-28,4</b>	<b>-31,0</b>	<b>-39,1</b>	<b>123.379</b>	<b>10,0</b>	<b>478.911</b>	<b>14,0</b>
Vermittlungsgutscheine - ausbezahlt nach 6 Wochen <sup>1)</sup>	x	x	x	x	x	x	2.017	22,5	7.987	17,2
Beauftragung Dritter mit der Vermittlung	39.802	40.016	38.024	-41,2	-42,5	-48,4	15.148	-0,7	56.631	-13,4
Beauftragung von Trägern mit Eingliederungsmaßnahmen	11.059	11.396	11.901	233,6	130,1	42,3	2.622	1.081,1	9.532	445,3
Unterstützung der Beratung und Vermittlung <sup>1)</sup>	x	x	x	x	x	x	103.592	9,0	404.761	16,9
<b>Qualifizierung</b>	<b>143.477</b>	<b>153.348</b>	<b>129.945</b>	<b>4,3</b>	<b>6,3</b>	<b>-1,7</b>	<b>89.896</b>	<b>48,8</b>	<b>315.950</b>	<b>35,6</b>
Berufliche Weiterbildung	81.927	81.259	77.891	10,7	10,0	-1,0	22.698	99,3	72.878	102,3
berufliche Weiterbildung behinderter Menschen <sup>1)</sup>	12.373	12.056	12.780	-25,7	-26,7	-28,9	1.192	-12,6	4.170	-7,6
Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen	48.898	59.712	39.015	5,2	11,7	11,2	65.788	39,3	238.002	24,7
Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen Reha <sup>1)</sup>	279	321	259	-39,1	-38,5	-33,9	218	-48,0	900	-44,2
<b>Berufsberatung und Förderung der Berufsausbildung<sup>1)</sup> (ohne BAB)</b>	<b>206.261</b>	<b>208.148</b>	<b>211.062</b>	<b>-0,2</b>	<b>0,2</b>	<b>0,6</b>	<b>5.401</b>	<b>-34,0</b>	<b>44.126</b>	<b>-8,8</b>
Vertiefte Berufsorientierung <sup>1) 3)</sup>	4	3	134	-98,3	-98,4	-13,5	*	-99,2	84	-86,3
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen <sup>1)</sup>	81.096	82.005	83.094	-2,6	-3,1	-3,2	3.764	-7,4	20.492	1,3
Berufsausbildung Benachteiligter <sup>1)</sup>	64.418	66.982	64.261	0,9	2,4	1,9	1.363	-55,1	14.404	-12,8
Arbeitgeberzuschüsse Reha (i.d.R. Ausbildungszuschüsse gem. § 236 SGB III) <sup>1)</sup>	5.792	5.844	6.252	-1,3	-1,0	-0,1	61	-56,1	299	-46,0
Sozialpädagogische Begleitung <sup>1)</sup>	481	493	434	-6,1	10,3	49,1	3	-96,0	134	-52,5
Einstiegsqualifizierung <sup>1)</sup>	23.139	24.012	21.156	12,3	13,2	20,7	124	-72,3	7.936	-10,2
besondere Maßnahmen zur Ausbildung behinderter Menschen <sup>1)</sup>	31.331	31.530	33.010	-3,5	-3,4	-2,8	85	-72,4	777	-43,0
Berufsausbildungsbeihilfe w.e. beruflichen Ausbildung (BAB) <sup>1) 4)</sup>	...	...	51.700	x	x	x	x	x	x	x
<b>Beschäftigungsbegleitende Leistungen</b>	<b>229.984</b>	<b>226.097</b>	<b>225.618</b>	<b>-13,0</b>	<b>-13,4</b>	<b>-13,5</b>	<b>41.142</b>	<b>23,6</b>	<b>138.141</b>	<b>15,7</b>
<b>Förderung abhängiger Beschäftigung</b>	<b>79.252</b>	<b>74.360</b>	<b>68.815</b>	<b>27,1</b>	<b>26,8</b>	<b>23,1</b>	<b>31.943</b>	<b>73,5</b>	<b>101.659</b>	<b>63,7</b>
Personal-Service-Agenturen <sup>1)</sup>	4.119	4.205	4.410	-29,7	-36,5	-37,2	662	-28,3	2.411	-33,6
Eingliederungszuschüsse	67.340	62.571	57.546	75,1	82,5	85,4	21.125	110,7	62.406	89,4
Eingliederungszuschüsse für schwerbehinderte Menschen <sup>1)</sup>	...	...	...	x	x	x	...	x	...	x
Einstellungszuschüsse bei Neugründungen	3.591	3.462	3.329	-1,9	-1,4	-8,5	646	-15,4	2.427	-7,3
Einstellungszuschüsse bei Vertretung	153	150	150	-11,0	-11,8	7,9	x	x	61	-29,1
Entgeltssicherung für Ältere	...	...	...	x	x	x	...	x	...	x
Arbeitsentgeltzuschuss bei berufl. Weiterbildung Beschäftigter	798	1.021	843	66,6	97,9	49,7	71	91,9	563	887,7
Eingliederungshilfen für jüngere Arbeitnehmer	.	.	.	x	x	x	.	x	.	x
Mobilitätshilfen <sup>1)</sup>	x	x	x	x	x	x	8.387	54,5	30.770	69,2
Einstiegsgehalt - Variante: Beschäftigung	3.251	2.951	2.537	266,5	316,8	399,4	1.052	275,7	3.021	275,3
<b>Förderung der Selbstständigkeit</b>	<b>150.732</b>	<b>151.737</b>	<b>156.803</b>	<b>-25,4</b>	<b>-25,1</b>	<b>-23,5</b>	<b>9.199</b>	<b>-38,2</b>	<b>36.482</b>	<b>-36,3</b>
Gründungszuschuss	54.718	47.443	34.730	x	x	x	7.442	x	30.186	x
Überbrückungsgeld	2.615	4.766	14.448	-95,1	-90,9	-73,2	.	x	.	x
Existenzgründungszuschüsse	82.022	88.266	96.411	-40,4	-36,8	-32,1	.	x	.	x
Einstiegsgehalt - Variante: Selbstständigkeit	11.377	11.262	11.214	4,2	9,8	23,8	1.757	-0,8	6.296	-3,4
<b>Beschäftigung schaffende Maßnahmen</b>	<b>176.621</b>	<b>174.660</b>	<b>167.027</b>	<b>9,7</b>	<b>9,4</b>	<b>8,2</b>	<b>44.850</b>	<b>23,4</b>	<b>167.653</b>	<b>19,3</b>
Arbeitsmöglichkeiten nach § 16 Abs. 3 SGB II	167.331	165.870	158.568	10,0	10,0	8,8	42.842	22,1	161.724	18,6
darunter: Variante Mehraufwand	156.545	155.015	147.527	6,1	5,9	4,1	41.187	21,4	155.630	17,1
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	9.227	8.726	8.375	7,4	2,5	0,7	2.007	59,7	5.928	44,2
Beschäftigung schaffende Infrastrukturmaßnahmen	5	4	9	-72,2	-63,6	-40,0	.	-88,9	.	-90,0
Trad. Strukturpassungsmaßnahmen (Restabwicklung)	58	60	75	-75,6	-76,3	-74,4	x	x	.	x
<b>Sonstiges</b>	<b>120.664</b>	<b>117.503</b>	<b>106.998</b>	<b>79,2</b>	<b>84,2</b>	<b>106,1</b>	<b>42.694</b>	<b>84,0</b>	<b>155.243</b>	<b>77,3</b>
Freie Förderung nach § 10 SGB III <sup>1)</sup>	20.026	19.831	19.117	41,0	44,8	42,8	5.688	10,8	22.794	24,0
Sonstige weitere Leistungen nach § 16 Abs. 2 Satz 1 SGB II	100.638	97.672	87.881	89,4	94,9	128,0	37.006	104,8	132.449	91,5
darunter: Einmalleistungen	x	x	x	x	x	x	6.057	37,7	22.249	47,9
nachrichtlich: Europäischer Sozialfonds (ESF-BA-Programm) <sup>1)</sup>	...	...	...	x	x	x	...	x	...	x
<b>Summe der Instrumente mit Einmalleistungen<sup>2)</sup> ohne BAB</b>	<b>927.868</b>	<b>931.168</b>	<b>890.575</b>	<b>2,2</b>	<b>2,2</b>	<b>-0,1</b>	<b>347.362</b>	<b>26,9</b>	<b>1.300.024</b>	<b>23,9</b>
<b>Summe der Instrumente ohne Einmalleistungen<sup>2)</sup> und ohne BAB</b>	<b>927.868</b>	<b>931.168</b>	<b>890.575</b>	<b>2,2</b>	<b>2,2</b>	<b>-0,1</b>	<b>227.309</b>	<b>36,0</b>	<b>834.257</b>	<b>25,9</b>
Kurzarbeiter	...	...	...	x	x	x	.	x	.	x
Nichtarbeitlose Leistungsempfänger (§ 428 SGB III)	...	...	169.728	x	x	-5,6	.	x	.	x

1) Die Hochrechnung am aktuellen Rand ist derzeit aufgrund fehlender Erfahrungswerte oder technisch nicht möglich.

2) Die Einmalleistungen umfassen: Vermittlungsgutscheine, Unterstützung der Beratung und Vermittlung, Mobilitätshilfen und teilweise sonstige weitere Leistungen nach § 16 Abs. 2 Satz 1 SGB II

3) Es ist von einer deutlichen Untererfassung auszugehen, da nur die Teilnehmerinformationen enthalten sind, deren individuellen Informationen im operativen Verfahren der BA zu einer entsprechenden Maßnahme der vertieften Berufsorientierung erfasst sind.

4) Aufgrund einer neuen Auswertungslogik (Zuordnung des Zeitraums zum Stichtag und dreimonatige Wartezeit) sind die Zahlen nicht mit dem Vorjahr vergleichbar.

**Ausgewählte arbeitsmarktpolitische Instrumente - für Personen im Rechtskreis SGB III und SGB II**

**Ostdeutschland**

Die Daten über den Einsatz arbeitsmarktpolitischer Instrumente werden hier ohne Förderinformationen für die zugelassenen kommunalen Träger dargestellt. Endgültige Werte zur Förderung stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest.

Am aktuellen Rand werden die Daten aufgrund von Erfahrungswerten hochgerechnet. Daten aus der Statistik sind Sozialdaten (§ 35 SGB I) und unterliegen dem Sozialdatenschutz gem. § 16 BStatG. Aus diesem Grund werden Zahlenwerte kleiner 3 mit \* anonymisiert.

Berichtsmonat: April 2007	Bestand						Zugang / Eintritte / Bewilligungen			
	April 2007	März 2007	Januar 2007	Veränderung (Sp. 1) gg. Vorjahresmonat in %	Veränderung (Sp. 2) gg. Vorjahresmonat in %	Veränderung (Sp. 3) gg. Vorjahresmonat in %	im Berichtsmonat		seit Jahresbeginn	
	(vorläufig und hochgerechnet)	(vorläufig und hochgerechnet)					April 2007	Veränderung (Sp. 7) gg. Vorjahresmonat in %	April 2007	Veränderung (Sp. 9) gg. Vorjahreszeitraum in %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
<b>Beratung und Unterstützung der Arbeitsuche</b>	<b>16.815</b>	<b>14.833</b>	<b>14.915</b>	<b>-64,7</b>	<b>-72,0</b>	<b>-76,1</b>	<b>84.245</b>	<b>-2,3</b>	<b>345.137</b>	<b>12,7</b>
Vermittlungsgutscheine - ausbezahlt nach 6 Wochen <sup>1)</sup>	x	x	x	x	x	x	2.109	9,2	9.736	12,9
Beauftragung Dritter mit der Vermittlung	14.256	12.564	11.696	-68,8	-75,2	-80,2	6.279	20,9	20.415	-23,9
Beauftragung von Trägern mit Eingliederungsmaßnahmen	2.559	2.269	3.219	38,8	0,5	-5,3	964	480,7	3.179	278,0
Unterstützung der Beratung und Vermittlung <sup>1)</sup>	x	x	x	x	x	x	74.893	-5,1	311.807	15,5
<b>Qualifizierung</b>	<b>64.854</b>	<b>67.533</b>	<b>54.610</b>	<b>5,7</b>	<b>9,8</b>	<b>-9,3</b>	<b>44.134</b>	<b>47,0</b>	<b>144.105</b>	<b>42,4</b>
Berufliche Weiterbildung	38.882	38.902	36.764	9,3	8,2	-10,5	10.300	117,3	34.826	127,6
berufliche Weiterbildung behinderter Menschen <sup>1)</sup>	3.863	3.730	4.265	-27,9	-29,9	-29,9	383	14,3	1.276	-11,6
Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen	22.019	24.756	13.494	8,4	23,2	4,4	33.372	34,5	107.642	28,2
Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen Reha <sup>1)</sup>	90	145	87	-21,7	-4,6	-16,3	79	-40,6	361	-24,8
<b>Berufsberatung und Förderung der Berufsausbildung <sup>1)</sup> (ohne BAB)</b>	<b>93.921</b>	<b>95.001</b>	<b>99.451</b>	<b>-8,1</b>	<b>-7,5</b>	<b>-6,0</b>	<b>1.532</b>	<b>-40,1</b>	<b>13.358</b>	<b>-19,8</b>
Vertiefte Berufsorientierung <sup>1) 3)</sup>	250	250	284	3,3	-20,6	52,7	.	x	436	-68,6
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen <sup>1)</sup>	27.860	28.282	28.525	-5,9	-6,0	-6,2	1.020	-0,4	6.190	-0,9
Berufsausbildung Benachteiligter <sup>1)</sup>	45.436	45.803	50.339	-11,6	-10,6	-7,7	441	-58,8	3.675	-38,6
Arbeitgeberzuschüsse Reha (i.d.R. Ausbildungszuschüsse gem. § 236 SGB III) <sup>1)</sup>	1.483	1.523	1.635	-7,4	-3,5	-1,7	34	-57,5	231	-10,8
Sozialpädagogische Begleitung <sup>1)</sup>	119	121	122	0,8	2,5	2,5	.	x	20	33,3
Einstiegsqualifizierung <sup>1)</sup>	5.207	5.338	4.205	5,7	5,5	8,2	20	-84,0	2.503	0,2
besondere Maßnahmen zur Ausbildung behinderter Menschen <sup>1)</sup>	13.664	13.684	14.341	-4,9	-4,7	-4,2	17	-61,4	303	14,3
Berufsausbildungsbeihilfe w.e. beruflichen Ausbildung (BAB) <sup>1) 4)</sup>	...	...	63.978	x	x	x	x	x	x	x
<b>Beschäftigungsbegleitende Leistungen</b>	<b>134.591</b>	<b>134.338</b>	<b>135.066</b>	<b>-10,6</b>	<b>-8,9</b>	<b>-8,4</b>	<b>30.878</b>	<b>15,2</b>	<b>105.730</b>	<b>17,5</b>
<b>Förderung abhängiger Beschäftigung</b>	<b>49.391</b>	<b>47.989</b>	<b>46.524</b>	<b>8,9</b>	<b>13,7</b>	<b>12,6</b>	<b>27.068</b>	<b>29,7</b>	<b>91.654</b>	<b>33,5</b>
Personal-Service-Agenturen <sup>1)</sup>	2.056	2.114	2.159	-21,3	-23,5	-23,1	384	-11,1	1.139	-23,6
Eingliederungszuschüsse	40.822	39.287	37.690	41,9	51,2	50,7	13.411	95,6	37.192	74,2
Eingliederungszuschüsse für schwerbehinderte Menschen <sup>1)</sup>	...	...	...	x	x	x	...	x	...	x
Einstellungszuschüsse bei Neugründungen	2.392	2.359	2.424	-11,0	-5,9	-12,3	458	-23,5	1.458	-11,3
Einstellungszuschüsse bei Vertretung	201	194	175	-27,7	-30,2	-43,0	9	-71,0	68	-32,0
Entgeltssicherung für Ältere	...	...	...	x	x	x	...	x	...	x
Arbeitsentgeltzuschuss bei berufl. Weiterbildung Beschäftigter	465	520	492	-11,9	-2,4	-22,0	41	1.950,0	155	287,5
Eingliederungshilfen für jüngere Arbeitnehmer	.	.	.	x	x	x	.	x	.	x
Mobilitätshilfen <sup>1)</sup>	x	x	x	x	x	x	12.064	2,5	49.222	22,5
Einstiegsgeld - Variante: Beschäftigung	3.455	3.515	3.584	29,6	59,6	115,3	701	-2,8	2.420	19,2
<b>Förderung der Selbständigkeit</b>	<b>85.200</b>	<b>86.349</b>	<b>88.542</b>	<b>-19,1</b>	<b>-18,0</b>	<b>-16,6</b>	<b>3.810</b>	<b>-35,9</b>	<b>14.076</b>	<b>-34,0</b>
Gründungszuschuss	17.383	15.035	11.058	x	x	x	2.390	x	9.365	x
Überbrückungsgeld	911	1.688	4.560	-94,2	-89,0	-72,1	.	x	.	x
Existenzgründungszuschüsse	58.587	61.271	64.671	-29,4	-26,9	-23,6	.	x	.	x
Einstiegsgeld - Variante: Selbständigkeit	8.319	8.355	8.253	26,1	37,4	59,6	1.420	23,2	4.711	23,5
<b>Beschäftigung schaffende Maßnahmen</b>	<b>147.751</b>	<b>149.331</b>	<b>148.371</b>	<b>-13,2</b>	<b>-9,5</b>	<b>-16,4</b>	<b>42.286</b>	<b>7,3</b>	<b>115.322</b>	<b>3,1</b>
Arbeitsmöglichkeiten nach § 16 Abs. 3 SGB II	116.823	117.500	114.146	-12,6	-8,8	-16,3	35.659	7,1	99.255	3,6
darunter: Variante Mehraufwand	107.849	107.058	102.852	-12,5	-9,3	-17,8	34.306	7,1	93.316	2,5
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	28.467	29.288	31.497	-4,5	2,1	-5,5	6.509	11,5	15.709	3,1
Beschäftigung schaffende Infrastrukturmaßnahmen	300	265	287	-32,1	-19,0	-34,9	103	-33,5	225	-24,0
Trad. Struktur Anpassungsmaßnahmen (Restabwicklung)	2.161	2.278	2.441	-66,1	-68,1	-66,9	15	133	133	-70,1
<b>Sonstiges</b>	<b>54.070</b>	<b>45.504</b>	<b>41.036</b>	<b>85,4</b>	<b>68,7</b>	<b>51,8</b>	<b>13.462</b>	<b>45,2</b>	<b>50.483</b>	<b>59,8</b>
Freie Förderung nach § 10 SGB III <sup>1)</sup>	6.426	6.384	6.300	-0,3	6,3	-0,3	1.921	2,5	7.354	26,2
Sonstige weitere Leistungen nach § 16 Abs. 2 Satz 1 SGB II	47.644	39.120	34.736	109,7	86,5	67,7	11.541	56,0	43.129	67,5
darunter: Einmalleistungen	x	x	x	x	x	x	1.802	25,2	7.180	44,5
nachrichtlich: Europäischer Sozialfonds (ESF-BA-Programm) <sup>1)</sup>	...	...	...	x	x	x	...	x	...	x
<b>Summe der Instrumente mit Einmalleistungen <sup>2)</sup> ohne BAB</b>	<b>512.002</b>	<b>506.540</b>	<b>493.449</b>	<b>-8,8</b>	<b>-9,0</b>	<b>-15,0</b>	<b>216.537</b>	<b>11,5</b>	<b>774.135</b>	<b>17,8</b>
<b>Summe der Instrumente ohne Einmalleistungen <sup>2)</sup> und ohne BAB</b>	<b>512.002</b>	<b>506.540</b>	<b>493.449</b>	<b>-8,8</b>	<b>-9,0</b>	<b>-15,0</b>	<b>125.669</b>	<b>25,4</b>	<b>396.190</b>	<b>18,7</b>
Kurzarbeiter	...	...	...	x	x	x	.	x	.	x
Nichtarbeitlose Leistungsempfänger (§ 428 SGB III)	...	...	73.686	x	x	-13,6	.	x	.	x

<sup>1)</sup> Die Hochrechnung am aktuellen Rand ist derzeit aufgrund fehlender Erfahrungswerte oder technisch nicht möglich.

<sup>2)</sup> Die Einmalleistungen umfassen: Vermittlungsgutscheine, Unterstützung der Beratung und Vermittlung, Mobilitätshilfen und teilweise sonstige weitere Leistungen nach § 16 Abs. 2 Satz 1 SGB II

<sup>3)</sup> Es ist von einer deutlichen Untererfassung auszugehen, da nur die Teilnehmerinformationen enthalten sind, deren individuellen Informationen im operativen Verfahren der BA zu einer entsprechenden Maßnahme der vertieften Berufsorientierung erfasst sind.

<sup>4)</sup> Aufgrund einer neuen Auswertungslogik (Zuordnung des Zeitraums zum Stichtag und dreimonatige Wartezeit) sind die Zahlen nicht mit dem Vorjahr vergleichbar.

**Ausgewählte arbeitsmarktpolitische Instrumente - für Personen im Rechtskreis SGB III**

**Deutschland**

Die Daten über den Einsatz arbeitsmarktpolitischer Instrumente werden hier ohne Förderinformationen für die zugelassenen kommunalen Träger dargestellt. Endgültige Werte zur Förderung stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest.

Am aktuellen Rand werden die Daten aufgrund von Erfahrungswerten hochgerechnet. Daten aus der Statistik sind Sozialdaten (§ 35 SGB I) und unterliegen dem Sozialdatenschutz gem. § 16 BStatG. Aus diesem Grund werden Zahlenwerte kleiner 3 mit \* anonymisiert.

Berichtsmonat: April 2007  Instrumente	Bestand						Zugang / Eintritte / Bewilligungen			
	April 2007	März 2007	Januar 2007	Veränderung (Sp. 1) gg. Vorjahresmonat in %	Veränderung (Sp. 2) gg. Vorjahresmonat in %	Veränderung (Sp. 3) gg. Vorjahresmonat in %	im Berichtsmonat		seit Jahresbeginn	
	(vorläufig und hochgerechnet)	(vorläufig und hochgerechnet)					April 2007	Veränderung (Sp. 7) gg. Vorjahresmonat in %	April 2007	Veränderung (Sp. 9) gg. Vorjahreszeitraum in %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
<b>Beratung und Unterstützung der Arbeitsuche</b>	<b>26.077</b>	<b>22.281</b>	<b>28.004</b>	<b>29,5</b>	<b>11,4</b>	<b>38,1</b>	<b>14.954</b>	<b>17,1</b>	<b>55.615</b>	<b>10,9</b>
Vermittlungsgutschein - ausbezahlt nach 6 Wochen <sup>1)</sup>	x	x	x	x	x	x	2.086	0,0	8.434	-9,2
Beauftragung Dritter mit der Vermittlung	17.737	15.001	19.297	-6,4	-17,1	17,1	10.047	-4,8	37.721	-6,4
Beauftragung von Trägern mit Eingliederungsmaßnahmen	8.340	7.280	8.707	606,2	281,4	129,6	2.821	2.005,2	9.460	1.620,0
Unterstützung der Beratung und Vermittlung <sup>1)</sup>	x	x	x	x	x	x	...	x	...	x
<b>Qualifizierung</b>	<b>104.974</b>	<b>113.695</b>	<b>96.823</b>	<b>-9,6</b>	<b>-6,3</b>	<b>-19,1</b>	<b>72.772</b>	<b>51,5</b>	<b>250.917</b>	<b>41,9</b>
Berufliche Weiterbildung	63.001	63.591	61.270	-5,4	-5,7	-19,8	20.005	139,4	64.138	155,5
berufliche Weiterbildung behinderter Menschen <sup>1)</sup>	10.191	10.022	11.251	-42,0	-44,3	-45,3	789	-19,0	2.720	-23,4
Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen	31.553	39.816	24.107	-0,1	12,0	7,7	51.786	34,7	183.296	24,6
Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen Reha <sup>1)</sup>	229	266	195	-28,0	-26,9	-36,7	192	-29,7	763	-28,4
<b>Berufsberatung und Förderung der Berufsausbildung <sup>1)</sup> (ohne BAB)</b>	<b>246.068</b>	<b>248.218</b>	<b>256.070</b>	<b>-12,2</b>	<b>-12,2</b>	<b>-11,5</b>	<b>5.508</b>	<b>-39,9</b>	<b>45.595</b>	<b>-19,1</b>
Vertiefte Berufsorientierung <sup>1)3)</sup>	236	235	365	-46,5	-50,7	11,6	*	-99,7	473	-75,3
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen <sup>1)</sup>	88.163	89.217	90.342	-11,1	-12,1	-12,7	3.670	-11,1	20.595	-6,5
Berufsausbildung Benachteiligter <sup>1)</sup>	87.907	87.883	94.821	-16,6	-15,8	-14,6	1.543	-58,8	15.423	-25,3
Arbeitgeberzuschüsse Reha (i.d.R. Ausbildungszuschüsse gem. § 236 SGB III) <sup>1)</sup>	6.735	6.796	7.278	-6,6	-6,4	-5,0	82	-54,9	413	-39,5
Sozialpädagogische Begleitung <sup>1)</sup>	416	426	392	-22,8	-10,5	9,5	3	-95,8	98	-60,8
Einstiegsqualifizierung <sup>1)</sup>	22.357	23.128	20.232	0,8	1,1	6,7	122	-71,0	7.737	-17,0
besondere Maßnahmen zur Ausbildung behinderter Menschen <sup>1)</sup>	40.254	40.533	42.640	-10,9	-11,2	-10,3	87	-72,7	856	-42,8
Berufsausbildungsbeihilfe w.e. beruflichen Ausbildung (BAB) <sup>1)4)</sup>	...	...	115.678	x	x	x	x	x	x	x
<b>Beschäftigungsbegleitende Leistungen</b>	<b>283.399</b>	<b>280.958</b>	<b>283.918</b>	<b>-18,2</b>	<b>-18,8</b>	<b>-19,4</b>	<b>34.673</b>	<b>20,9</b>	<b>105.281</b>	<b>1,6</b>
<b>Förderung abhängiger Beschäftigung</b>	<b>67.163</b>	<b>62.489</b>	<b>58.040</b>	<b>18,6</b>	<b>14,4</b>	<b>5,0</b>	<b>24.841</b>	<b>130,7</b>	<b>65.730</b>	<b>86,0</b>
Personal-Service-Agenturen <sup>1)</sup>	4.556	4.632	4.857	-31,4	-38,3	-40,4	711	-27,6	2.437	-33,1
Eingliederungszuschüsse	58.013	53.161	48.764	91,2	95,3	88,3	23.311	183,3	60.300	128,0
Eingliederungszuschüsse für schwerbehinderte Menschen <sup>1)</sup>	...	...	...	x	x	x	...	x	...	x
Einstellungszuschüsse bei Neugründungen	3.131	2.963	2.896	-7,4	-7,0	-17,8	698	-15,9	2.198	-9,9
Einstellungszuschüsse bei Vertretung	228	217	213	-30,9	-33,2	-31,9	9	-73,5	85	-42,2
Entgeltssicherung für Ältere	...	...	...	x	x	x	...	x	...	x
Arbeitsentgeltzuschuss bei berufl. Weiterbildung Beschäftigter	1.235	1.516	1.310	24,6	46,8	11,2	112	194,7	710	716,1
Eingliederungshilfen für jüngere Arbeitnehmer	.	.	.	x	x	x	.	x	.	x
Mobilitätshilfen <sup>1)</sup>	x	x	x	x	x	x	...	x	...	x
<b>Förderung der Selbständigkeit</b>	<b>216.236</b>	<b>218.469</b>	<b>225.878</b>	<b>-25,4</b>	<b>-25,1</b>	<b>-23,9</b>	<b>9.832</b>	<b>-45,1</b>	<b>39.551</b>	<b>-42,1</b>
Gründungszuschuss	72.101	62.478	45.788	x	x	x	9.832	x	39.551	x
Überbrückungsgeld	3.526	6.454	19.008	-94,9	-90,5	-73,0	.	x	.	x
Existenzgründungszuschüsse	140.609	149.537	161.082	-36,3	-33,1	-28,9	.	x	.	x
<b>Beschäftigung schaffende Maßnahmen</b>	<b>9.405</b>	<b>8.095</b>	<b>7.392</b>	<b>-24,1</b>	<b>-34,2</b>	<b>-42,9</b>	<b>2.512</b>	<b>56,0</b>	<b>6.248</b>	<b>60,9</b>
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	7.115	5.688	4.810	25,5	18,3	-6,5	2.477	71,2	6.060	79,4
Beschäftigung schaffende Infrastrukturmaßnahmen	74	74	72	-43,1	-37,3	-50,3	20	-35,5	55	-3,5
Trad. Strukturanpassungsmaßnahmen (Restabwicklung)	2.216	2.333	2.510	-66,4	-68,3	-67,2	15	-88,6	133	-70,3
<b>Sonstiges</b>	<b>26.452</b>	<b>26.215</b>	<b>25.417</b>	<b>28,1</b>	<b>33,1</b>	<b>28,8</b>	<b>7.609</b>	<b>8,5</b>	<b>30.148</b>	<b>24,5</b>
Freie Förderung nach § 10 SGB III <sup>1)</sup>	26.452	26.215	25.417	28,1	33,1	28,8	7.609	8,5	30.148	24,5
nachrichtlich: Europäischer Sozialfonds (ESF-BA-Programm) <sup>1)</sup>	...	...	...	x	x	x	...	x	...	x
<b>Summe der Instrumente mit Einmalleistungen<sup>2)</sup> ohne BAB</b>	<b>696.375</b>	<b>699.462</b>	<b>697.624</b>	<b>-12,5</b>	<b>-12,8</b>	<b>-14,3</b>	<b>138.028</b>	<b>28,7</b>	<b>493.804</b>	<b>19,0</b>
<b>Summe der Instrumente ohne Einmalleistungen<sup>2)</sup> und ohne BAB</b>	<b>696.375</b>	<b>699.462</b>	<b>697.624</b>	<b>-12,5</b>	<b>-12,8</b>	<b>-14,3</b>	<b>135.942</b>	<b>29,2</b>	<b>485.370</b>	<b>19,6</b>
Kurzarbeiter	...	...	...	x	x	x	.	x	.	x
Nichtarbeitslose Leistungsempfänger (§ 428 SGB III)	...	...	243.414	x	x	-8,2	.	x	.	x

1) Die Hochrechnung am aktuellen Rand ist derzeit aufgrund fehlender Erfahrungswerte oder technisch nicht möglich.

2) Die Einmalleistungen umfassen: Vermittlungsgutschein, Unterstützung der Beratung und Vermittlung, Mobilitätshilfen und teilweise sonstige weitere Leistungen nach § 16 Abs. 2 Satz 1 SGB II

3) Es ist von einer deutlichen Untererfassung auszugehen, da nur die Teilnehmerinformationen enthalten sind, deren individuellen Informationen im operativen Verfahren der BA zu einer entsprechenden Maßnahme der vertieften Berufsorientierung erfasst sind.

4) Aufgrund einer neuen Auswertungslogik (Zuordnung des Zeitraums zum Stichtag und dreimonatige Wartezeit) sind die Zahlen nicht mit dem Vorjahr vergleichbar.

**Ausgewählte arbeitsmarktpolitische Instrumente - für Personen im Rechtskreis SGB III**
**Westdeutschland**

Die Daten über den Einsatz arbeitsmarktpolitischer Instrumente werden hier ohne Förderinformationen für die zugelassenen kommunalen Träger dargestellt. Endgültige Werte zur Förderung stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest.

Am aktuellen Rand werden die Daten aufgrund von Erfahrungswerten hochgerechnet. Daten aus der Statistik sind Sozialdaten (§ 35 SGB I) und unterliegen dem Sozialdatenschutz gem. § 16 BStatG. Aus diesem Grund werden Zahlenwerte kleiner 3 mit \* anonymisiert.

Berichtsmonat: April 2007	Bestand						Zugang / Eintritte / Bewilligungen			
	April 2007	März 2007	Januar 2007	Veränderung (Sp. 1) gg. Vorjahresmonat in %	Veränderung (Sp. 2) gg. Vorjahresmonat in %	Veränderung (Sp. 3) gg. Vorjahresmonat in %	im Berichtsmonat		seit Jahresbeginn	
	(vorläufig und hochgerechnet)	(vorläufig und hochgerechnet)					April 2007 (vorläufig und hochgerechnet)	Veränderung (Sp. 7) gg. Vorjahresmonat in %	April 2007 (vorläufig und hochgerechnet)	Veränderung (Sp. 9) gg. Vorjahreszeitraum in %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
<b>Beratung und Unterstützung der Arbeitsuche</b>	<b>19.275</b>	<b>17.063</b>	<b>21.545</b>	<b>21,9</b>	<b>7,4</b>	<b>39,1</b>	<b>9.773</b>	<b>-0,4</b>	<b>38.680</b>	<b>2,3</b>
Vermittlungsgutschein - ausbezahlt nach 6 Wochen <sup>1)</sup>	x	x	x	x	x	x	1.027	6,4	3.858	-8,6
Beauftragung Dritter mit der Vermittlung	12.767	11.344	15.487	-16,8	-23,2	19,7	6.783	-23,0	27.946	-16,4
Beauftragung von Trägern mit Eingliederungsmaßnahmen	6.508	5.719	6.058	1.284,7	409,3	138,4	1.963	5.065,8	6.876	4.017,4
Unterstützung der Beratung und Vermittlung <sup>1)</sup>	x	x	x	x	x	x	...	x	...	x
<b>Qualifizierung</b>	<b>76.346</b>	<b>82.621</b>	<b>70.826</b>	<b>-7,7</b>	<b>-6,7</b>	<b>-16,7</b>	<b>51.288</b>	<b>52,8</b>	<b>179.596</b>	<b>37,7</b>
Berufliche Weiterbildung	45.048	45.148	43.349	-2,3	-3,4	-16,2	14.477	128,1	45.945	143,3
berufliche Weiterbildung behinderter Menschen <sup>1)</sup>	8.401	8.252	9.045	-38,9	-41,1	-42,4	661	-22,2	2.259	-22,1
Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen	22.694	29.015	18.260	0,5	5,5	5,5	35.990	37,7	130.774	21,4
Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen Reha <sup>1)</sup>	203	206	172	-30,5	-38,1	-37,7	160	-30,7	618	-32,8
<b>Berufsberatung und Förderung der Berufsausbildung <sup>1)</sup> (ohne BAB)</b>	<b>178.039</b>	<b>179.491</b>	<b>183.021</b>	<b>-8,1</b>	<b>-8,0</b>	<b>-7,6</b>	<b>4.492</b>	<b>-38,0</b>	<b>36.538</b>	<b>-15,9</b>
Vertiefte Berufsorientierung <sup>1)3)</sup>	4	3	99	-98,2	-98,2	-33,6	*	-99,1	72	-87,5
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen <sup>1)</sup>	68.735	69.492	70.434	-9,9	-10,8	-11,3	3.018	-12,6	16.570	-5,7
Berufsausbildung Benachteiligter <sup>1)</sup>	55.902	55.689	58.518	-8,0	-6,9	-7,0	1.233	-56,7	12.821	-18,7
Arbeitgeberzuschüsse Reha (i.d.R. Ausbildungszuschüsse gem. § 236 SGB III) <sup>1)</sup>	5.424	5.456	5.845	-5,2	-5,5	-4,5	54	-55,4	234	-50,8
Sozialpädagogische Begleitung <sup>1)</sup>	367	377	341	-17,7	-1,8	29,7	3	-95,7	92	-61,3
Einstiegsqualifizierung <sup>1)</sup>	18.716	19.402	17.257	1,3	1,9	8,0	111	-69,3	6.103	-19,2
besondere Maßnahmen zur Ausbildung behinderter Menschen <sup>1)</sup>	28.891	29.072	30.527	-9,0	-9,2	-8,3	72	-74,3	646	-48,9
Berufsausbildungsbeihilfe w.e. beruflichen Ausbildung (BAB) <sup>1)4)</sup>	...	...	51.700	x	x	x	x	x	x	x
<b>Beschäftigungsbegleitende Leistungen</b>	<b>179.512</b>	<b>177.372</b>	<b>179.351</b>	<b>-19,8</b>	<b>-20,9</b>	<b>-21,3</b>	<b>21.959</b>	<b>13,6</b>	<b>69.826</b>	<b>-3,3</b>
<b>Förderung abhängiger Beschäftigung</b>	<b>40.157</b>	<b>36.897</b>	<b>33.762</b>	<b>22,5</b>	<b>15,4</b>	<b>5,4</b>	<b>14.517</b>	<b>133,5</b>	<b>39.640</b>	<b>85,4</b>
Personal-Service-Agenturen <sup>1)</sup>	3.088	3.111	3.269	-35,6	-43,5	-45,2	497	-29,5	1.808	-35,9
Eingliederungszuschüsse	34.375	30.981	27.977	108,8	109,6	104,0	13.547	198,3	35.857	136,3
Eingliederungszuschüsse für schwerbehinderte Menschen <sup>1)</sup>	...	...	...	x	x	x	...	x	...	x
Einstellungszuschüsse bei Neugründungen	1.797	1.690	1.574	-8,2	-11,5	-24,8	402	-11,5	1.375	-7,0
Einstellungszuschüsse bei Vertretung	101	96	101	-22,3	-24,4	-1,0	.	x	38	-43,3
Entgeltssicherung für Ältere	...	...	...	x	x	x	...	x	...	x
Arbeitsentgeltzuschuss bei berufl. Weiterbildung Beschäftigter	796	1.019	841	66,2	97,9	49,9	71	91,9	562	886,0
Eingliederungshilfen für jüngere Arbeitnehmer	.	.	.	x	x	x	.	x	.	x
Mobilitätshilfen <sup>1)</sup>	x	x	x	x	x	x	...	x	...	x
<b>Förderung der Selbständigkeit</b>	<b>139.355</b>	<b>140.475</b>	<b>145.589</b>	<b>-27,0</b>	<b>-27,0</b>	<b>-25,7</b>	<b>7.442</b>	<b>-43,2</b>	<b>30.186</b>	<b>-40,6</b>
Gründungszuschuss	54.718	47.443	34.730	x	x	x	7.442	x	30.186	x
Überbrückungsgeld	2.615	4.766	14.448	-95,1	-90,9	-73,2	.	x	.	x
Existenzgründungszuschüsse	82.022	88.266	96.411	-40,4	-36,8	-32,1	.	x	.	x
<b>Beschäftigung schaffende Maßnahmen</b>	<b>3.315</b>	<b>3.005</b>	<b>2.639</b>	<b>31,1</b>	<b>27,4</b>	<b>8,3</b>	<b>832</b>	<b>90,0</b>	<b>2.683</b>	<b>129,3</b>
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	3.252	2.941	2.557	42,8	40,3	20,0	831	90,6	2.682	130,6
Beschäftigung schaffende Infrastrukturmaßnahmen	5	4	7	-58,3	-60,0	-41,7	*	-50,0	*	-50,0
Trad. Strukturanpassungsmaßnahmen (Restabwicklung)	58	60	75	-75,6	-76,3	-74,4	.	x	.	x
<b>Sonstiges</b>	<b>20.026</b>	<b>19.831</b>	<b>19.117</b>	<b>41,0</b>	<b>44,8</b>	<b>42,8</b>	<b>5.688</b>	<b>10,8</b>	<b>22.794</b>	<b>24,0</b>
Freie Förderung nach § 10 SGB III <sup>1)</sup>	20.026	19.831	19.117	41,0	44,8	42,8	5.688	10,8	22.794	24,0
nachrichtlich: Europäischer Sozialfonds (ESF-BA-Programm) <sup>1)</sup>	...	...	...	x	x	x	...	x	...	x
<b>Summe der Instrumente mit Einmalleistungen<sup>2)</sup> ohne BAB</b>	<b>476.513</b>	<b>479.383</b>	<b>476.499</b>	<b>-10,6</b>	<b>-11,2</b>	<b>-12,2</b>	<b>94.032</b>	<b>24,5</b>	<b>350.117</b>	<b>15,4</b>
<b>Summe der Instrumente ohne Einmalleistungen<sup>2)</sup> und ohne BAB</b>	<b>476.513</b>	<b>479.383</b>	<b>476.499</b>	<b>-10,6</b>	<b>-11,2</b>	<b>-12,2</b>	<b>93.005</b>	<b>24,8</b>	<b>346.259</b>	<b>15,7</b>
Kurzarbeiter	...	...	...	x	x	x	.	x	.	x
Nichtarbeitslose Leistungsempfänger (§ 428 SGB III)	...	...	169.728	x	x	-5,6	.	x	.	x

1) Die Hochrechnung am aktuellen Rand ist derzeit aufgrund fehlender Erfahrungswerte oder technisch nicht möglich.

2) Die Einmalleistungen umfassen: Vermittlungsgutschein, Unterstützung der Beratung und Vermittlung, Mobilitätshilfen und teilweise sonstige weitere Leistungen nach § 16 Abs. 2 Satz 1 SGB II

3) Es ist von einer deutlichen Untererfassung auszugehen, da nur die Teilnehmerinformationen enthalten sind, deren individuellen Informationen im operativen Verfahren der BA zu einer entsprechenden Maßnahme der vertieften Berufsorientierung erfasst sind.

4) Aufgrund einer neuen Auswertungslogik (Zuordnung des Zeitraums zum Stichtag und dreimonatige Wartezeit) sind die Zahlen nicht mit dem Vorjahr vergleichbar.

**Ausgewählte arbeitsmarktpolitische Instrumente - für Personen im Rechtskreis SGB III**
**Ostdeutschland**

Die Daten über den Einsatz arbeitsmarktpolitischer Instrumente werden hier ohne Förderinformationen für die zugelassenen kommunalen Träger dargestellt. Endgültige Werte zur Förderung stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest.

Am aktuellen Rand werden die Daten aufgrund von Erfahrungswerten hochgerechnet. Daten aus der Statistik sind Sozialdaten (§ 35 SGB I) und unterliegen dem Sozialdatenschutz gem. § 16 BStatG. Aus diesem Grund werden Zahlenwerte kleiner 3 mit \* anonymisiert.

Berichtsmonat: April 2007	Bestand						Zugang / Eintritte / Bewilligungen			
	April 2007	März 2007	Januar 2007	Veränderung (Sp. 1) gg. Vorjahresmonat in %	Veränderung (Sp. 2) gg. Vorjahresmonat in %	Veränderung (Sp. 3) gg. Vorjahresmonat in %	im Berichtsmonat		seit Jahresbeginn	
	(vorläufig und hochgerechnet)	(vorläufig und hochgerechnet)					April 2007	Veränderung (Sp. 7) gg. Vorjahresmonat in %	April 2007	Veränderung (Sp. 9) gg. Vorjahreszeitraum in %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
<b>Beratung und Unterstützung der Arbeitsuche</b>	<b>6.802</b>	<b>5.218</b>	<b>6.459</b>	<b>57,3</b>	<b>27,2</b>	<b>34,8</b>	<b>5.181</b>	<b>75,2</b>	<b>16.935</b>	<b>37,2</b>
Vermittlungsgutschein - ausbezahlt nach 6 Wochen <sup>1)</sup>	x	x	x	x	x	x	1.059	-5,6	4.576	-9,8
Beauftragung Dritter mit der Vermittlung	4.970	3.657	3.810	37,6	10,3	7,6	3.264	87,6	9.775	42,0
Beauftragung von Trägern mit Eingliederungsmaßnahmen	1.832	1.561	2.649	157,7	98,6	111,8	858	793,8	2.584	574,7
Unterstützung der Beratung und Vermittlung <sup>1)</sup>	x	x	x	x	x	x	...	x	...	x
<b>Qualifizierung</b>	<b>28.621</b>	<b>31.067</b>	<b>25.990</b>	<b>-14,2</b>	<b>-5,2</b>	<b>-25,0</b>	<b>21.484</b>	<b>48,3</b>	<b>71.319</b>	<b>53,5</b>
Berufliche Weiterbildung	17.953	18.443	17.921	-12,4	-11,0	-27,4	5.528	175,3	18.193	192,4
berufliche Weiterbildung behinderter Menschen <sup>1)</sup>	1.783	1.763	2.199	-53,0	-55,5	-54,7	128	3,2	459	-29,1
Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen	8.859	10.801	5.847	-1,9	34,3	15,4	15.796	28,3	52.522	33,1
Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen Reha <sup>1)</sup>	26	60	23	.	93,5	-28,1	32	-23,8	145	-0,7
<b>Berufsberatung und Förderung der Berufsausbildung <sup>1)</sup> (ohne BAB)</b>	<b>68.000</b>	<b>68.699</b>	<b>73.019</b>	<b>-21,3</b>	<b>-21,4</b>	<b>-19,9</b>	<b>1.015</b>	<b>-47,2</b>	<b>9.050</b>	<b>-29,9</b>
Vertiefte Berufsorientierung <sup>1)3)</sup>	232	232	266	3,6	-24,2	49,4	.	x	401	-70,1
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen <sup>1)</sup>	19.421	19.718	19.901	-15,1	-16,5	-17,4	652	-3,4	4.023	-9,6
Berufsausbildung Benachteiligter <sup>1)</sup>	31.994	32.184	36.290	-28,3	-27,7	-24,5	309	-65,3	2.599	-46,8
Arbeitgeberzuschüsse Reha (i.d.R. Ausbildungszuschüsse gem. § 236 SGB III) <sup>1)</sup>	1.310	1.339	1.432	-11,9	-9,5	-6,9	28	-54,1	179	-13,5
Sozialpädagogische Begleitung <sup>1)</sup>	49	49	51	-47,3	-46,7	-46,3	.	x	6	-50,0
Einstiegsqualifizierung <sup>1)</sup>	3.637	3.722	2.971	-1,8	-2,7	-0,1	11	-81,7	1.633	-7,7
besondere Maßnahmen zur Ausbildung behinderter Menschen <sup>1)</sup>	11.357	11.455	12.108	-15,5	-15,9	-15,0	15	-61,5	209	-10,3
Berufsausbildungsbeihilfe w.e. beruflichen Ausbildung (BAB) <sup>1)4)</sup>	...	...	63.978	x	x	x	x	x	x	x
<b>Beschäftigungsbegleitende Leistungen</b>	<b>103.887</b>	<b>103.586</b>	<b>104.567</b>	<b>-15,2</b>	<b>-15,0</b>	<b>-15,8</b>	<b>12.714</b>	<b>36,1</b>	<b>35.455</b>	<b>12,7</b>
<b>Förderung abhängiger Beschäftigung</b>	<b>27.006</b>	<b>25.592</b>	<b>24.278</b>	<b>13,2</b>	<b>13,0</b>	<b>4,6</b>	<b>10.324</b>	<b>126,9</b>	<b>26.090</b>	<b>87,0</b>
Personal-Service-Agenturen <sup>1)</sup>	1.468	1.521	1.588	-20,6	-24,2	-27,2	214	-22,7	629	-23,7
Eingliederungszuschüsse	23.638	22.180	20.787	70,2	78,3	70,6	9.764	164,9	24.443	116,8
Eingliederungszuschüsse für schwerbehinderte Menschen <sup>1)</sup>	...	...	...	x	x	x	...	x	...	x
Einstellungszuschüsse bei Neugründungen	1.334	1.273	1.322	-6,3	-0,2	-7,5	296	-21,3	823	-14,4
Einstellungszuschüsse bei Vertretung	127	121	112	-36,5	-38,9	-46,9	9	-62,5	47	-41,3
Entgeltssicherung für Ältere	...	...	...	x	x	x	...	x	...	x
Arbeitsentgeltzuschuss bei berufl. Weiterbildung Beschäftigter	439	497	469	-14,3	-4,1	-24,0	41	4.000,0	148	393,3
Eingliederungshilfen für jüngere Arbeitnehmer	.	.	.	x	x	x	.	x	.	x
Mobilitätshilfen <sup>1)</sup>	x	x	x	x	x	x	...	x	...	x
<b>Förderung der Selbständigkeit</b>	<b>76.881</b>	<b>77.994</b>	<b>80.289</b>	<b>-22,1</b>	<b>-21,4</b>	<b>-20,5</b>	<b>2.390</b>	<b>-50,1</b>	<b>9.365</b>	<b>-46,5</b>
Gründungszuschuss	17.383	15.035	11.058	x	x	x	2.390	x	9.365	x
Überbrückungsgeld	911	1.688	4.560	-94,2	-89,0	-72,1	.	x	.	x
Existenzgründungszuschüsse	58.587	61.271	64.671	-29,4	-26,9	-23,6	.	x	.	x
<b>Beschäftigung schaffende Maßnahmen</b>	<b>6.090</b>	<b>5.090</b>	<b>4.753</b>	<b>-38,3</b>	<b>-48,8</b>	<b>-54,8</b>	<b>1.680</b>	<b>43,3</b>	<b>3.565</b>	<b>31,5</b>
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	3.863	2.747	2.253	13,9	1,2	-25,2	1.646	62,8	3.378	52,6
Beschäftigung schaffende Infrastrukturmaßnahmen	69	70	65	-41,5	-35,2	-51,1	19	-34,5	54	-1,8
Trad. Strukturanpassungsmaßnahmen (Restabwicklung)	2.158	2.273	2.435	-66,1	-68,1	-66,9	15	-88,6	133	-70,0
<b>Sonstiges</b>	<b>6.426</b>	<b>6.384</b>	<b>6.300</b>	<b>-0,3</b>	<b>6,3</b>	<b>-0,3</b>	<b>1.921</b>	<b>2,5</b>	<b>7.354</b>	<b>26,2</b>
Freie Förderung nach § 10 SGB III <sup>1)</sup>	6.426	6.384	6.300	-0,3	6,3	-0,3	1.921	2,5	7.354	26,2
nachrichtlich: Europäischer Sozialfonds (ESF-BA-Programm) <sup>1)</sup>	...	...	...	x	x	x	...	x	...	x
<b>Summe der Instrumente mit Einmalleistungen<sup>2)</sup> ohne BAB</b>	<b>219.826</b>	<b>220.044</b>	<b>221.088</b>	<b>-16,4</b>	<b>-16,0</b>	<b>-18,6</b>	<b>43.995</b>	<b>38,5</b>	<b>143.678</b>	<b>28,6</b>
<b>Summe der Instrumente ohne Einmalleistungen<sup>2)</sup> und ohne BAB</b>	<b>219.826</b>	<b>220.044</b>	<b>221.088</b>	<b>-16,4</b>	<b>-16,0</b>	<b>-18,6</b>	<b>42.936</b>	<b>40,2</b>	<b>139.102</b>	<b>30,4</b>
Kurzarbeiter	...	...	...	x	x	x	.	x	.	x
Nichtarbeitslose Leistungsempfänger (§ 428 SGB III)	...	...	73.686	x	x	-13,6	.	x	.	x

1) Die Hochrechnung am aktuellen Rand ist derzeit aufgrund fehlender Erfahrungswerte oder technisch nicht möglich.

2) Die Einmalleistungen umfassen: Vermittlungsgutschein, Unterstützung der Beratung und Vermittlung, Mobilitätshilfen und teilweise sonstige weitere Leistungen nach § 16 Abs. 2 Satz 1 SGB II

3) Es ist von einer deutlichen Untererfassung auszugehen, da nur die Teilnehmerinformationen enthalten sind, deren individuellen Informationen im operativen Verfahren der BA zu einer entsprechenden Maßnahme der vertieften Berufsorientierung erfasst sind.

4) Aufgrund einer neuen Auswertungslogik (Zuordnung des Zeitraums zum Stichtag und dreimonatige Wartezeit) sind die Zahlen nicht mit dem Vorjahr vergleichbar.

**Ausgewählte arbeitsmarktpolitische Instrumente - für Personen im Rechtskreis SGB II**
**Deutschland**

Die Daten über den Einsatz arbeitsmarktpolitischer Instrumente werden hier ohne Förderinformationen für die zugelassenen kommunalen Träger dargestellt. Endgültige Werte zur Förderung stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest.

Am aktuellen Rand werden die Daten aufgrund von Erfahrungswerten hochgerechnet. Daten aus der Statistik sind Sozialdaten (§ 35 SGB I) und unterliegen dem Sozialdatenschutz gem. § 16 BStatG. Aus diesem Grund werden Zahlenwerte kleiner 3 mit \* anonymisiert.

Berichtsmonat: April 2007	Bestand						Zugang / Eintritte / Bewilligungen			
	April 2007	März 2007	Januar 2007	Veränderung (Sp. 1) gg. Vorjahresmonat in %	Veränderung (Sp. 2) gg. Vorjahresmonat in %	Veränderung (Sp. 3) gg. Vorjahresmonat in %	im Berichtsmonat		seit Jahresbeginn	
	(vorläufig und hochgerechnet)	(vorläufig und hochgerechnet)					April 2007	Veränderung (Sp. 7) gg. Vorjahresmonat in %	April 2007	Veränderung (Sp. 9) gg. Vorjahreszeitraum in %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Instrumente										
<b>Beratung und Unterstützung der Arbeitsuche</b>	<b>41.599</b>	<b>43.964</b>	<b>36.836</b>	<b>-57,8</b>	<b>-59,1</b>	<b>-70,4</b>	<b>14.185</b>	<b>21,9</b>	<b>51.865</b>	<b>-13,7</b>
Vermittlungsgutschein - ausbezahlt nach 6 Wochen <sup>1)</sup>	x	x	x	x	x	x	2.040	36,7	9.289	51,3
Beauftragung Dritter mit der Vermittlung	36.321	37.579	30.423	-61,6	-63,2	-73,8	11.380	15,0	39.325	-24,2
Beauftragung von Trägern mit Eingliederungsmaßnahmen	5.278	6.385	6.413	32,7	20,5	-19,5	765	201,2	3.251	59,4
Unterstützung der Beratung und Vermittlung <sup>1)</sup>	x	x	x	x	x	x	...	x	...	x
<b>Qualifizierung</b>	<b>103.364</b>	<b>107.193</b>	<b>87.739</b>	<b>24,8</b>	<b>26,9</b>	<b>20,7</b>	<b>61.258</b>	<b>44,6</b>	<b>209.140</b>	<b>32,9</b>
Berufliche Weiterbildung	57.808	56.570	53.385	34,6	33,4	23,1	12.993	67,2	43.566	66,1
berufliche Weiterbildung behinderter Menschen <sup>1)</sup>	6.052	5.771	5.801	35,8	52,2	65,5	786	8,4	2.728	13,2
Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen	39.364	44.652	28.402	11,9	17,6	10,9	47.374	41,0	162.348	27,1
Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen Reha <sup>1)</sup>	140	200	151	-45,1	-35,5	-19,7	105	-62,4	498	-51,5
<b>Berufsberatung und Förderung der Berufsausbildung <sup>1)</sup> (ohne BAB)</b>	<b>54.143</b>	<b>54.959</b>	<b>54.473</b>	<b>88,0</b>	<b>96,4</b>	<b>108,0</b>	<b>1.426</b>	<b>-9,7</b>	<b>11.896</b>	<b>36,4</b>
Vertiefte Berufsorientierung <sup>1) 3)</sup>	18	18	53	-47,1	-25,0	278,6	.	x	47	-42,7
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen <sup>1)</sup>	20.800	21.077	21.284	52,5	60,0	66,9	1.114	15,8	6.089	36,4
Berufsausbildung Benachteiligter <sup>1)</sup>	21.958	22.191	22.513	122,8	129,4	142,4	262	-28,2	2.659	43,7
Arbeitgeberzuschüsse Reha (i.d.R. Ausbildungszuschüsse gem. § 236 SGB III) <sup>1)</sup>	541	572	610	105,7	147,6	133,7	13	-64,9	117	-10,0
Sozialpädagogische Begleitung <sup>1)</sup>	184	188	164	102,2	111,2	215,4	.	x	56	19,1
Einstiegsqualifizierung <sup>1)</sup>	5.993	6.226	5.133	78,8	82,1	108,6	22	-85,4	2.703	34,1
besondere Maßnahmen zur Ausbildung behinderter Menschen <sup>1)</sup>	4.649	4.687	4.716	197,8	240,6	245,5	15	-54,5	225	71,8
<b>Beschäftigungsbegleitende Leistungen</b>	<b>81.176</b>	<b>79.477</b>	<b>76.766</b>	<b>26,9</b>	<b>36,8</b>	<b>47,3</b>	<b>16.896</b>	<b>23,8</b>	<b>58.598</b>	<b>30,7</b>
<b>Förderung abhängiger Beschäftigung</b>	<b>61.488</b>	<b>59.864</b>	<b>57.299</b>	<b>32,3</b>	<b>43,3</b>	<b>51,2</b>	<b>13.721</b>	<b>27,9</b>	<b>47.595</b>	<b>37,9</b>
Personal-Service-Agenturen <sup>1)</sup>	1.619	1.687	1.712	-11,6	-9,8	2,3	335	-10,2	1.113	-24,5
Eingliederungszuschüsse	50.149	48.697	46.472	36,0	47,4	54,1	11.225	29,7	39.298	41,1
Eingliederungszuschüsse für schwerbehinderte Menschen <sup>1)</sup>	...	...	...	x	x	x	...	x	...	x
Einstellungszuschüsse bei Neugründungen	2.852	2.858	2.857	-3,9	0,8	-0,7	406	-23,8	1.687	-7,4
Einstellungszuschüsse bei Vertretung	126	127	112	5,0	3,3	-15,8	.	x	44	12,8
Entgeltssicherung für Ältere	...	...	...	x	x	x	...	x	...	x
Arbeitsentgeltzuschuss bei berufl. Weiterbildung Beschäftigter	28	25	25	75,0	56,3	56,3	.	x	8	-20,0
Eingliederungshilfen für jüngere Arbeitnehmer	.	.	.	x	x	x	.	x	.	x
Mobilitätshilfen <sup>1)</sup>	x	x	x	x	x	x	...	x	...	x
Einstiegs geld - Variante: Beschäftigung	6.714	6.470	6.121	89,0	122,3	181,7	1.755	75,3	5.445	92,1
<b>Förderung der Selbständigkeit</b>	<b>19.688</b>	<b>19.613</b>	<b>19.467</b>	<b>12,4</b>	<b>20,1</b>	<b>36,8</b>	<b>3.175</b>	<b>8,5</b>	<b>11.003</b>	<b>6,5</b>
Einstiegs geld - Variante: Selbständigkeit	19.688	19.613	19.467	12,4	20,1	36,8	3.175	8,5	11.003	6,5
<b>Beschäftigung schaffende Maßnahmen</b>	<b>314.967</b>	<b>315.896</b>	<b>308.006</b>	<b>-1,2</b>	<b>1,2</b>	<b>-3,4</b>	<b>84.624</b>	<b>14,1</b>	<b>276.727</b>	<b>11,4</b>
Arbeitsgelegenheiten nach § 16 Abs. 3 SGB II	284.154	283.370	272.714	-0,6	1,3	-3,3	78.501	14,8	260.979	12,4
darunter: Variante Mehraufwand	264.369	262.053	250.379	-2,4	-0,9	-6,2	75.494	14,5	248.905	11,1
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	30.579	32.326	35.062	-6,5	-0,2	-3,9	6.039	6,9	15.577	-2,5
Beschäftigung schaffende Infrastrukturmaßnahmen	231	195	224	-30,0	-11,4	-28,0	84	-36,8	171	-31,3
Trad. Strukturanpassungsmaßnahmen (Restabwicklung)	3	5	6	-81,3	-72,2	-64,7	.	x	.	x
<b>Sonstiges</b>	<b>148.282</b>	<b>136.792</b>	<b>122.617</b>	<b>95,5</b>	<b>92,4</b>	<b>106,9</b>	<b>48.547</b>	<b>90,6</b>	<b>175.578</b>	<b>85,0</b>
Sonstige weitere Leistungen nach § 16 Abs. 2 Satz 1 SGB II	148.282	136.792	122.617	95,5	92,4	106,9	48.547	90,6	175.578	85,0
darunter: Einmalleistungen	x	x	x	x	x	x	7.859	34,6	29.429	47,0
nachrichtlich: Europäischer Sozialfonds (ESF-BA-Programm) <sup>1)</sup>	...	...	...	x	x	x	...	x	...	x
<b>Summe der Instrumente mit Einmalleistungen<sup>2)</sup> ohne BAB</b>	<b>743.531</b>	<b>738.281</b>	<b>686.437</b>	<b>11,2</b>	<b>11,6</b>	<b>5,1</b>	<b>226.936</b>	<b>34,4</b>	<b>783.804</b>	<b>27,6</b>
<b>Summe der Instrumente ohne Einmalleistungen<sup>2)</sup> und ohne BAB</b>	<b>743.531</b>	<b>738.281</b>	<b>686.437</b>	<b>11,2</b>	<b>11,6</b>	<b>5,1</b>	<b>217.037</b>	<b>34,4</b>	<b>745.086</b>	<b>26,7</b>

1) Die Hochrechnung am aktuellen Rand ist derzeit aufgrund fehlender Erfahrungswerte oder technisch nicht möglich.

2) Die Einmalleistungen umfassen: Vermittlungsgutscheine, Unterstützung der Beratung und Vermittlung, Mobilitätshilfen und teilweise sonstige weitere Leistungen nach § 16 Abs. 2 Satz 1 SGB II



**Ausgewählte arbeitsmarktpolitische Instrumente - für Personen im Rechtskreis SGB II**
**Westdeutschland**

Die Daten über den Einsatz arbeitsmarktpolitischer Instrumente werden hier ohne Förderinformationen für die zugelassenen kommunalen Träger dargestellt. Endgültige Werte zur Förderung stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest.

Am aktuellen Rand werden die Daten aufgrund von Erfahrungswerten hochgerechnet. Daten aus der Statistik sind Sozialdaten (§ 35 SGB I) und unterliegen dem Sozialdatenschutz gem. § 16 BStaTG. Aus diesem Grund werden Zahlenwerte kleiner 3 mit \* anonymisiert.

Berichtsmonat: April 2007	Bestand						Zugang / Eintritte / Bewilligungen			
	April 2007	März 2007	Januar 2007	Veränderung (Sp. 1) gg. Vorjahresmonat in %	Veränderung (Sp. 2) gg. Vorjahresmonat in %	Veränderung (Sp. 3) gg. Vorjahresmonat in %	im Berichtsmonat		seit Jahresbeginn	
	(vorläufig und hochgerechnet)	(vorläufig und hochgerechnet)					April 2007	Veränderung (Sp. 7) gg. Vorjahresmonat in %	April 2007	Veränderung (Sp. 9) gg. Vorjahreszeitraum in %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Instrumente										
<b>Beratung und Unterstützung der Arbeitsuche</b>	<b>31.586</b>	<b>34.349</b>	<b>28.380</b>	<b>-42,8</b>	<b>-41,4</b>	<b>-57,4</b>	<b>10.014</b>	<b>37,1</b>	<b>35.470</b>	<b>-1,8</b>
Vermittlungsgutschein - ausbezahlt nach 6 Wochen <sup>1)</sup>	x	x	x	x	x	x	990	45,2	4.129	59,2
Beauftragung Dritter mit der Vermittlung	27.035	28.672	22.537	-48,4	-47,7	-62,9	8.365	29,9	28.685	-10,2
Beauftragung von Trägern mit Eingliederungsmaßnahmen	4.551	5.677	5.843	60,0	48,3	0,3	659	258,2	2.656	68,0
Unterstützung der Beratung und Vermittlung <sup>1)</sup>	x	x	x	x	x	x	...	x	...	x
<b>Qualifizierung</b>	<b>67.131</b>	<b>70.727</b>	<b>59.119</b>	<b>22,4</b>	<b>26,9</b>	<b>25,5</b>	<b>38.608</b>	<b>43,8</b>	<b>136.354</b>	<b>32,9</b>
Berufliche Weiterbildung	36.879	36.111	34.542	32,2	32,9	28,1	8.221	63,1	26.933	57,1
berufliche Weiterbildung behinderter Menschen <sup>1)</sup>	3.972	3.804	3.735	37,6	56,1	64,2	531	3,3	1.911	18,5
Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen	26.204	30.697	20.755	9,6	18,4	16,8	29.798	41,2	107.228	28,9
Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen Reha <sup>1)</sup>	76	115	87	-54,2	-39,2	-25,0	58	-69,1	282	-59,3
<b>Berufsberatung und Förderung der Berufsausbildung <sup>1)</sup> (ohne BAB)</b>	<b>28.222</b>	<b>28.657</b>	<b>28.041</b>	<b>115,7</b>	<b>126,3</b>	<b>141,5</b>	<b>909</b>	<b>-3,9</b>	<b>7.588</b>	<b>52,7</b>
Vertiefte Berufsorientierung <sup>1) 3)</sup>	.	.	35	x	x	483,3	.	x	12	-65,7
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen <sup>1)</sup>	12.361	12.513	12.660	78,5	86,8	96,9	746	21,7	3.922	47,1
Berufsausbildung Benachteiligter <sup>1)</sup>	8.516	8.572	8.464	177,1	192,5	199,7	130	-29,3	1.583	109,4
Arbeitgeberzuschüsse Reha (i.d.R. Ausbildungszuschüsse gem. § 236 SGB III) <sup>1)</sup>	368	388	407	148,6	193,9	199,3	7	-61,1	65	-16,7
Sozialpädagogische Begleitung <sup>1)</sup>	114	116	93	72,7	84,1	232,1	.	x	42	-4,5
Einstiegsqualifizierung <sup>1)</sup>	4.423	4.610	3.899	108,0	111,0	151,5	13	-84,9	1.833	42,2
besondere Maßnahmen zur Ausbildung behinderter Menschen <sup>1)</sup>	2.440	2.458	2.483	233,8	283,5	290,4	13	-53,6	131	32,3
<b>Beschäftigungsbegleitende Leistungen</b>	<b>50.472</b>	<b>48.725</b>	<b>46.267</b>	<b>35,2</b>	<b>43,9</b>	<b>53,7</b>	<b>10.796</b>	<b>32,2</b>	<b>37.545</b>	<b>37,0</b>
<b>Förderung abhängiger Beschäftigung</b>	<b>39.095</b>	<b>37.463</b>	<b>35.053</b>	<b>48,0</b>	<b>58,7</b>	<b>66,6</b>	<b>9.039</b>	<b>41,3</b>	<b>31.249</b>	<b>49,6</b>
Personal-Service-Agenturen <sup>1)</sup>	1.031	1.094	1.141	-3,6	-1,6	8,8	165	-24,3	603	-25,4
Eingliederungszuschüsse	32.965	31.590	29.569	49,9	62,0	70,6	7.578	38,2	26.549	49,4
Eingliederungszuschüsse für schwerbehinderte Menschen <sup>1)</sup>	...	...	...	x	x	x	...	x	...	x
Einstellungszuschüsse bei Neugründungen	1.794	1.772	1.755	5,5	10,6	13,7	244	-21,3	1.052	-7,6
Einstellungszuschüsse bei Vertretung	52	54	49	23,8	25,6	32,4	.	x	23	21,1
Entgeltssicherung für Ältere	...	...	...	x	x	x	...	x	...	x
Arbeitsentgeltzuschuss bei berufl. Weiterbildung Beschäftigter	.	.	.	x	100,0	.	.	x	.	x
Eingliederungshilfen für jüngere Arbeitnehmer	.	.	.	x	x	x	.	x	.	x
Mobilitätshilfen <sup>1)</sup>	x	x	x	x	x	x	...	x	...	x
Einstiegs geld - Variante: Beschäftigung	3.251	2.951	2.537	266,5	316,8	399,4	1.052	275,7	3.021	275,3
<b>Förderung der Selbständigkeit</b>	<b>11.377</b>	<b>11.262</b>	<b>11.214</b>	<b>4,2</b>	<b>9,8</b>	<b>23,8</b>	<b>1.757</b>	<b>-0,8</b>	<b>6.296</b>	<b>-3,4</b>
Einstiegs geld - Variante: Selbständigkeit	11.377	11.262	11.214	4,2	9,8	23,8	1.757	-0,8	6.296	-3,4
<b>Beschäftigung schaffende Maßnahmen</b>	<b>173.306</b>	<b>171.655</b>	<b>164.388</b>	<b>9,4</b>	<b>9,2</b>	<b>8,2</b>	<b>44.018</b>	<b>22,6</b>	<b>164.970</b>	<b>18,4</b>
Arbeitsgelegenheiten nach § 16 Abs. 3 SGB II	167.331	165.870	158.568	10,0	10,0	8,8	42.842	22,1	161.724	18,6
darunter: Variante Mehraufwand	156.545	155.015	147.527	6,1	5,9	4,1	41.187	21,4	155.630	17,1
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	5.975	5.785	5.818	-5,4	-9,8	-5,9	1.176	43,2	3.246	10,1
Beschäftigung schaffende Infrastrukturmaßnahmen	.	.	.	x	x	-33,3	.	x	.	x
Trad. Strukturanpassungsmaßnahmen (Restabwicklung)	.	.	.	x	x	x	.	x	.	x
<b>Sonstiges</b>	<b>100.638</b>	<b>97.672</b>	<b>87.881</b>	<b>89,4</b>	<b>94,9</b>	<b>128,0</b>	<b>37.006</b>	<b>104,8</b>	<b>132.449</b>	<b>91,5</b>
Sonstige weitere Leistungen nach § 16 Abs. 2 Satz 1 SGB II	100.638	97.672	87.881	89,4	94,9	128,0	37.006	104,8	132.449	91,5
darunter: Einmalleistungen	x	x	x	x	x	x	6.057	37,7	22.249	47,9
nachrichtlich: Europäischer Sozialfonds (ESF-BA-Programm) <sup>1)</sup>	...	...	...	x	x	x	...	x	...	x
<b>Summe der Instrumente mit Einmalleistungen<sup>2)</sup> ohne BAB</b>	<b>451.355</b>	<b>451.785</b>	<b>414.076</b>	<b>21,3</b>	<b>22,7</b>	<b>19,7</b>	<b>141.351</b>	<b>45,4</b>	<b>514.376</b>	<b>35,5</b>
<b>Summe der Instrumente ohne Einmalleistungen<sup>2)</sup> und ohne BAB</b>	<b>451.355</b>	<b>451.785</b>	<b>414.076</b>	<b>21,3</b>	<b>22,7</b>	<b>19,7</b>	<b>134.304</b>	<b>45,7</b>	<b>487.998</b>	<b>34,8</b>

1) Die Hochrechnung am aktuellen Rand ist derzeit aufgrund fehlender Erfahrungswerte oder technisch nicht möglich.

2) Die Einmalleistungen umfassen: Vermittlungsgutscheine, Unterstützung der Beratung und Vermittlung, Mobilitätshilfen und teilweise sonstige weitere Leistungen nach § 16 Abs. 2 Satz 1 SGB II

**Ausgewählte arbeitsmarktpolitische Instrumente - für Personen im Rechtskreis SGB II**
**Ostdeutschland**

Die Daten über den Einsatz arbeitsmarktpolitischer Instrumente werden hier ohne Förderinformationen für die zugelassenen kommunalen Träger dargestellt. Endgültige Werte zur Förderung stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest.

Am aktuellen Rand werden die Daten aufgrund von Erfahrungswerten hochgerechnet. Daten aus der Statistik sind Sozialdaten (§ 35 SGB I) und unterliegen dem Sozialdatenschutz gem. § 16 BStatG. Aus diesem Grund werden Zahlenwerte kleiner 3 mit \* anonymisiert.

Berichtsmonat: April 2007	Bestand						Zugang / Eintritte / Bewilligungen			
	April 2007	März 2007	Januar 2007	Veränderung (Sp. 1) gg. Vorjahresmonat in %	Veränderung (Sp. 2) gg. Vorjahresmonat in %	Veränderung (Sp. 3) gg. Vorjahresmonat in %	im Berichtsmonat		seit Jahresbeginn	
	(vorläufig und hochgerechnet)	(vorläufig und hochgerechnet)				April 2007	Veränderung (Sp. 7) gg. Vorjahresmonat in %	April 2007	Veränderung (Sp. 9) gg. Vorjahreszeitraum in %	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Instrumente										
<b>Beratung und Unterstützung der Arbeitsuche</b>	<b>10.013</b>	<b>9.615</b>	<b>8.456</b>	<b>-76,9</b>	<b>-80,3</b>	<b>-85,3</b>	<b>4.171</b>	<b>-3,8</b>	<b>16.395</b>	<b>-31,5</b>
Vermittlungsgutschein - ausbezahlt nach 6 Wochen <sup>1)</sup>	x	x	x	x	x	x	1.050	29,6	5.160	45,5
Beauftragung Dritter mit der Vermittlung	9.286	8.907	7.886	-78,0	-81,2	-85,8	3.015	-12,7	10.640	-46,6
Beauftragung von Trägern mit Eingliederungsmaßnahmen	727	708	570	-35,8	-51,9	-73,5	106	51,4	595	29,9
Unterstützung der Beratung und Vermittlung <sup>1)</sup>	x	x	x	x	x	x	...	x	...	x
<b>Qualifizierung</b>	<b>36.233</b>	<b>36.466</b>	<b>28.620</b>	<b>29,4</b>	<b>26,8</b>	<b>12,0</b>	<b>22.650</b>	<b>45,8</b>	<b>72.786</b>	<b>33,0</b>
Berufliche Weiterbildung	20.929	20.459	18.843	39,0	34,4	14,9	4.772	74,7	16.633	83,2
berufliche Weiterbildung behinderter Menschen <sup>1)</sup>	2.080	1.967	2.066	32,7	45,2	67,8	255	20,9	817	2,5
Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen	13.160	13.955	7.647	16,7	15,8	-2,6	17.576	40,6	55.120	23,8
Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen Reha <sup>1)</sup>	64	85	64	-28,1	-29,8	-11,1	47	-48,4	216	-35,3
<b>Berufsberatung und Förderung der Berufsausbildung <sup>1)</sup> (ohne BAB)</b>	<b>25.921</b>	<b>26.302</b>	<b>26.432</b>	<b>65,0</b>	<b>71,7</b>	<b>81,2</b>	<b>517</b>	<b>-18,3</b>	<b>4.308</b>	<b>14,8</b>
Vertiefte Berufsorientierung <sup>1) 3)</sup>	18	18	18	.	100,0	125,0	.	x	35	-25,5
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen <sup>1)</sup>	8.439	8.564	8.624	25,7	32,2	36,3	368	5,4	2.167	20,7
Berufsausbildung Benachteiligter <sup>1)</sup>	13.442	13.619	14.049	98,1	101,9	117,4	132	-27,1	1.076	-1,7
Arbeitgeberzuschüsse Reha (i.d.R. Ausbildungszuschüsse gem. § 236 SGB III) <sup>1)</sup>	173	184	203	50,4	85,9	62,4	6	-68,4	52	.
Sozialpädagogische Begleitung <sup>1)</sup>	70	72	71	180,0	176,9	195,8	.	x	14	366,7
Einstiegsqualifizierung <sup>1)</sup>	1.570	1.616	1.234	28,2	31,0	35,5	9	-86,2	870	19,7
besondere Maßnahmen zur Ausbildung behinderter Menschen <sup>1)</sup>	2.209	2.229	2.233	166,1	203,3	206,3	*	-60,0	94	193,8
<b>Beschäftigungsbegleitende Leistungen</b>	<b>30.704</b>	<b>30.752</b>	<b>30.499</b>	<b>15,2</b>	<b>26,9</b>	<b>38,5</b>	<b>6.100</b>	<b>11,2</b>	<b>21.053</b>	<b>20,7</b>
<b>Förderung abhängiger Beschäftigung</b>	<b>22.385</b>	<b>22.397</b>	<b>22.246</b>	<b>11,6</b>	<b>23,3</b>	<b>32,0</b>	<b>4.680</b>	<b>8,0</b>	<b>16.342</b>	<b>20,0</b>
Personal-Service-Agenturen <sup>1)</sup>	588	593	571	-22,9	-21,9	-8,5	170	9,7	510	-23,4
Eingliederungszuschüsse	17.184	17.107	16.903	15,4	26,3	31,7	3.647	15,0	12.749	26,6
Eingliederungszuschüsse für schwerbehinderte Menschen <sup>1)</sup>	...	...	...	x	x	x	...	x	...	x
Einstellungszuschüsse bei Neugründungen	1.058	1.086	1.102	-16,4	-11,9	-17,4	162	-27,4	635	-6,9
Einstellungszuschüsse bei Vertretung	74	73	63	-5,1	-8,8	-34,4	.	x	21	5,0
Entgeltssicherung für Ältere	...	...	...	x	x	x	...	x	...	x
Arbeitsentgeltzuschuss bei berufl. Weiterbildung Beschäftigter	26	23	23	62,5	53,3	64,3	.	x	7	-30,0
Eingliederungshilfen für jüngere Arbeitnehmer	.	.	.	x	x	x	.	x	.	x
Mobilitätshilfen <sup>1)</sup>	x	x	x	x	x	x	...	x	...	x
Einstiegs geld - Variante: Beschäftigung	3.455	3.515	3.584	29,6	59,6	115,3	701	-2,8	2.420	19,2
<b>Förderung der Selbständigkeit</b>	<b>8.319</b>	<b>8.355</b>	<b>8.253</b>	<b>26,1</b>	<b>37,4</b>	<b>59,6</b>	<b>1.420</b>	<b>23,2</b>	<b>4.711</b>	<b>23,5</b>
Einstiegs geld - Variante: Selbständigkeit	8.319	8.355	8.253	26,1	37,4	59,6	1.420	23,2	4.711	23,5
<b>Beschäftigung schaffende Maßnahmen</b>	<b>141.661</b>	<b>144.241</b>	<b>143.618</b>	<b>-11,7</b>	<b>-7,0</b>	<b>-14,0</b>	<b>40.606</b>	<b>6,2</b>	<b>111.757</b>	<b>2,4</b>
Arbeitsgelegenheiten nach § 16 Abs. 3 SGB II	116.823	117.500	114.146	-12,6	-8,8	-16,3	35.659	7,1	99.255	3,6
darunter: Variante Mehraufwand	107.849	107.058	102.852	-12,5	-9,3	-17,8	34.306	7,1	93.316	2,5
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	24.604	26.541	29.244	-6,8	2,2	-3,5	4.863	0,7	12.331	-5,3
Beschäftigung schaffende Infrastrukturmaßnahmen	231	195	222	-28,7	-11,0	-27,9	84	-33,3	171	-29,0
Trad. Strukturanpassungsmaßnahmen (Restabwicklung)	3	5	6	-81,3	-72,2	-64,7	.	x	.	x
<b>Sonstiges</b>	<b>47.644</b>	<b>39.120</b>	<b>34.736</b>	<b>109,7</b>	<b>86,5</b>	<b>67,7</b>	<b>11.541</b>	<b>56,0</b>	<b>43.129</b>	<b>67,5</b>
Sonstige weitere Leistungen nach § 16 Abs. 2 Satz 1 SGB II	47.644	39.120	34.736	109,7	86,5	67,7	11.541	56,0	43.129	67,5
darunter: Einmalleistungen	x	x	x	x	x	x	1.802	25,2	7.180	44,5
nachrichtlich: Europäischer Sozialfonds (ESF-BA-Programm) <sup>1)</sup>	...	...	...	x	x	x	...	x	...	x
<b>Summe der Instrumente mit Einmalleistungen<sup>2)</sup> ohne BAB</b>	<b>292.176</b>	<b>286.496</b>	<b>272.361</b>	<b>-1,6</b>	<b>-2,3</b>	<b>-11,4</b>	<b>85.585</b>	<b>19,5</b>	<b>269.428</b>	<b>14,8</b>
<b>Summe der Instrumente ohne Einmalleistungen<sup>2)</sup> und ohne BAB</b>	<b>292.176</b>	<b>286.496</b>	<b>272.361</b>	<b>-1,6</b>	<b>-2,3</b>	<b>-11,4</b>	<b>82.733</b>	<b>19,2</b>	<b>257.088</b>	<b>13,7</b>

1) Die Hochrechnung am aktuellen Rand ist derzeit aufgrund fehlender Erfahrungswerte oder technisch nicht möglich.

2) Die Einmalleistungen umfassen: Vermittlungsgutschein, Unterstützung der Beratung und Vermittlung, Mobilitätshilfen und teilweise sonstige weitere Leistungen nach § 16 Abs. 2 Satz 1 SGB II

Erwerbstätigkeit in Deutschland

- Ursprungswerte -

7

Jahres- / Monats- Durchschnitte	Erwerbstätige Inländer (Wohnort)					Erwerbstätige im Inland (Arbeitsort)				
	Anzahl	Veränderung gegenüber				Anzahl	Veränderung gegenüber			
		Vorjahr(esmonat)		Vormonat			Vorjahr(esmonat)		Vormonat	
	in Tausend	in %	in Tausend	in %	in Tausend	in %	in Tausend	in %		
Jahr 2002 <sup>1)</sup>	38.994	-215	-0,5	x	x	39.096	-220	-0,6	x	x
Jahr 2003 <sup>1)</sup>	38.631	-363	-0,9	x	x	38.724	-372	-1,0	x	x
Jahr 2004 <sup>1)</sup>	38.792	161	0,4	x	x	38.875	151	0,4	x	x
Jahr 2005 <sup>1)</sup>	38.726	-66	-0,2	x	x	38.823	-52	-0,1	x	x
Jahr 2006 <sup>1)</sup>	39.016	290	0,7	x	x	39.106	283	0,7	x	x
2004 Juli	38.737	157	0,4	-45	-0,1	38.890	161	0,4	-42	-0,1
August	38.806	217	0,6	69	0,2	38.925	198	0,5	35	0,1
September	39.122	276	0,7	316	0,8	39.218	257	0,7	293	0,8
Oktober	39.286	280	0,7	164	0,4	39.366	258	0,7	148	0,4
November	39.276	248	0,6	-10	-0,0	39.346	241	0,6	-20	-0,1
Dezember	39.069	205	0,5	-207	-0,5	39.115	198	0,5	-231	-0,6
2005 Januar	38.362	68	0,2	-707	-1,8	38.373	59	0,2	-742	-1,9
Februar	38.380	42	0,1	18	0,0	38.386	34	0,1	13	0,0
März	38.415	-42	-0,1	35	0,1	38.437	-61	-0,2	51	0,1
April	38.503	-126	-0,3	88	0,2	38.561	-144	-0,4	124	0,3
Mai	38.607	-103	-0,3	104	0,3	38.722	-121	-0,3	161	0,4
Juni	38.638	-144	-0,4	31	0,1	38.804	-128	-0,3	82	0,2
Juli	38.581	-156	-0,4	-57	-0,1	38.771	-119	-0,3	-33	-0,1
August	38.667	-139	-0,4	86	0,2	38.849	-76	-0,2	78	0,2
September	39.014	-108	-0,3	347	0,9	39.163	-55	-0,1	314	0,8
Oktober	39.215	-71	-0,2	201	0,5	39.332	-34	-0,1	169	0,4
November	39.255	-21	-0,1	40	0,1	39.338	-8	-0,0	6	0,0
Dezember	39.068	-1	-0,0	-187	-0,5	39.130	15	0,0	-208	-0,5
2006 Januar	38.353	-9	-0,0	-715	-1,8	38.391	18	0,0	-739	-1,9
Februar	38.375	-5	-0,0	22	0,1	38.389	3	0,0	-2	-0,0
März	38.494	79	0,2	119	0,3	38.510	73	0,2	121	0,3
April	38.692	189	0,5	198	0,5	38.742	181	0,5	232	0,6
Mai	38.911	304	0,8	219	0,6	39.004	282	0,7	262	0,7
Juni	39.030	392	1,0	119	0,3	39.171	367	0,9	167	0,4
Juli	38.997	416	1,1	-33	-0,1	39.163	392	1,0	-8	-0,0
August	39.079	412	1,1	82	0,2	39.233	384	1,0	70	0,2
September	39.386	372	1,0	307	0,8	39.524	361	0,9	291	0,7
Oktober	39.579	364	0,9	193	0,5	39.692	360	0,9	168	0,4
November	39.639	384	1,0	60	0,2	39.730	392	1,0	38	0,1
Dezember	39.495	427	1,1	-144	-0,4	39.567	437	1,1	-163	-0,4
2007 Januar	38.878	525	1,4	-617	-1,6	38.924	533	1,4	-643	-1,6
Februar	38.946	571	1,5	68	0,2	38.968	579	1,5	44	0,1
März	39.096	602	1,6	150	0,4	39.111	601	1,6	143	0,4
April										
Mai										
Juni										
Juli										
August										
September										
Oktober										
November										
Dezember										
<b>- Saisonbereinigte Werte -</b>										
Monats- durchschnitte	Erwerbstätige Inländer (Wohnort)					Erwerbstätige im Inland (Arbeitsort)				
	Anzahl	Veränderung gegenüber				Anzahl	Veränderung gegenüber			
		in Tausend		in %			in Tausend		in %	
2004 Juli	38.806		5	0,0	38.890		2	0,0		
August	38.817		11	0,0	38.888		-2	-0,0		
September	38.846		29	0,1	38.913		25	0,1		
Oktober	38.851		5	0,0	38.921		8	0,0		
November	38.823		-28	-0,1	38.904		-17	-0,0		
Dezember	38.807		-16	-0,0	38.886		-18	-0,0		
2005 Januar	38.764		-43	-0,1	38.836		-50	-0,1		
Februar	38.762		-2	-0,0	38.840		4	0,0		
März	38.726		-36	-0,1	38.804		-36	-0,1		
April	38.686		-40	-0,1	38.764		-40	-0,1		
Mai	38.672		-14	-0,0	38.758		-6	-0,0		
Juni	38.651		-21	-0,1	38.753		-5	-0,0		
Juli	38.647		-4	-0,0	38.764		11	0,0		
August	38.676		29	0,1	38.807		43	0,1		
September	38.732		56	0,1	38.850		43	0,1		
Oktober	38.771		39	0,1	38.878		28	0,1		
November	38.796		25	0,1	38.891		13	0,0		
Dezember	38.802		6	0,0	38.897		6	0,0		
2006 Januar	38.761		-41	-0,1	38.860		-37	-0,1		
Februar	38.767		6	0,0	38.855		-5	-0,0		
März	38.816		49	0,1	38.889		34	0,1		
April	38.884		68	0,2	38.955		66	0,2		
Mai	38.976		92	0,2	39.041		86	0,2		
Juni	39.036		60	0,2	39.113		72	0,2		
Juli	39.062		26	0,1	39.153		40	0,1		
August	39.083		21	0,1	39.185		32	0,1		
September	39.096		13	0,0	39.202		17	0,0		
Oktober	39.125		29	0,1	39.229		27	0,1		
November	39.171		46	0,1	39.275		46	0,1		
Dezember	39.223		52	0,1	39.328		53	0,1		
2007 Januar	39.297		74	0,2	39.404		76	0,2		
Februar	39.353		56	0,1	39.450		46	0,1		
März	39.429		76	0,2	39.502		52	0,1		
April										
Mai										
Juni										
Juli										
August										
September										
Oktober										
November										
Dezember										

**Arbeitslose und Arbeitslosenquoten**

8

Jahr/Monat	Bestand an Arbeitslosen <sup>1)</sup>				Arbeitslosenquoten auf Basis			
	Anzahl	Veränderung gegenüber						
		Vormonat	Vorjahresmonat	aller zivilen EP <sup>1)</sup>	abhängiger ziviler EP <sup>2)</sup>			
	absolut	in %	absolut	in%				
<b>Deutschland</b>								
2005	Januar	5.086.847	622.431	13,9	489.233	10,6	12,3	13,6
	Februar	5.288.245	201.398	4,0	646.972	13,9	12,7	14,1
	März	5.266.048	-22.197	-0,4	718.321	15,8	12,7	14,1
	April	5.052.429	-213.619	-4,1	608.772	13,7	12,2	13,5
	Mai	4.884.238	-168.191	-3,3	590.837	13,8	11,8	13,1
	Juni	4.780.624	-103.614	-2,1	546.968	12,9	11,5	12,8
	Juli	4.836.693	56.069	1,2	476.492	10,9	11,7	13,0
	August	4.797.562	-39.131	-0,8	450.792	10,4	11,6	12,9
	September	4.646.505	-151.057	-3,1	389.575	9,2	11,2	12,5
	Oktober	4.555.075	-91.430	-2,0	348.262	8,3	11,0	12,2
	November	4.531.312	-23.763	-0,5	273.801	6,4	10,9	12,2
	Dezember	4.604.943	73.631	1,6	140.527	3,1	11,1	12,4
2006	Januar	5.010.488	405.545	8,8	-76.359	-1,5	12,1	13,5
	Februar	5.047.683	37.195	0,7	-240.562	-4,5	12,2	13,6
	März	4.977.421	-70.262	-1,4	-288.627	-5,5	12,0	13,4
	April	4.790.465	-186.956	-3,8	-261.964	-5,2	11,5	12,9
	Mai	4.538.312	-252.153	-5,3	-345.926	-7,1	10,9	12,2
	Juni	4.398.619	-139.693	-3,1	-382.005	-8,0	10,5	11,8
	Juli	4.386.076	-12.543	-0,3	-450.617	-9,3	10,5	11,8
	August	4.371.613	-14.463	-0,3	-425.949	-8,9	10,5	11,7
	September	4.237.371	-134.242	-3,1	-409.134	-8,8	10,1	11,4
	Oktober	4.083.986	-153.385	-3,6	-471.089	-10,3	9,8	10,9
	November	3.995.087	-88.899	-2,2	-536.225	-11,8	9,6	10,7
	Dezember	4.007.559	12.472	0,3	-597.384	-13,0	9,6	10,7
2007	Januar	4.246.606	239.047	6,0	-763.882	-15,2	10,2	11,4
	Februar	4.222.156	-24.450	-0,6	-825.527	-16,4	10,1	11,3
	März	4.107.969	-114.187	-2,7	-869.452	-17,5	9,8	11,0
	April	3.966.648	-141.321	-3,4	-823.817	-17,2	9,5	10,6
<b>Westdeutschland</b>								
2005	Januar	3.309.739	447.635	15,6	381.656	13,0	10,1	11,2
	Februar	3.486.369	176.630	5,3	539.708	18,3	10,6	11,8
	März	3.477.397	-8.972	-0,3	604.384	21,0	10,6	11,8
	April	3.339.260	-138.137	-4,0	533.031	19,0	10,2	11,3
	Mai	3.241.724	-97.536	-2,9	530.720	19,6	9,9	11,0
	Juni	3.188.333	-53.391	-1,6	518.191	19,4	9,7	10,8
	Juli	3.239.987	51.654	1,6	478.968	17,3	9,9	11,0
	August	3.237.872	-2.115	-0,1	472.059	17,1	9,8	11,0
	September	3.140.502	-97.370	-3,0	438.765	16,2	9,5	10,7
	Oktober	3.098.607	-41.895	-1,3	404.411	15,0	9,4	10,5
	November	3.081.289	-17.318	-0,6	352.586	12,9	9,4	10,5
	Dezember	3.119.648	38.359	1,2	257.544	9,0	9,5	10,6
2006	Januar	3.362.240	242.592	7,8	52.501	1,6	10,2	11,4
	Februar	3.370.498	8.258	0,2	-115.871	-3,3	10,2	11,5
	März	3.317.918	-52.580	-1,6	-159.479	-4,6	10,1	11,3
	April	3.201.389	-116.529	-3,5	-137.871	-4,1	9,7	10,9
	Mai	3.048.568	-152.821	-4,8	-193.156	-6,0	9,2	10,3
	Juni	2.966.281	-82.287	-2,7	-222.052	-7,0	8,9	10,0
	Juli	2.960.525	-5.756	-0,2	-279.462	-8,6	8,9	10,0
	August	2.941.286	-19.239	-0,6	-296.586	-9,2	8,8	9,9
	September	2.835.182	-106.104	-3,6	-305.320	-9,7	8,5	9,6
	Oktober	2.738.180	-97.002	-3,4	-360.427	-11,6	8,2	9,2
	November	2.672.195	-65.985	-2,4	-409.094	-13,3	8,0	9,0
	Dezember	2.670.080	-2.115	-0,1	-449.568	-14,4	8,0	9,0
2007	Januar	2.805.394	135.314	5,1	-556.846	-16,6	8,4	9,5
	Februar	2.781.738	-23.656	-0,8	-588.760	-17,5	8,4	9,4
	März	2.697.563	-84.175	-3,0	-620.355	-18,7	8,1	9,1
	April	2.604.925	-92.638	-3,4	-596.464	-18,6	7,8	8,8
<b>Ostdeutschland</b>								
2005	Januar	1.777.108	174.796	10,9	107.577	6,4	20,5	22,4
	Februar	1.801.876	24.768	1,4	107.264	6,3	20,8	22,8
	März	1.788.651	-13.225	-0,7	113.937	6,8	20,7	22,6
	April	1.713.169	-75.482	-4,2	75.741	4,6	19,8	21,6
	Mai	1.642.514	-70.655	-4,1	60.117	3,8	19,0	20,7
	Juni	1.592.291	-50.223	-3,1	28.777	1,8	18,5	20,4
	Juli	1.596.706	4.415	0,3	-2.476	-0,2	18,6	20,4
	August	1.559.690	-37.016	-2,3	-21.267	-1,3	18,1	20,0
	September	1.506.003	-53.687	-3,4	-49.190	-3,2	17,5	19,3
	Oktober	1.456.468	-49.535	-3,3	-56.149	-3,7	16,9	18,7
	November	1.450.023	-6.445	-0,4	-78.785	-5,2	16,9	18,6
	Dezember	1.485.295	35.272	2,4	-117.017	-7,3	17,3	19,0
2006	Januar	1.648.248	162.953	11,0	-128.860	-7,3	19,2	21,1
	Februar	1.677.185	28.937	1,8	-124.691	-6,9	19,5	21,5
	März	1.659.503	-17.682	-1,1	-129.148	-7,2	19,3	21,3
	April	1.589.076	-70.427	-4,2	-124.093	-7,2	18,5	20,3
	Mai	1.489.744	-99.332	-6,3	-152.770	-9,3	17,4	19,4
	Juni	1.432.338	-57.406	-3,9	-159.953	-10,0	16,8	18,7
	Juli	1.425.551	-6.787	-0,5	-171.155	-10,7	16,7	18,6
	August	1.430.327	4.776	0,3	-129.363	-8,3	16,7	18,6
	September	1.402.189	-28.138	-2,0	-103.814	-6,9	16,4	18,3
	Oktober	1.345.806	-56.383	-4,0	-110.662	-7,6	15,7	17,5
	November	1.322.892	-22.914	-1,7	-127.131	-8,8	15,5	17,2
	Dezember	1.337.479	14.587	1,1	-147.816	-10,0	15,7	17,4
2007	Januar	1.441.212	103.733	7,8	-207.036	-12,6	16,9	18,8
	Februar	1.440.418	-794	-0,1	-236.767	-14,1	16,9	18,8
	März	1.410.406	-30.012	-2,1	-249.097	-15,0	16,5	18,4
	April	1.361.723	-48.683	-3,5	-227.353	-14,3	15,9	17,7

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit - Stand April 2007 (DZ/AM)

<sup>1)</sup> Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen (abhäng. zivile Erwerbspersonen sowie Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

<sup>2)</sup> Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (voll sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose).

<sup>3)</sup> Jahresvergleich 2005 zu 2004 wegen Einführung von SGB II nur eingeschränkt möglich.

**Arbeitslose und Stellenangebote (saisonbereinigt)**

9

Jahr / Monat	Deutschland				Westdeutschland				Ostdeutschland			
	Arbeitslose			Stellen- angebote	Arbeitslose			Stellen- angebote	Arbeitslose			Stellen- angebote
	Insgesamt	Frauen	Quote <sup>1)</sup>		Insgesamt	Frauen	Quote <sup>1)</sup>		Insgesamt	Frauen	Quote <sup>1)</sup>	
	in Tausend		in %	in Tausend	in Tausend	in %	in Tausend	in Tausend	in %	in Tausend		
2005 Januar	4.799	2.198	11,6	303	3.123	1.405	9,5	252	1.676	793	19,4	51
2005 Februar	4.961	2.292	12,0	334	3.282	1.501	10,0	273	1.679	791	19,4	61
2005 März	5.026	2.301	12,1	367	3.342	1.518	10,2	294	1.684	783	19,4	73
2005 April	4.943	2.287	11,9	390	3.283	1.510	10,0	310	1.660	777	19,2	80
2005 Mai	4.942	2.286	11,9	403	3.290	1.514	10,0	316	1.652	772	19,1	87
2005 Juni	4.916	2.275	11,8	412	3.282	1.512	10,0	325	1.634	763	19,0	87
2005 Juli	4.875	2.263	11,8	420	3.271	1.511	9,9	327	1.604	752	18,7	93
2005 August	4.852	2.259	11,7	441	3.263	1.514	9,9	343	1.589	745	18,5	98
2005 September	4.812	2.243	11,6	458	3.246	1.509	9,9	356	1.566	734	18,2	102
2005 Oktober	4.785	2.234	11,5	479	3.228	1.502	9,8	373	1.557	732	18,1	106
2005 November	4.748	2.223	11,4	469	3.203	1.494	9,7	360	1.545	729	18,0	109
2005 Dezember	4.672	2.198	11,3	473	3.147	1.475	9,6	369	1.525	723	17,7	104
2006 Januar	4.737	2.217	11,4	470	3.186	1.488	9,7	360	1.551	729	18,0	110
2006 Februar	4.726	2.211	11,4	473	3.171	1.483	9,6	365	1.555	728	18,1	108
2006 März	4.728	2.210	11,4	482	3.176	1.483	9,7	373	1.552	727	18,1	109
2006 April	4.673	2.200	11,3	503	3.141	1.478	9,6	386	1.532	722	17,8	117
2006 Mai	4.591	2.186	11,0	520	3.093	1.471	9,3	403	1.498	715	17,5	117
2006 Juni	4.532	2.168	10,8	545	3.058	1.461	9,2	421	1.474	707	17,2	124
2006 Juli	4.430	2.134	10,6	587	2.994	1.441	9,0	458	1.436	693	16,8	129
2006 August	4.423	2.144	10,6	586	2.963	1.437	8,9	456	1.460	707	17,1	130
2006 September	4.398	2.135	10,5	607	2.937	1.427	8,8	472	1.461	708	17,1	135
2006 Oktober	4.309	2.098	10,3	647	2.864	1.396	8,6	499	1.445	702	16,9	148
2006 November	4.211	2.060	10,1	665	2.794	1.368	8,4	510	1.417	692	16,6	155
2006 Dezember	4.083	2.025	9,8	704	2.702	1.342	8,1	541	1.381	683	16,2	163
2007 Januar	3.981	1.999	9,5	667	2.636	1.327	7,9	507	1.345	672	15,7	160
2007 Februar	3.906	1.971	9,3	642	2.587	1.309	7,8	486	1.319	662	15,4	156
2007 März	3.854	1.950	9,2	621	2.553	1.294	7,7	474	1.301	656	15,2	147
2007 April	3.845	1.931	9,2	610	2.542	1.280	7,6	472	1.303	651	15,2	138
2007 Mai	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2007 Juni	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2007 Juli	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2007 August	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2007 September	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2007 Oktober	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2007 November	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2007 Dezember	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit - Stand April 2007 (DZ/AM)

Quelle: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)

<sup>1)</sup> Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.

**Arbeitslosigkeit ausgewählter Personengruppen,  
Leistungsempfänger, Kurzarbeiter und Stellenangebote\*)**

10

Deutschland

Jahr / Monat	Bestand an Arbeitslosen					
	Frauen	Veränd. gegenüber Vorjahr in %	Jugendliche unter 25 Jahren	Veränd. gegenüber Vorjahr in %	Ausländer	Veränd. gegenüber Vorjahr in %
Jahr 2003	1.930.580	6,0	516.135	3,7	542.966	8,7
Jahr 2004	1.932.563	0,1	504.381	-2,3	545.080	0,4
Jahr 2005	2.254.771	16,7	618.867	22,7	672.951	23,5
Jahr 2006	2.149.118	-4,7	522.776	-15,5	643.752	-4,3
2005 Januar	2.258.443	15,9	657.281	31,4	646.893	13,5
Februar	2.349.122	20,4	704.311	33,1	701.094	22,5
März	2.336.225	20,5	690.974	32,9	709.634	25,3
April	2.308.099	19,1	636.073	29,0	697.836	24,8
Mai	2.257.490	19,3	592.556	29,4	684.695	26,2
Juni	2.228.987	18,4	576.391	25,6	677.257	27,4
Juli	2.281.689	16,3	652.272	19,3	673.835	26,3
August	2.285.923	15,8	670.054	20,4	666.455	26,3
September	2.223.138	14,8	621.829	18,1	656.200	23,9
Oktober	2.186.537	14,3	563.945	14,6	652.841	23,0
November	2.171.073	12,9	535.511	9,7	652.016	23,5
Dezember	2.170.523	10,3	525.212	2,4	656.657	19,6
2006 Januar	2.276.643	0,8	577.165	-12,2	688.041	6,4
Februar	2.269.080	-3,4	601.727	-14,6	691.942	-1,3
März	2.245.205	-3,9	593.603	-14,1	690.423	-2,7
April	2.220.507	-3,8	555.110	-12,7	679.729	-2,6
Mai	2.159.150	-4,4	507.800	-14,3	659.165	-3,7
Juni	2.122.492	-4,8	489.725	-15,0	643.418	-5,0
Juli	2.152.161	-5,7	543.174	-16,7	633.859	-5,9
August	2.172.774	-4,9	573.702	-14,4	628.268	-5,7
September	2.116.382	-4,8	527.069	-15,2	616.041	-6,1
Oktober	2.050.841	-6,2	462.379	-18,0	605.252	-7,3
November	2.007.585	-7,5	426.847	-20,3	594.779	-8,8
Dezember	1.996.592	-8,0	415.015	-21,0	594.108	-9,5
2007 Januar	2.057.440	-9,6	442.595	-23,3	611.683	-11,1
Februar	2.028.193	-10,6	451.837	-24,9	606.582	-12,3
März	1.984.709	-11,6	434.847	-26,7	594.957	-13,8
April	1.951.118	-12,1	402.133	-27,6	583.418	-14,2
Jahr / Monat	Arbeitslosen- geld-empfangler	Veränd. gegenüber Vorjahr in %	Kurz- arbeiter <sup>1)</sup>	Veränd. gegenüber Vorjahr in %	Stellen- angebote	Veränd. gegenüber Vorjahr in %
Jahr 2003	1.919.079		195.371	-5,5	354.762	-21,5
Jahr 2004	1.844.947	-3,9	150.600	-22,9	285.607	-19,5
Jahr 2005	1.728.045	-6,3	125.505	-16,7	413.078	44,6
Jahr 2006	1.445.224	-16,4	...	...	564.210	36,6
2005 Januar	2.068.947	-2,1	148.399	-9,5	268.296	-3,1
Februar	2.096.034	-1,7	167.993	-9,8	333.309	7,8
März	2.017.769	0,7	173.776	-11,6	393.589	21,6
April	1.812.345	-3,4	158.872	-10,1	433.552	33,7
Mai	1.690.589	-4,3	141.953	-16,9	441.775	38,5
Juni	1.622.596	-5,6	136.701	-15,8	439.080	43,8
Juli	1.641.625	-8,1	108.564	-21,2	447.116	50,8
August	1.621.536	-7,3	89.446	-16,6	464.466	61,6
September	1.544.112	-9,1	96.188	-16,2	466.627	73,5
Oktober	1.511.689	-11,0	102.419	-18,3	453.237	84,7
November	1.523.370	-12,0	98.021	-26,1	421.539	84,1
Dezember	1.585.930	-14,7	83.732	-36,9	394.346	74,9
2006 Januar	1.858.816	-10,2	96.113	-35,2	414.778	54,6
Februar	1.896.059	-9,5	100.742	-40,0	463.629	39,1
März	1.795.024	-11,0	104.829	-39,7	506.358	28,7
April	1.613.072	-11,0	83.259	-47,6	546.304	26,0
Mai	1.416.053	-16,2	72.048	-49,2	565.431	28,0
Juni	1.323.655	-18,4	61.528	-55,0	580.683	32,2
Juli	1.326.648	-19,2	53.932	-50,3	627.343	40,3
August	1.305.058	-19,5	47.935	-46,4	618.690	33,2
September	1.228.618	-20,4	45.979	-52,2	620.628	33,0
Oktober	1.189.984	-21,3	38.833	-62,1	626.126	38,1
November	1.181.010	-22,5	35.519	-63,8	608.878	44,4
Dezember	1.208.696	-23,8	63.049	-24,7	591.670	50,0
2007 Januar	1.382.278	-25,6	...	...	593.667	43,1
Februar	1.382.265	-27,1	...	...	623.960	34,6
März	...	...	...	...	639.696	26,3
April	...	...	...	...	651.139	19,2

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit - Stand April 2007 (DZ/AM)

<sup>\*)</sup> Jahresvergleich 2005 zu 2004 wegen Einführung von SGB II nur eingeschränkt möglich.

<sup>1)</sup> Angaben zur Kurzarbeit können verfahrensbedingt seit Oktober 2006 erst jeweils zwei Monate nach Quartalsende ausgewiesen werden.

**Arbeitslosigkeit ausgewählter Personengruppen,  
Leistungsempfänger, Kurzarbeiter und Stellenangebote\*)**

11

Westdeutschland

Jahr / Monat	Bestand an Arbeitslosen					
	Frauen	Veränd. gegenüber Vorjahr in %	Jugendliche unter 25 Jahren	Veränd. gegenüber Vorjahr in %	Ausländer	Veränd. gegenüber Vorjahr in %
Jahr 2003	1.158.759	8,1	328.407	6,8	467.631	9,0
Jahr 2004	1.175.011	8,1	322.769	6,8	468.915	0,3
Jahr 2005	1.497.020	8,1	412.205	6,8	582.283	24,2
Jahr 2006	1.439.639	8,1	346.232	6,8	555.234	-4,6
2005 Januar	1.444.938	21,9	430.873	30,5	558.215	13,1
Februar	1.535.866	29,6	473.974	36,2	609.104	23,0
März	1.536.294	31,2	463.321	37,6	616.667	26,3
April	1.520.659	29,7	422.325	33,3	603.308	25,5
Mai	1.493.359	30,6	393.723	34,9	591.281	26,9
Juni	1.480.083	30,5	383.519	32,9	584.579	28,2
Juli	1.519.777	27,9	431.591	25,0	581.857	27,0
August	1.532.921	27,5	447.678	26,1	575.887	27,4
September	1.493.579	26,9	408.457	24,8	567.307	25,1
Oktober	1.476.824	25,8	376.458	20,9	565.076	24,0
November	1.466.121	23,8	359.818	16,2	564.855	24,4
Dezember	1.463.814	20,3	354.717	8,4	569.258	20,2
2006 Januar	1.527.041	5,7	387.694	-10,0	597.555	7,0
Februar	1.517.706	-1,2	404.245	-14,7	601.003	-1,3
März	1.500.931	-2,3	397.243	-14,3	599.712	-2,7
April	1.488.165	-2,1	370.704	-12,2	589.172	-2,3
Mai	1.451.031	-2,8	339.002	-13,9	569.934	-3,6
Juni	1.429.641	-3,4	329.722	-14,0	555.242	-5,0
Juli	1.449.563	-4,6	363.691	-15,7	545.293	-6,3
August	1.458.277	-4,9	377.928	-15,6	539.512	-6,3
September	1.412.619	-5,4	338.761	-17,1	527.790	-7,0
Oktober	1.371.156	-7,2	299.739	-20,4	518.969	-8,2
November	1.339.111	-8,7	276.891	-23,0	509.732	-9,8
Dezember	1.330.424	-9,1	269.160	-24,1	508.893	-10,6
2007 Januar	1.364.759	-10,6	286.855	-26,0	524.407	-12,2
Februar	1.342.929	-11,5	294.120	-27,2	520.239	-13,4
März	1.311.299	-12,6	280.001	-29,5	509.512	-15,0
April	1.289.740	-13,3	258.307	-30,3	498.325	-15,4
Jahr / Monat	Arbeitslosen- geld-empfangen	Veränd. gegenüber Vorjahr in %	Kurz- arbeiter <sup>1)</sup>	Veränd. gegenüber Vorjahr in %	Stellen- angebote	Veränd. gegenüber Vorjahr in %
Jahr 2003	1.325.660		160.496	-1,0	291.889	-22,7
Jahr 2004	1.287.763	-2,9	121.610	-24,2	239.041	-18,1
Jahr 2005	1.207.641	-6,2	100.809	-17,1	324.817	35,9
Jahr 2006	1.022.519	-15,3	...	...	435.702	34,1
2005 Januar	1.424.470	-3,1	118.233	-12,1	228.484	-2,3
Februar	1.440.359	-2,5	132.975	-11,9	279.048	6,0
März	1.382.915	-0,1	137.372	-13,7	319.621	16,2
April	1.253.402	-3,7	127.626	-10,9	344.915	26,0
Mai	1.177.832	-4,3	113.051	-18,5	343.726	29,9
Juni	1.137.113	-5,2	110.133	-17,2	343.551	35,9
Juli	1.159.449	-7,6	87.172	-22,2	345.924	40,1
August	1.153.076	-6,8	69.362	-17,1	358.768	50,0
September	1.092.162	-8,3	77.252	-15,8	356.518	60,7
Oktober	1.073.570	-10,0	85.597	-16,4	345.466	69,5
November	1.079.621	-10,8	81.311	-22,8	321.292	68,0
Dezember	1.117.728	-13,5	69.629	-33,5	310.489	61,6
2006 Januar	1.290.309	-9,4	79.009	-33,2	327.341	43,3
Februar	1.311.091	-9,0	81.499	-38,7	367.106	31,6
März	1.239.497	-10,4	83.083	-39,5	396.545	24,1
April	1.126.754	-10,1	66.620	-47,8	419.143	21,5
Mai	1.003.829	-14,8	58.418	-48,3	434.537	26,4
Juni	946.921	-16,7	50.111	-54,5	445.437	29,7
Juli	956.580	-17,5	42.939	-50,7	485.742	40,4
August	942.029	-18,3	38.484	-44,5	479.549	33,7
September	882.479	-19,2	37.542	-51,4	477.723	34,0
Oktober	857.673	-20,1	32.278	-62,3	473.038	36,9
November	848.890	-21,4	29.596	-63,6	464.176	44,5
Dezember	864.176	-22,7	49.503	-28,9	458.090	47,5
2007 Januar	971.727	-24,7	...	...	463.273	41,5
Februar	970.303	-26,0	...	...	482.803	31,5
März	...	...	...	...	493.484	24,4
April	...	...	...	...	503.704	20,2

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit - Stand April 2007 (DZ/AM)

<sup>\*)</sup> Jahresvergleich 2005 zu 2004 wegen Einführung von SBG II nur eingeschränkt möglich.

<sup>1)</sup> Angaben zur Kurzarbeit können verfahrensbedingt seit Oktober 2006 erst jeweils zwei Monate nach Quartalsende ausgewiesen werden.

**Arbeitslosigkeit ausgewählter Personengruppen,  
Leistungsempfänger, Kurzarbeiter und Stellenangebote\*)**

12

Ostdeutschland

Jahr / Monat	Bestand an Arbeitslosen					
	Frauen	Veränd. gegenüber Vorjahr in %	Jugendliche unter 25 Jahren	Veränd. gegenüber Vorjahr in %	Ausländer	Veränd. gegenüber Vorjahr in %
Jahr 2003	771.821	3,1	187.728	-1,1	75.335	6,9
Jahr 2004	757.552	3,1	181.612	-1,1	76.165	1,1
Jahr 2005	757.751	3,1	206.663	-1,1	90.668	19,0
Jahr 2006	709.479	3,1	176.545	-1,1	88.518	-2,4
2005 Januar	813.505	6,7	226.408	32,9	88.678	15,9
Februar	813.256	6,1	230.337	27,2	91.990	18,8
März	799.931	4,3	227.653	24,4	92.967	19,4
April	787.440	2,9	213.748	21,2	94.528	20,7
Mai	764.131	2,1	198.833	19,9	93.414	21,8
Juni	748.904	0,0	192.872	13,1	92.678	22,0
Juli	761.912	-1,6	220.681	9,5	91.978	22,1
August	753.002	-2,3	222.376	10,4	90.568	19,6
September	729.559	-3,9	213.372	7,2	88.893	17,2
Oktober	709.713	-3,9	187.487	3,8	87.765	16,5
November	704.952	-4,7	175.693	-1,5	87.161	17,8
Dezember	706.709	-5,9	170.495	-8,2	87.399	16,2
2006 Januar	749.602	-7,9	189.471	-16,3	90.486	2,0
Februar	751.374	-7,6	197.482	-14,3	90.939	-1,1
März	744.274	-7,0	196.360	-13,7	90.711	-2,4
April	732.342	-7,0	184.406	-13,7	90.557	-4,2
Mai	708.119	-7,3	168.798	-15,1	89.231	-4,5
Juni	692.851	-7,5	160.003	-17,0	88.176	-4,9
Juli	702.598	-7,8	179.483	-18,7	88.566	-3,7
August	714.497	-5,1	195.774	-12,0	88.756	-2,0
September	703.763	-3,5	188.308	-11,7	88.251	-0,7
Oktober	679.685	-4,2	162.640	-13,3	86.283	-1,7
November	668.474	-5,2	149.956	-14,6	85.047	-2,4
Dezember	666.168	-5,7	145.855	-14,5	85.215	-2,5
2007 Januar	692.681	-7,6	155.740	-17,8	87.276	-3,5
Februar	685.264	-8,8	157.717	-20,1	86.343	-5,1
März	673.410	-9,5	154.846	-21,1	85.445	-5,8
April	661.378	-9,7	143.826	-22,0	85.093	-6,0
Jahr / Monat	Arbeitslosen- geld-empfänger	Veränd. gegenüber Vorjahr in %	Kurz- arbeiter <sup>1)</sup>	Veränd. gegenüber Vorjahr in %	Stellen- angebote	Veränd. gegenüber Vorjahr in %
Jahr 2003	593.419		34.876	-21,9	62.873	-15,2
Jahr 2004	557.183	-6,1	28.984	-16,9	46.566	-25,9
Jahr 2005	520.404	-6,6	24.696	-14,8	88.261	89,5
Jahr 2006	422.705	-18,8	...	...	128.508	45,6
2005 Januar	644.477	0,2	30.166	2,7	39.812	-7,2
Februar	655.675	0,1	35.018	-1,1	54.261	18,6
März	634.854	2,5	36.404	-2,8	73.968	51,6
April	558.943	-2,7	31.246	-6,8	88.637	75,4
Mai	512.757	-4,4	28.902	-10,1	98.049	80,4
Juni	485.483	-6,7	26.568	-9,8	95.529	81,6
Juli	482.176	-9,2	21.392	-16,7	101.192	103,8
August	468.460	-8,7	20.084	-14,8	105.698	118,9
September	451.950	-10,9	18.936	-17,7	110.109	133,4
Oktober	438.119	-13,4	16.822	-26,7	107.771	159,2
November	443.749	-14,7	16.710	-38,7	100.247	165,4
Dezember	468.202	-17,5	14.103	-49,6	83.857	151,4
2006 Januar	568.507	-11,8	17.104	-43,3	87.437	119,6
Februar	584.968	-10,8	19.243	-45,0	96.523	77,9
März	555.527	-12,5	21.746	-40,3	109.813	48,5
April	486.318	-13,0	16.639	-46,7	127.161	43,5
Mai	412.224	-19,6	13.630	-52,8	130.894	33,5
Juni	376.734	-22,4	11.417	-57,0	135.246	41,6
Juli	370.068	-23,3	10.993	-48,6	141.601	39,9
August	363.029	-22,5	9.451	-52,9	139.141	31,6
September	346.139	-23,4	8.437	-55,4	142.905	29,8
Oktober	332.311	-24,2	6.555	-61,0	153.088	42,0
November	332.120	-25,2	5.923	-64,6	144.702	44,3
Dezember	344.520	-26,4	13.546	-3,9	133.580	59,3
2007 Januar	410.551	-27,8	...	...	130.394	49,1
Februar	411.962	-29,6	...	...	141.157	46,2
März	...	...	...	...	146.212	33,1
April	...	...	...	...	147.435	15,9

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit - Stand April 2007 (DZ/AM)

<sup>\*)</sup> Jahresvergleich 2005 zu 2004 wegen Einführung von SGB II nur eingeschränkt möglich.

<sup>1)</sup> Angaben zur Kurzarbeit können verfahrensbedingt seit Oktober 2006 erst jeweils zwei Monate nach Quartalsende ausgewiesen werden.



**Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Ländern**

13

Länder	auf 6-Monatswert hochgerechneter ...				6-Monatswert		Vergleich 2-Monatswert zum			
	2-Monatswert	3-Monatswert					Vorjahr		Vormonat	
	2007		2006		abs.	%				
	Februar	Januar	Dezember	November			Oktober	September		
Schleswig-Holstein	776.800	777.300	785.500	796.200	798.411	797.672	19.374	2,6	-500	-0,1
Hamburg	765.100	762.400	765.500	772.300	768.663	767.188	21.622	2,9	2.700	0,4
Niedersachsen	2.317.000	2.316.500	2.332.600	2.362.700	2.365.258	2.367.438	51.151	2,3	500	0,0
Bremen	276.200	275.900	276.700	279.000	278.293	277.298	6.648	2,5	300	0,1
Nordrhein-Westfalen	5.628.800	5.622.700	5.653.800	5.702.600	5.684.868	5.674.542	113.294	2,1	6.100	0,1
Hessen	2.109.000	2.109.300	2.119.500	2.142.200	2.133.845	2.129.932	40.312	1,9	-300	0,0
Rheinland-Pfalz	1.161.700	1.160.900	1.168.800	1.183.100	1.181.979	1.181.143	27.118	2,4	800	0,1
Saarland	343.900	343.700	345.800	348.600	346.875	346.716	7.682	2,3	200	0,1
Baden-Württemberg	3.765.300	3.764.900	3.784.200	3.812.200	3.804.317	3.801.941	68.519	1,9	400	0,0
Bayern	4.320.900	4.318.100	4.350.700	4.412.600	4.407.647	4.407.046	128.002	3,1	2.800	0,1
Mecklenburg-Vorpommern	490.200	491.500	500.000	509.500	513.875	512.160	12.904	2,7	-1.300	-0,3
Berlin	1.037.500	1.037.400	1.043.600	1.049.600	1.046.036	1.042.074	30.591	3,0	100	0,0
Brandenburg	706.100	707.400	715.100	723.800	723.849	722.915	28.456	4,2	-1.300	-0,2
Sachsen-Anhalt	720.600	721.400	732.800	744.800	744.221	738.138	20.600	2,9	-800	-0,1
Thüringen	706.000	707.300	717.800	731.300	731.052	729.616	22.701	3,3	-1.300	-0,2
Sachsen	1.340.200	1.342.100	1.361.300	1.381.100	1.380.126	1.373.784	50.531	3,9	-1.900	-0,1
<b>Deutschland</b>	<b>26.465.800</b>	<b>26.459.000</b>	<b>26.653.200</b>	<b>26.951.600</b>	<b>26.909.315</b>	<b>26.869.603</b>	<b>650.005</b>	<b>2,5</b>	<b>6.800</b>	<b>0,0</b>
davon: Westdeutschland	21.465.100	21.451.600	21.582.800	21.811.600	21.770.156	21.750.916	484.122	2,3	13.500	0,1
Ostdeutschland	5.000.700	5.007.300	5.070.900	5.140.200	5.139.159	5.118.687	165.883	3,4	-6.600	-0,1

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit - Stand April 2007 (DZ/AM)

**Arbeitslose, Kurzarbeiter und Stellenangebote nach Ländern**

14

Länder	Arbeitslose					Kurzarbeiter <sup>3)</sup>			Stellenangebote		
	Männer und Frauen			Arbeitslosenquote		Dezember 2006	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat		April 2007	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
	April 2007	Veränderung gegenüber		alle EP <sup>1)</sup>	abhäng. EP <sup>2)</sup>		absolut	in %		absolut	in %
		absolut	in %			absolut		in %			
Schleswig-Holstein	124.607	-24.475	-16,4	8,8	9,9	2.220	+204	+10,1	23.091	+3.811	+19,8
Hamburg	84.651	-15.843	-15,8	9,6	11,1	965	-77	-7,4	25.030	+7.161	+40,1
Niedersachsen	367.183	-73.949	-16,8	9,2	10,3	7.324	-530	-6,7	52.353	+6.353	+13,8
Bremen	42.256	-7.859	-15,7	13,1	14,3	425	-555	-56,6	7.258	+2.411	+49,7
Nordrhein-Westfalen	892.177	-171.194	-16,1	10,0	11,0	13.611	-10.930	-44,5	128.724	+24.907	+24,0
Hessen	247.663	-56.789	-18,7	8,0	9,0	3.983	-2.373	-37,3	46.720	+10.549	+29,2
Rheinland-Pfalz	139.210	-34.410	-19,8	6,8	7,6	1.823	-1.461	-44,5	22.259	-1.710	-7,1
Saarland	44.031	-8.016	-15,4	8,7	9,6	447	-1.033	-69,8	8.880	+3.346	+60,5
Baden-Wuerttemberg	288.940	-89.054	-23,6	5,2	5,9	7.152	-5.198	-42,1	74.108	+15.006	+25,4
Bayern	374.207	-114.875	-23,5	5,7	6,5	11.553	+1.827	+18,8	85.042	+15.252	+21,9
Mecklenburg-Vorpommern	156.305	-23.716	-13,2	17,8	19,5	601	-62	-9,4	16.459	-38	-0,2
Berlin	271.262	-34.785	-11,4	16,1	18,6	1.496	-435	-22,5	37.669	+8.250	+28,0
Brandenburg	209.900	-32.788	-13,5	15,8	17,5	2.144	+42	+2,0	16.083	-3.218	-16,7
Sachsen-Anhalt	212.220	-36.565	-14,7	16,8	18,4	1.718	-89	-4,9	24.132	+5.008	+26,2
Thueringen	169.515	-35.180	-17,2	14,1	15,4	2.924	-421	-12,6	21.703	+6.532	+43,1
Sachsen	342.521	-64.319	-15,8	15,7	17,5	4.663	+408	+9,6	31.389	+3.740	+13,5
<b>Deutschland</b>	<b>3.966.648</b>	<b>-823.817</b>	<b>-17,2</b>	<b>9,5</b>	<b>10,6</b>	<b>63.049</b>	<b>-20.683</b>	<b>-24,7</b>	<b>651.139</b>	<b>+104.835</b>	<b>+19,2</b>
davon: Westdeutschland	2.604.925	-596.464	-18,6	7,8	8,8	49.503	-20.126	-28,9	503.704	+84.561	+20,2
Ostdeutschland	1.361.723	-227.353	-14,3	15,9	17,7	13.546	-557	-3,9	147.435	+20.274	+15,9

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit - Stand April 2007 (DZ/AM)

<sup>1)</sup> Arbeitslose in % aller zivilen Erbspersonen (abhängige zivile Erbspersonen, Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

<sup>2)</sup> Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erbspersonen (voll sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose).

<sup>3)</sup> Angaben zur Kurzarbeit können verfahrensbedingt seit Oktober 2006 erst jeweils zu zwei Monaten nach Quartalsende ausgewiesen werden.



Arbeitslosigkeit ausgewählter Personengruppen nach Ländern

15

Länder	Bestand an Arbeitslosen im April 2007					
	Frauen	Veränd. gegenüber Vorjahr in %	Jugendliche unter 25 Jahren	Veränd. gegenüber Vorjahr in %	Ausländer	Veränd. gegenüber Vorjahr in %
Schleswig-Holstein	60.080	-11,7	13.678	-22,9	13.312	-11,5
Hamburg	38.192	-13,7	7.022	-26,6	20.949	-9,6
Niedersachsen	182.150	-11,3	38.138	-27,5	45.875	-15,0
Bremen	19.318	-10,9	3.760	-24,8	8.746	-9,9
Nordrhein-Westfalen	431.993	-10,9	81.921	-28,2	183.480	-11,6
Hessen	121.346	-14,1	25.396	-30,2	59.380	-16,0
Rheinland-Pfalz	69.521	-14,5	15.796	-32,5	20.637	-17,8
Saarland	21.762	-11,0	3.696	-35,2	6.325	-10,8
Baden-Württemberg	149.883	-18,7	26.802	-36,8	69.935	-22,5
Bayern	195.495	-16,1	42.098	-34,0	69.686	-19,6
Mecklenburg-Vorpommern	74.988	-9,1	17.101	-15,2	3.839	1,3
Berlin	117.312	-10,4	26.727	-21,4	55.093	-6,5
Brandenburg	101.322	-8,0	23.997	-19,4	5.451	-3,7
Sachsen-Anhalt	107.290	-9,1	21.350	-26,3	5.529	-8,5
Thüringen	88.167	-10,7	17.024	-25,2	4.064	-3,6
Sachsen	172.299	-10,3	37.627	-22,8	11.117	-7,0
<b>Deutschland</b>	1.951.118	-12,1	402.133	-27,6	583.418	-14,2
davon: Westdeutschland	1.289.740	-13,3	258.307	-30,3	498.325	-15,4
Ostdeutschland	661.378	-9,7	143.826	-22,0	85.093	-6,0

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit - Stand April 2007 (DZ/AM)



**Bundesagentur für Arbeit**  
Statistik

Weiterführende Informationen der Statistik der Bundesagentur für Arbeit finden Sie im Internet unter:

Direkt: <http://statistik.arbeitsagentur.de> (ohne www)

Von der Startseite aus gelangen Sie zu aktuellen statistischen Informationen und Erläuterungen. Unter anderem stehen Ihnen dort folgende Themen zur Auswahl:

**[Aktueller Bericht](#) sowie [Grafiken zum Bericht](#)**

der aktuelle Monatsbericht sowie Grafiken zum Monatsbericht als pdf-Dokumente

**[Publikationen](#)**

ältere Fassungen des monatlichen Arbeitsmarktberichtes sowie Jahres- und Sonderberichte

**[Informationen \(SGBII / SGBIII\)](#)**

Hintergründe zur Statistik nach dem SGB und zur Datenübermittlung nach § 51 b SGB II

**[Detaillierte Übersichten unter SGB III und SGB II \(ab Januar 2005\)](#)**

Diverse Statistiken stehen Ihnen hier jeweils als Unterkategorien zur Verfügung, z. B. zu den Themen

[Arbeitsmarkt](#),  
[Ausbildungsmarkt](#),  
[Beschäftigung](#),  
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#),  
[Förderung](#) und  
[Kreisdaten](#).

Kontakt für weiterführende Informationen/ Statistiken/ Auswertungen (diese sind teilweise kostenpflichtig):

Bundesagentur für Arbeit  
BA-Service-Haus  
Statistik-Datenzentrum  
Hotline: 0911 179-3632  
Fax: 0911 179-1131  
E-Mail: [Service-Haus.Statistik-Datenzentrum@arbeitsagentur.de](mailto:Service-Haus.Statistik-Datenzentrum@arbeitsagentur.de)



**Bundesagentur für Arbeit**

Herausgabe:

Bundesagentur für Arbeit  
90327 Nürnberg

Kontakt für Auskünfte zum Monatsbericht:

Michael Hartmann: 0911 179-3611  
Dr. Roland Deinzer: 0911 179-1077  
E-Mail: [arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de](mailto:arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de)